

Europäische Weihnachtslieder



**Neue Sätze für
vier und fünf Stimmen**

von Martin Schlu

**Gesang und
Rhythmusgruppe**

Notenwerkstatt Bonn,
Dezember 2025, Stand: 20.12.2025



Vorwort



1992 hatte ich schon einmal eine Sammlung europäischer Weihnachtslieder für Posaunenchor herausgegeben und davon so viele verkauft, dass viele Chöre noch heute ein paar Exemplare im Schrank haben. Im Sommer 1993 kam ich in den Schuldienst - womit ich nicht mehr gerechnet hatte - und konnte in größerem Stil erst wieder schreiben, als 1998 an meiner Bonner Schule das „Klassenmusizieren“ startete (damals als erster Schule in NRW) und im Prinzip bis heute andauert. Dafür erarbeitete ich alle Instrumentalschulen und viel Literatur und ich schreibe und veröffentliche immer noch dafür.

Das Klassenmusizieren verwendet - anders als die Posaunenchor - Einzelstimmen, in denen, transponierend oder klingend notiert, jeder nur die Stimme spielen kann, die im Stimmenheft steht. Nach weit über fünfzig Jahren Posaunenchorpraxis bin ich aber ein Verfechter des Partitur- oder Particellspiels und so lag es nahe, Spielpartituren für gleiche Instrumente einzurichten, wenn ein Stück nicht länger dauerte als ein normaler Choral. Dies wiederum förderte in den Holzbläser-, Blechbläser- und Streicherklassen das Spiel mit gleichen Instrumenten und heute steht im Probenraum eine Regalwand mit Schulen und Spielbänden für fünfundzwanzig Instrumente, die jetzt nach und nach erscheinen.

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/start.html>

2000 begann ich die Weihnachtslieder von 1992 für Saxophon in Es und Bb, für Trompeten, Tenorhorn und Klarinette in Bb umzuschreiben, denn damit konnte man in der Weihnachtszeit zu dritt in die Fußgängerzonen gehen und viele Kinder und Jugendliche verdienten sich dort mehr als ein Taschengeld, wenn sie dort zwei Stunden spielten. Dann wurde es nötig eine Ausgabe für Rhythmusgruppe zu erstellen, die außer dem Leadsheet noch zwei alternative Baßstimmen anbietet, von einer jazzig gehalten ist.

Die QR-Codes führen zu Mitspieldateien, die immer ein oder zwei Takte zum Einzählen haben, so daß man ganz bequem mitspielen kann. Man sollte die Files aber zumindest mit einer Bluetooth-Box oder einer Stereo-Anlage verstärken. Die Melodie liegt auf dem linken Kanal, die zweite Stimme rechts, dritte und vierte Stimme eher in der Mitte. Ein Balanceregler ist hier ein nützliches Werkzeug.

Alle Liedsätze, Fotos, Übersetzungen und Erklärungen stammen von mir, soweit sie nicht mit einer anderen Quelle gekennzeichnet sind (s. S 158, Bildnachweise). Die große Hilfe waren die Artikel von Wikipedia und das Übersetzungsprogramm deepl.com, das von den Liedtexten so gute Übersetzungen lieferte, dass ich diese nur selten überarbeiten musste, denn natürlich kann ich nicht alle Sprachen, in denen die Lieder gesungen werden.

Roland Westphal (Noten), Josef Schmidt (Text) und Arndt Plöse (Typographie) gebührt großer, großer Dank bei der Fehlerkorrektur der Druckfassung - ich bin oft blind für die eigenen Unzulänglichkeiten und brauche dann Freunde, die mich darauf hinweisen.

Viel Spaß beim Spielen.

Winter 2025, Martin Schlu



Praxis des Zusammenspiels

Diese Liedersammlung soll vielfältig sein. Die Sätze sind darum so geschrieben, dass sie bereits mit drei unterschiedlichen Stimmen gut klingen. Aus der **Partitur** spielen die Musiker¹ im **Posaunenchor**. Bei den **Bb-Stimmen** sind die dritte und vierte Stimme tiefoktaviert (für Tenorhorn oder Tenorsax). Bei den **Es-Stimmen** ist die dritte Stimme noch mit einem Alto möglich, die vierte Stimme braucht aber ein Baritonsax oder eine Tuba, die die vierte Stimme als Baßschlüssel mit drei Vorzeichen weniger liest. Bei einer gemischten Besetzung (Holz und Blech) spielen Flöten und Oboen am besten eine Oktave höher. Aus dem gleichen Grund ist im gemischten Ensemblespiel die Melodie für die tiefen Stimmen tabu, denn dann läge die Melodie unter den Begleitstimmen und es könnte zu hässlichen Parallelen und falschen Akkorden kommen, weil die Grundtönigkeit dann nicht stimmt. Die Tabelle zeigt mögliche Einsatzformen:

¹ Ich verwende das generische Maskulinum und schließe die weibliche Hälfte der Menschheit ausdrücklich mit ein.

Instrument

Flöte	hochoktaviert	1.- 4. Stimme
Oboe	hochoktaviert	1.- 4. Stimme
Klarinette	Normallage	1. - 3. Stimme
Fagott	Normallage	2. - 4. Stimme
Altsax in Es	Normallage	1. - 3. Stimme
Violine	Normallage	1. - 2. Stimme
Viola	Normallage	1. - 3. Stimme
Violoncello	Normallage	2. - 4. Stimme
Kontrabass	tiefoktaviert	Mel. + 4. Stimme

Instrument

Trompete	Normallage	1. - 2. Stimme
Altposaune	Normallage	1. - 3. Stimme
Bb-Horn	Normallage	1. - 3. Stimme
F-Horn	Normallage	2. - 4. Stimme
Althorn in Es	Normallage	1. - 3. Stimme
Tenorposaune	Normallage	2. - 4. Stimme
Tenorhorn in Bb	Normallage	3. - 4. Stimme
Bariton in C	Normallage	3. - 4. Stimme
Tuba	tiefoktaviert	Mel. + 4. Stimme

Flöten und Oboen spielen eine Oktave tiefer, doch weil beim c1 Schluss ist, musste der Bass manchmal verändert werden und klingt nur bei vier gleichen hohen Stimmen. In der **Altschlüsselausgabe** sind die oberen drei Stimmen notiert, doch als 4. Stimme sollte eine Gitarre, ein Cello oder eine Bass dabei sein, damit es rund klingt. Je nach Instrument ergeben sich zwei Kombinationen: Hohe Instrumente haben immer die ersten drei Stimmen, tiefe Instrumente (Baßschlüsselausgabe) haben die tiefe Melodie und die zweite bis vierte Stimme. **E-Bass** und **Kontrabass** haben in der **Version für Rhythmusgruppe** zwei unterschiedliche Baßstimmen: die notierte tiefste Stimme und eine Jazz-Variante, die dann greift, wenn die Melodie, mit Akkorden begleitet, solistisch gespielt oder gesungen wird - ob mit Gitarre, Ukulele oder Klavier begleitet wird, ist dann egal.

Man kann aber auch alleine zur CD- oder mp3-Begleitung über Kopfhörer, die Musikanlage oder eine Bluetooth-Box spielen. Üblicherweise werden zwei Takte eingezählt. Der QR-Code führt direkt auf diese Seite.

Viel Spaß beim Spielen.





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Praxis des Zusammenspiels	3
Inhaltsverzeichnis	4

1	Adeste fideles / Herbei, o ihr Gläubigen	mittelalterlich und 1823	6
2	Alle Jahre wieder	Deutschland , 1837 und 1842	8
3	Als ich bei meinen Schafen wacht	Deutschland , Kölner Gesangbuch, 1623	10
4	Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen	Deutschland , 1830 und 1841	12
5	Aus dem Himmelssall	Luxemburg	14
6	Away in a manger	England , Martin Luther (?) und 1895	16
7	Christum wir sollen loben schon	Deutschland , Martin Luther, 1524	18
8	Christians awake	England , 1750	20
9	De herdertjes lagen bij nachte	Niederlande , 18. und 19. Jahrhundert	22
10	Deck the hall with boughs of holly	England	24
11	Den die Hirten lobeten sehre	Deutschland	26
12	Der Christbaum ist der schönste Baum	Deutschland , 19. Jahrhundert	28
13	Dia Do Bheatha	Irland , Aodh Mac Aingil (1571-1626)	30
	Zwischentext zum Choralsatz		32
14	Dormi, dormi, belbambin	Italien/Korsika	33
15	Entre le bœuf et l'âne gris	Frankreich , 13. und 19. Jahrhundert	36
16	Es ist ein Ros entsprungen	Deutschland , 16. und 17. Jahrhundert	38
17	Es ist für uns eine Zeit angekommen	Schweiz , 1902 und früher	40
18	Es kommt ein Schiff, geladen	Deutschland , Köln 1608	42
19	Freuet euch, ihr Christen alle	Deutschland , Andreas Hammerschmidt 1646	44
20	Freut euch, ihr lieben Christen	Leonard Schröter, 1586	46
21	Freut euch, ihr lieben Christen all'	Böhmen , Bartholomäus Gesius (1605)	48
	Zwischentext zu den englischen Weihnachtsliedern		50
22	Fröhliche Weihnacht überall	Cincinnati/USA 1882	51
23	Fröhlich soll mein Herze springen	Deutschland , um 1651	54
24	Gdy się Chrystus rodzi	Polen , vor 1843	56
25	Good King Wenceslas	England , 1582 und 19. Jahrhundert	58
26	Hark, the heralds angels singing	Deutschland / England , 18. Jh. und 1840	60
	Zwischentext zum Spielen auf der Straße		62
27	Heiligste Nacht	Deutschland , 18. Jahrhundert und 1810	63
28	Højt fra træets	Dänemark , 1847	66
29	Ich steh an deiner Krippen hier	Deutschland , 1529 und 1653	68
30	Ihr Kinderlein kommet	Deutschland , 1794 und um 1809	70
31	In dulci jubilo	Deutschland , 1328 und um 1400	72
32	Je sais , vierge Marie	Frankreich	74
33	Jingle bells	England , 19. Jahrhundert	76
34	Josef, lieber Josef mein	Deutschland , 14. Jht.	78
35	Kling Glöckchen, klingelingeling	Deutschland , 1854, 1873, USA 1882	80

Inhaltsverzeichnis

36	Komt , verwondert u hier Mensen	Belgien , 17. und 18. Jahrhundert	82
37	Laßt uns froh und munter sein	Deutschland/Hunsrück	84
38	Leise rieselt der Schnee	Deutschland , 1895	86
39	Les anges dans nos campagnes	Frankreich , 1842	88
40	Lieb Nachtigall wach auf	Deutschland , Bamberger Gesangbuch, 1670	90
41	Lobt Gott , ihr Christen allzugleich	Deutschland , 1550/1554 und 1560	92
42	Macht hoch die Tür	Deutschland , 1623 und 1704	94
43	Maria durch ein Dornwald ging	Deutschland , vor 1850	96
44	Morgen kommt der Weihnachtsmann	Frankreich / Deutschland , vor 1762 und 1835	98
45	Der Morgenstern ist aufgedrungen	Deutschland , Michael Praetorius, 16. Jht.	100
46	När juldagsmorgan glimmar	Schweden , 1819, 1845 und 1851	102
47	Nesém vám noviny (Kommet) , ihr Hirten)	Böhmen , vor 1605, 1847 und 1857	104
48	Nu tåndas tusen julejus	Schweden , 1898	106
49	Nun jauchzet , all' ihr Frommen	Deutschland , Bartholomäus Gesius, 1605	108
50	Nun komm , der Heiden Heiland	Deutschland , Johann Eccard (1553-1611)	110
51	O Heiland , reiß die Himmel auf	Deutschland , Kölner Gesangbuch, 1623	112
52	O little town of Bethlehem	USA , vor 1906	114
53	O Tannenbaum	Deutschland , 1615 und 1824	116
54	O , du fröhliche	Deutschland , 1816	118
55	Przybiezeli do Betlejem	Polen , 1631 und 1759	120
56	Schneeflöckchen , Weißröckchen	Deutschland , 1869	122
57	See amid the winter's snow	England , 1852 und 1871	124
58	Sei uns willkommen , Herre Christ	Aachen , 1394	126
59	Staffan var en stalledräng	Schweden	128
60	Still, still, still	Österreich , vor 1819	130
61	Stille Nacht	Österreich , 1818	132
62	Süßer die Glocken nie klingen	Deutschland , Thüringen 1841	134
63	Tochter Zion	England , 1747	136
64	Vom Himmel hoch	Deutschland , Martin Luther, 1553/54	138
65	Vom Himmel hoch, o Englein kommt	Deutschland , Kölner Gesangbuch, 1623	140
66	Wachet auf, ruft uns die Stimme	Deutschland	142
67	Was soll das bedeuten	Deutschland , 1656	144
68	We wish you a merry Christmas	England , 16. Jahrhundert	146
69	Wie schön leuchtet der Morgenstern	Deutschland , 1597	148
70	Wie soll ich dich empfangen?	Deutschland , 1653 und früher	150
71	Winter ist ein rechter Mann, Der	Deutschland , 1782	152
72	Winter Wonderland	England , 20. Jahrhundert	154
73	Zu Bethlehem geboren	Deutschland , 1600 und 1637	156
	Bildnachweise		158

1. Adeste fideles (Herbei, o ihr Gläubigen)

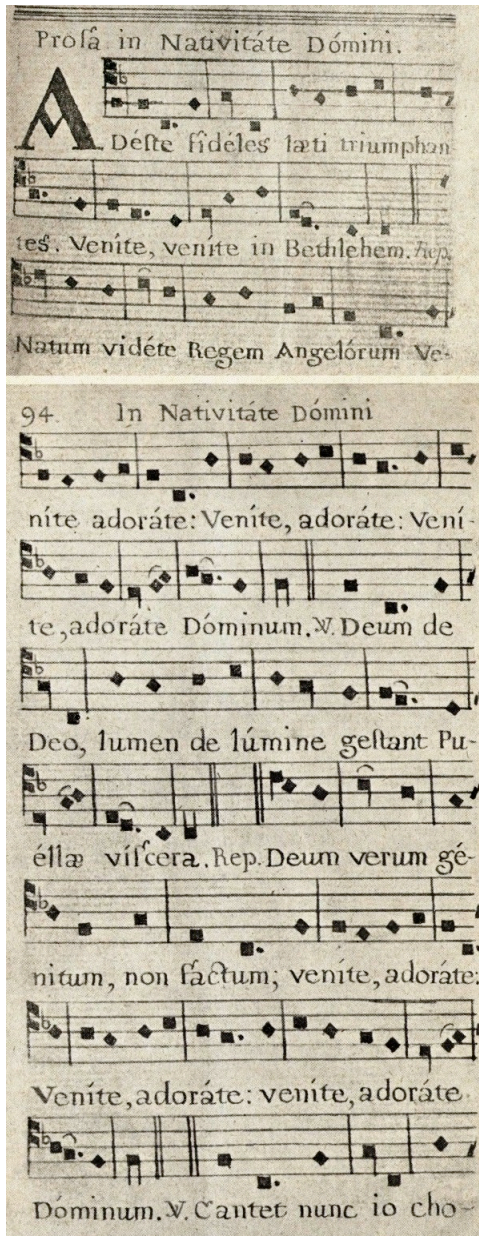


Text: Friedrich Heinrich **Ranke** (1798-1876), 1823

Melodie: unbekannte Herkunft

https://de.wikipedia.org/wiki/Adeste_fideles

https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Heinrich_Ranke



Dieses Weihnachtslied („Adeste fideles“) ist eines der ältesten und bekanntesten überhaupt. Der Druck links sieht älter aus, als er ist (nicht aus dem Mittelalter). Im 17. Jahrhundert sind verschiedene Versionen nachweisbar, u.a. in England („O Come All Ye Faithful“) und Griechenland „Elate pistoi“ (Ελάτε πιστοί). Die englische Version ist auf John Francis Wade (1711–1786) zurückzuführen, einen Katholiken, der nach dem zweiten Jakobitenaufstand¹ 1746 England verlassen musste und nach Frankreich ging. In Deutschland war es Friedrich Heinrich **Ranke** (1798-1876), der um 1823 den Text „Herbei, o ihr Gläubigen“ verfasste. Heute steht dieses Lied im Ev. Gesangbuch (45), im Gotteslob findet es sich unter dem Titel „Nun freut euch, ihr Christen“(241).

¹ Katholiken waren seit König Heinrich VIII. in England unerwünscht, weil der mit dem Papst zerstritten war und deshalb eine eigene Kirche aufgemacht hatte, die Anglikaner.

1. Herbei, o ihr Gläubigen,
jauchzt und triumphieret,
o kommet, o kommet nach Bethlehem!
Schauet das Kindlein,
uns zum Heiland geboren!
O lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten,
den König, den Herrn!

2. Du König der Ehren,
Herrscher der Heerscharen,
Du ruhst in der Krippe im Erdenthal.
Gott, wahrer Gott,
von Ewigkeit geboren!
O lasset uns anbeten....

3. Kommt, singet dem Herren,
o ihr Engelchöre,
frohlocket, frohlocket, ihr Seligen!
Ehre sei Gott im Himmel
und auf Erden!
O lasset uns anbeten....

4. Dank dir, der du heute
bist für uns geboren,
o, Jesu sei Ehre und Ruhm und Dank!
Wort des ewgen Vaters,
Fleisch für uns geworden!
O lasset uns anbeten....

Es gibt dieses Lied natürlich auch in allen möglichen Sprachen und so ist es nicht nur ein Lied, für Europa, sondern für die ganze Welt.

auch in Deutsch:
Auf, gläubige Seelen;
Nun freut euch,
ihr Christen

englisch
O Come All Ye Faithful

italienisch
Venite, fedeli,

spanisch
Venid, fieles todos,

griechisch
elate pistoi
Ελάτε πιστοί

portugiesisch:
Aproximai-vos, fiéis

Adeste fideles

(Herbei, o ihr Gläubigen)

1.

Melodie: unbekannte Herkunft

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798-1876), 1823

♩ = 76

4. Stimme

Jazz

Her - bei, o ihr Gläu - bi - gen, sin - get, tri - um - phie - ret, o
 Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren, Du
 Kommt, sin - get dem Her - ren, o ihr En - gels - chö - re, froh -

Em⁷ A D Asus⁴³ D⁷ G

kommt doch, o kommt doch nach Beth - le - hem. Se - het das
 ruhst in der Krip - pe im Er - den - thal. Gott, wah - rer
 lo - cket, froh - lock - et, ihr Se - li - gen! Eh - re sei

5

G G D G G G

Kind - lein, uns zum Heil ge - bo - ren. O las - set uns an - be - ten, o las - set uns an -
 Gott, von E - wig - keit ge - bo - ren.
 Gott im Him - mel und auf Er - den!

10

Em Am D Em Cj⁷ D⁷ G

be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig der Welt.

16

2. Alle Jahre wieder



Wilhelm Hey (1789 - 1854, Text 1837)

Friedrich Silcher (1789-1860, Melodie 1842)

https://de.wikipedia.org/wiki/Alle_Jahre_wieder

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Hey_\(Dichter\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Hey_(Dichter))

https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Silcher



Wilhelm Hey (1789 - 1854)



Friedrich Silcher (1789-1860)

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind. | 2. Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus. | 3. Ist auch mir zur Seite
still und unerkant,
daß es treu mich leite
an der lieben Hand. |
|---|---|---|

Dieses Weihnachtslied entstand 1837 als Gedicht von Wilhelm Hey und wurde wenige Jahre später, 1842, von Friedrich Silcher vertont. Deutschland hatte noch einen König und die gesellschaftliche Epoche war das Biedermeier, eine sehr konservative Strömung der Bürger, die mit der Politik seit dem Wiener Kongreß nichts mehr am Hut hatten und in das Private flüchteten. Es blühte die Hausmusik, man ging regelmäßig in die Kirche, man achtete darauf so angezogen zu sein, daß man nicht negativ auffiel und die Meinung der Nachbarn über einen selbst war unglaublich wichtig. Deswegen paßte dieses Lied gut in die Zeit.

Alle Jahre wieder

2.

Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860), 1842

Text: Wilhelm Hey (1789 - 1854), 1837

$\text{♩} = 96$

voc

4. Satz

Jazz

1. Al - le Jah - re wie - der te, kommt das Chris - tus - kind
3. Ist auch mir zur Sei - te, still und un - er - kannt,

1

auf die Er - de nie - der te wo wir Men - schen sind.
dass es treu mich lei - der te an der lie - ben Hand. *Fine*

5

2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus,

9

geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus. *D.C. al Fine*

13

3. Als ich bei meinen Schafen wacht



Aus dem Kölner Gesangbuch¹ (1623) im Umfeld des jesuitischen Dichters Friedrich Spee (1591–1635)

https://de.wikipedia.org/wiki/Als_ich_bei_meinen_Schafen_wacht%E2%80%99

https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Spee

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_von_Bayern_\(1577%E2%80%931650\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_von_Bayern_(1577%E2%80%931650))

¹ hrsg. vom damaligen Erzbischof von Köln, Ferdinand von Bayern (1612-1650), für das gesamte Bistum Köln



Krippe aus der Kathedrale „La Seu“ in Barcelona

<https://www.barcelona.de/de/barcelona-kathedrale-la-seu.html>

Ich selbst kenne das Lied, seitdem ich in den 1960er Jahren Carl Orffs „Weihnachtsgeschichte“ auf einer 25cm Schallplatte hörte, die jahrelang traditionell an Heiligabend abgespielt wurde. Heute weiß ich, dass die Echowirkungen des Liedes auf einer antiphonalen Praxis beruht, bei dem der Vorsänger die Zeile singt, die von der Gemeinde wiederholt wird. Bei einer vokalen Aufführung würde die Wiederholung deshalb lauter werden, weil dann ja mehr Leute mitsingen.

Im Gegensatz dazu neigen wir als Instrumentalisten aber dazu, Echowirkungen lieber leise zu wiederholen.



Bild: **Friedrich Spee** nach einem verloren gegangenen Gemälde von 1634

1.

Als ich bei meinen Schafen wacht,
ein Engel mir die Botschaft bracht.
Des bin ich froh, bin ich froh,
froh, froh, froh,
froh, froh, froh!
Benedicamus Domino!
Benedicamus Domino!

2.

Er sprach: „Der Heiland Jesus Christ
zu Bethlehem geboren ist!“
Des bin ich froh...

3.

„Das Kindlein liegt in einem Stall
und will die Welt erlösen all.“
Des bin ich froh...

4.

Als ich zum Stalle trat hinein,
in Windeln lag das Kindlein.
Des bin ich froh...

5.

Das Kind zu mir die Äuglein wandt,
mein Herz gab ich in seine Hand.
Des bin ich froh...

Quelle: Textfassung aus dem katholischen Gesangbuch „Gotteslob“ Nr. 246

Als ich bei meinen Schafen wacht

3.

Aus dem Kölner Gesangbuch (1623) im Umfeld
des jesuitischen Dichters Friedrich Spee (1591–1635)

♩ = 116 B♭ F B♭/D B♭ E♭ F B♭ B♭ Dm B♭ E♭ F B♭

voc

1. Als ich bei mei - nen Scha - fen wacht', ein En - gel mir die Bot - schaft bracht.
 2. Er sprach: "Der Hei - land Je - sus Christ zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist.
 3. „Das Kind - lein liegt in ei - nem Stall und wird die Welt er - lö - sen all'."
 4. Als ich zum Stal - le trat hi - nein, in Win - deln lag das Kin - de - lein.
 5. Das Kind zu mir die Äug - lein wandt', mein Herz gab ich in sei - ne Hand.

Satz

Jazz

1

Gm D Gm D Gm B♭ F B♭ Gm F7 B♭ Gm Dm

des' bin ich froh (bin ich froh). Froh, froh, froh, (froh, froh, froh) Be - ne di -

f *p* *f*

5

D Cm Dsus4 3 Gm Dm7 D Cm Gm D Gm

ca - mus Do - mi - no! (Be - ne - di - ca - mus Do - mi - no!)

10

4. Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen



Text (1841) von Hermann Kletke (1813-1886)

Melodie um 1830 aus Thüringen und Sachsen

https://de.wikipedia.org/wiki/Am_Weihnachtsbaum_die_Lichter_brennen

https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Kletke



Dieses Lied beschreibt nicht den Baum, sondern die Stimmung eines bürgerlichen Weihnachtsfestes im 19. Jahrhundert.

Herrmann Kletke war ein Herausgeber von Kinder- und Jugendliteratur, der die alten Stoffe der schlesischen Tradition neu erzählte und sie damit für Kinder in ein verständliches Deutsch übertrug. Er pendelte zwischen Wien und Berlin, weil er für dort wichtige Zeitungen arbeitete. 1841 veröffentlichte Kletke den Text in seiner Sammlung „Phantasmus. Ein Kinderbuch“ unter dem Titel „Weihnachtsspruch“.

Schnell wurde dieses Gedicht populär, weil es die Stimmung der Biedermeier-Epoche wiedergab: Heimat, Zuhause und Gott. Eine passende Melodie gab es aus Thüringen und Sachsen und ab 1850 gab es die ersten Drucke davon.

1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als sprach' er: „Wollt ihr in mir erkennen
Getreuer Hoffnung stilles Bild“.
2. Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich', seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts¹.
3. Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn,
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
Und wenden wieder sich und gehn:
4. „Gesegnet seid ihr alten Leute,
Gesegnet sei du kleine Schaar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen, wie dem weißen Haar².”
5. Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid Ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus!“³
6. Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen, wie gekommen,
Doch Gottes Segen blieb zurück.

¹ Gemeint ist: die Großeltern warten auf den Himmel

² Gemeint ist: die Kinder und die Alten

³ Gemeint ist: Das nächste Mal kommen wir, wenn ihr sterbt und dann nehmen wir euch mit in den Himmel.

Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen

4.

Text:Hermann Kletke (1813-1886), 1841

Melodie um 1830 aus Thüringen und Sachsen

1.  

♩ = 68

4. Satz 


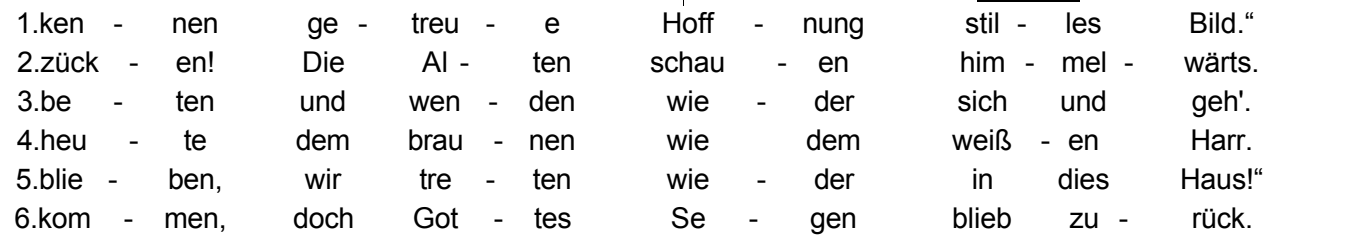
Jazz 


 






3





6

5. Aus dem Himmelssall



Text aus Luxemburg

Melodie überliefert

https://www.liederprojekt.org/lied41667-Aus_dem_Himmelssall.html



1. Aus dem Himmelssall <i>Hoch vom Himmelszelt</i> as e Stär gefall, <i>fiel ein Stern zur Welt,</i> vun der Éiwegkeet <i>aus der Ewigkeit</i> an eis Zäit a Leed. <i>in Angst, Not und Leid:</i> Dank dem Herrgott a Maria. <i>Dank dem Herrgott und Maria</i>	2. Fridde kënnt an d'Welt, <i>Frieden wird der Welt,</i> wuer säi Liicht hifällt; <i>wo sein Licht hinfällt,</i> aus all Häerz an Heem <i>Bethlehem und Stall</i> get e Bethlehem. <i>sind nun überall:</i> Dank dem Herrgott a Maria. <i>Dank dem Herrgott und Maria.</i>	3. Vun deem Liicht geleet, <i>Von dem Licht geleitet</i> gi mir duurch all Leed <i>gehen wir aus all dem Leid</i> aus dem Äerdendall <i>aus dem Erdental</i> an den Himmelssall <i>in den Himmelssaal</i> bei den Herrgott a Maria. <i>zu dem Herrgott und Maria.</i>
---	--	---

Dieses Lied ist bereits um 1850 bekannt gewesen und wird in Luxemburg bis heute gesungen.

Aus dem Himmelssall

5.


Melodie: Victor Goldschmit

Text: Willy Goergen (1867-1942)

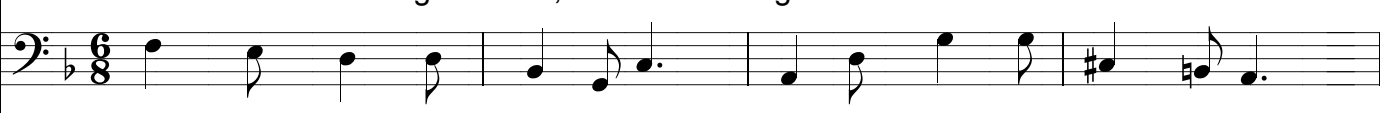
Luxemburgisches Gesangbuch


♩. = 86

F C Dm Gm C A⁷ Dm Gm A⁷

1. 

1. Aus dem Him - mels - sall as e Stär ge - fall,
2. Frid - de kënnt an dWelt, wuer säi Liicht hi - fällt,
3. Vun deem Liicht ge - leet, gi mir durch all Leed


4. 

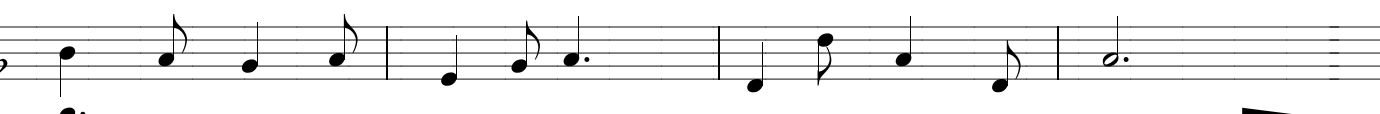
Jazz 


1

D⁷ Gm C Gm C⁷ F C F C

1. vun der Éi - weg - keet an eis Zäit e Leed:
2. aus all Häerz an Heem, get e Beth - le - hem:
3. aus dem Aer - den - dall an den Him - mels - sall







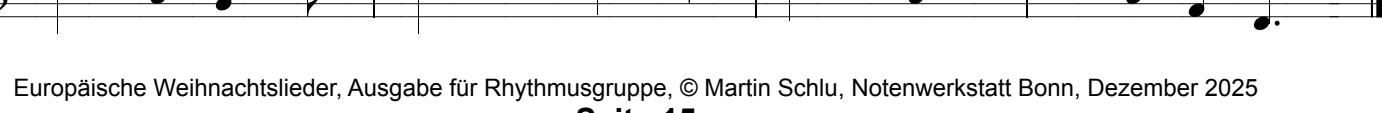
5 

Dm Gm D Gm F C F

1. Dank dem Herr - gott a Ma - - ri - a.
2. Dank dem Herr - gott a Ma - - ri - a.
3. zu dem Herr - gott a Ma - - ri - a.





9 

6. Away In A Manger



Text unklar, teilweise Martin Luther (!) zugeschrieben
Melodie (1895): William James Kirkpatrick (1838-1921)
https://de.wikipedia.org/wiki/Away_in_a_Manger
https://en.wikipedia.org/wiki/William_J._Kirkpatrick
https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Heinrich_Ranke



"Geburt Jesu" (1878) von Gustave Doré. Stalldarstellung mit Maria, Josef, dem Kind und den drei Königen.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Away in a manger, no crib for a bed,
The little Lord Jesus laid down his sweet head.
The stars in the bright sky looked down where he lay,
The little Lord Jesus asleep on the hay.</p> <p>2. The cattle are lowing, the baby awakes,
But little Lord Jesus, no crying he makes.
I love thee, Lord Jesus! look down from the sky,
And stay by my cradle till morning is nigh.</p> <p>3. Be near me, Lord Jesus; I ask thee to stay
Close by me forever, and love me I pray.
Bless all the dear children in thy tender care,
And take us to heaven to live with thee there.</p> | <p><i>Unterwegs in einer Krippe, einer Krippe als Bett,
legte der kleine Herr Jesus sein süßes Haupt nieder.
Die Sterne am hellen Himmel schauten herab, wo er lag,
denn der kleine Herr Jesus schlief im Heu.</i></p> <p><i>Das Vieh brüllt, das Baby erwacht,
Aber der kleine Herr Jesus weint nicht.
Ich liebe dich, Herr Jesus, schau herab vom Himmel,
und bleibe bei meiner Wiege, bis der Morgen naht.</i></p> <p><i>Sei mir nahe, Herr Jesus; ich bitte dich zu bleiben
Bleib mir nahe für immer und liebe mich, ich bitte dich.
Segne all die lieben Kinder in deiner zärtlichen Obhut,
Und nimm uns mit in den Himmel, um dort mit dir zu leben.</i></p> |
|--|--|

Text und Bild stammen aus der gleichen Epoche, die man heute „Romantik“ nennt und die eigentlich das gesamte 19. Jahrhundert umfasst. Kennzeichen dieser Zeit sind die Gefühlsbetonung, die Frömmigkeit und ein gewisser Konservatismus, den man sich behält, weil sich soviel verändert hat. Seit 1850 gibt es Strom und Straßenbeleuchtung, man kann mit Schiffen und Eisenbahnen in ferne Länder reisen, später wird der Eiffelturm gebaut und bei soviel Fortschritt brauchen die Menschen am Ende des Jahres etwas, was schon immer da war: Weihnachten und die Idee eines neuen Anfangs.

Away in a manger

6.

Melodie: William James Kirkpatrick (1838-1921) , 1895

♩ = 92

C F F Am D⁷

1. A - way in a man - ger, no crib for a
 2. The catt - le are low - ing, the ba - ba -
 3. Be bear me, Lord Je - sus; I ask thee to

Gm C⁷sus⁴3 Dm⁹ Gm/B^b B^bm

1. bed, the litt - le Lord Je - sus, laid down his sweet
 2. wakes, but ltt - le Lord Je - sus, no cry - ing he
 3. stay close by me for - e - ver, and love me I

C F/A F/A Dm/A F Dm/A Gm/B^b

1. head. The stars in the bright sky looked down where he
 2. makes I love thee, the Je - sus! I look down from the
 3. pray. Bless all the dear child - ren in thy ten - der

Gm⁷ C⁷/9 C Dm⁹ Dm⁷/A Gm/B^b C⁷ F

1. lay, the litt - le Lord Je - sus a - sleep in the hay
 2. sky, and stay by my crad - le 'till mor - ning is nigh.
 3. care, and take us to hea - ven to live with thee there.

7. Christum wir sollen loben schon



https://de.wikipedia.org/wiki/Christum_wir_sollen_loben_schon

https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther

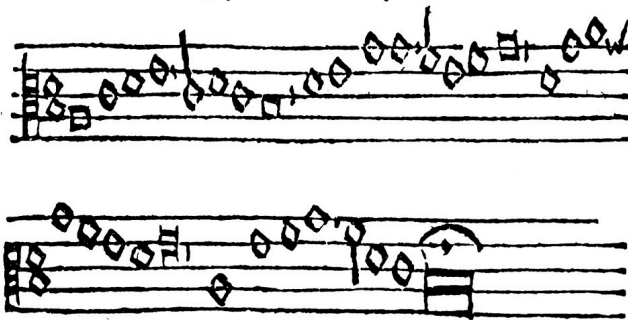
https://de.wikipedia.org/wiki/Isenheimer_Altar

Der Lied rechts stammt aus dem 5. Jahrhundert und wurde fast tausend Jahre lang als Hymnus (feierlicher Gesang) auf Latein gesungen. Als Martin Luther die evangelische Kirche 1517 begründet hatte, veröffentlichte er 1524 für die neuen Gemeinden ein Gesangbuch¹ in dem er unter anderem diesen Titel ins Deutsche übersetzte. Er war ja nicht nur Theologe, sondern auch ein guter Musiker und komponierte für den Gottesdienst neue Lieder. Andere Lieder übersetzte er ins Deutsche und viele dieser Lieder von 1524 stehen noch heute in den evangelischen Gesangbüchern.

Das Notenbild unten ist aus dem Gesangbuch von 1524 - also fünfhundert Jahre alt.

¹ Erfurter Enchiridion, Erfurt 1524

¶ Der hymnus. Al solis ortu.



Christum wir sollen loben schon/ der reynē magd
Marien son. So weit die liebe sonne leucht/ vnd
an aller welt ende reicht.
Der selig schepffer aller ding/ zoch an eins knecht
tes leib gering/ das er das fleisch durch fleischer
worb/ vnd seyn geschepff nicht als verdorb.
Die götlich gnad von hymel groß/ sey yn die keu
sche mutter goß/ Eyn mēdlin trug einn heymlich
pfand/ das der natur war unbekand.
Was zuchtig haus des hertzen tzt/ gar baldt eyn
Tempel Gottis wart/ die kein man rurt noch cr
kand/ von gots wort se man schwanger fand.
Die edle mutter hat gebozn/ den Sabael verhpess
zuuorn/ den sanct Johans mit spryngen zeygt/ da
er noch lag ynn mutter leyb.
Er lag ym heiv mit armut groß/ die krippen hart
yn nicht verdioß. Es ward eyn kleyne milch seyn
speyß/ der nie keyn voglin hungern ließ.
Des hymels Chor sich freuen dreb/ vnd die engel
syngen Got lob/ den armen hyten wird vermelo
der hirt vnd schepffer aller welt.
Lob ehz vnd danck sey dir gesagt/ Christ gebozn
von reynner magd. Mit vater vnd dem heylgē geist
von nu an byß ym ewigkeit.



Das Bild oben ist ein Ausschnitt des Isenheimer Altars, der um 1520 erbaut und bemalt wurde.

Christum wir sollen loben schon

7.

Melodie: Hymnus „A solis ortus cardine“ aus dem 5. Jahrhundert

Text: Martin Luther (1483 - 1546), 1524

Satz: Lucas Osiander (1534-1504)

Keinen Takt denken, sondern nur den Puls spielen.

♩ = 100

1.

4.

Jazz

1

Dm Dm C F Gm C Dm Gm Dm E A

Chris - tum wir sol - len - lo - ben - schon,

C Am F C G Dm Em F Dm Am C

Der rei - nen Magd Ma - ri - en Sohn,

2

C G F C Am G Dm Em Am Em E Am

So - weit - die lie - be - Sen - ne - leucht' -

3

G Dm F Am D G C Dm G Dm E A

und - an - al - ler - Welt - En - de - reicht.

4

8. Christians awake

Text: John Byrom (1691-1763), etwa 1750, sechs Strophen

Melodie: John Wainwright (1723-1768), etwa 1750

https://en.wikipedia.org/wiki/Christians,_awake,_salute_the_happy_morn



Dieses Weihnachtslied aus England stammt aus dem 18. Jahrhundert und entstand - wie so viele andere Lieder- aus einem bereits verfassten Gedicht. Hierzulande ist es fast unbekannt, aber in England ist es recht populär. John Wainwright war Kirchenmusiker und man weiß, dass dieses Lied im Heiligabendgottesdienst 1750 das erste Mal von einem kleinen Jungen- und Männerchor gesungen wurde.

Einige Jahre später erschien es in einer Liedersammlung (*Collection of Tunes*, hgg. durch Caleb Ashworth, Lancastershire 1761) und von da an wurde es bekannt, Bis heute wird es regelmäßig in der Weihnachtszeit gesungen.

- | | |
|--|--|
| 1. Christians, awake, salute the happy morn,
whereon the Saviour of the world was born;
rise to adore the mystery of love,
which hosts of angels chanted from above:
with them the joyful tidings first begun
of God incarnate and the Virgin's Son. | <i>Christen, wacht auf, grüßt den frohen Morgen,
an dem der Retter der Welt geboren wurde;
erhebt euch, um das Geheimnis der Liebe anzubeten
die Scharen von Engeln von oben herab sangen:
mit ihnen die erste frohe Botschaft zu verkünden
des menschgewordenen Gottes, des Sohnes der Jungfrau.</i> |
| 2. Then to the watchful shepherds it was told,
who heard the angelic herald's voice, 'Behold,
I bring good tidings of a Saviour's birth
to you and all the nations upon earth:
this day hath God fulfilled his promised word,
this day is born a Saviour, Christ the Lord.' | <i>Dann wurde es den wachsamten Hirten gesagt,
die die Stimme des Verkündigungse Engels hörten: "Seht!
Ich bringe die frohe Botschaft von der Geburt eines Erlösers
für dich und alle Völker der Erde:
Heute hat Gott sein versprochenes Wort erfüllt,
Heute ist uns der Heiland geboren, Christus, der Herr'.</i> |

Christians awake

8.

Text: John Byrom (1691-1763), etwa 1750, sechs Strophen

Melodie: John Wainwright (1723-1768), etwa 1750

$\text{♩} = 90$

Christ - ians a - wake, sa - lute the hap - py morn where - on the Sav - iour of man -

kind was born; rise to a - dore the mys - te - ry of love

which hosts of an - gels chant - ed from a - bove; with them the joy - ful

ti - dings first be - gun of God in - car - nate and the Vir - gin's Son.

9. De herdertjes lagen bij nachte



Text: Joseph Alberdingk Thijm (1820-1889)

Melodie aus dem 17. Jahrhundert, Komponist unbekannt

https://nl.wikipedia.org/wiki/De_herdertjes_lagen_bij_nachte

https://nl.wikipedia.org/wiki/Joseph_Alberdingk_Thijm



Hirten auf dem Felde,

Bildquelle:
oggenburg24/Web/freie
Nutzung

1. De herdertjes lagen bij nachte
Zij lagen bij nacht in het veld
Zij hielden vol trouwe de wachte
Zij hadden hun schaapjes geteld
Daar hoorden zij 'd engelen zingen
Hun liederen vloeiend en klaar
De herders naar Bethlehem gingen
't Liep tegen het nieuwe jaar

Die Hirten legen sich nachts nieder,
sie lagen nachts auf dem Feld
Sie hielten treu Wache
und hatten ihre Schafe gezählt.
Da hörten sie die Engel singen,
ihre Lieder fließend und klar,
die Hirten gingen nach Bethlehem
und liefen ins neue Jahr.

2. Toen zij er te Bethlehem kwamen
Daar schoten drie stralen dooreen
Een straal van omhoog zij vernamen
Een straal uit het kribje benee
Daar vlamd' er een straal uit hun ogen
En viel op het Kindeke teer
Zij stonden tot schreiens bewogen
En knielden bij Jesus neer

Als sie nach Bethlehem kamen
leuchteten drei Lichtstrahlen dorthin:
Sie hörten einen Strahl von oben,
einen Strahl aus der Krippe gegenüber und
einen Flammenstrahl aus ihren Augen.
Einer fiel auf das kleine Kind.
Sie waren zu Tränen gerührt
und knieten neben Jesus nieder

3. Maria die bloosde van weelde
Van ootmoed en lieflijke vreugd
De goede Sint Jozef hij streelde
Het Kindje der mensen geneugt
De herders bevalen te weiden
Hun schaapkens aan d'engelenschaar
Wij kunnen van 't kribje niet scheiden
Wij wachten het nieuwe jaar

Maria, die vor Überschwang errötete,
vor Demut und großer Freude,
streichelte den guten Sankt Josef,
und das Kind der Menschen.
Die Hirten auf der Weide
vertrauten ihre Schafe den Engeln an.
Wir können uns nicht von der Krippe trennen
und warten auf das neue Jahr

De herdertjes lagen bij nachte

9.

Text: Joseph Alberdingk Thijm (1820-1889)

Melodie aus dem 17. Jahrhundert, Komponist unbekannt

1. = 90

4. Satz

Jazz

De her-der-tjes la-gen bij nach - te, zij la-gen bij nacht in het veld. Zij

5

hiel - den vol trou - we de wach - te, zij had - den hun - schaap - jes ge - teld. Daar

9

hoor - den zij en - ge - len zing - en, hun lie - de - ren vloei - end en klar. De

13

her - ders naar Beth - le - hem ging - en, 'tliet te - gen het nieu - we jaar.

10. Deck the hall with boughs of holly

Text: Melodie des walisischen Liedes

Nos galan, das zur Neujahrsnacht gesungen wird.

https://de.wikipedia.org/wiki/Deck_the_Halls



- | | |
|---|---|
| 1. Deck the halls with boughs of holly.
Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!
Tis the season to be jolly.
Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!
Don we now our gay apparel.
Fa-la-la, la-la-la, la-la-la!
Troll the ancient Yule tide carol.
Fa-la-la-la-la, la-la-la-la! | Schmückt die Hallen mit Stechpalmenzweigen,

es ist die richtige Jahreszeit, um fröhlich zu sein.

Schmeißen wir uns in Schale und

tanzen das uralte Weihnachtslied. |
| 2. See the blazing Yule before us.
Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!
Strike the harp and join the chorus.
Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!
Follow me in merry measure.
Fa-la-la, la-la-la, la-la-la!
While I tell of Yule tide treasure.
Fa-la-la-la-la, la-la-la-la! | Seht das brennende Weihnachtlicht vor uns.

schlage die Harfe an und stimme in den Chor ein.

Folgt mir in fröhlichem Takt,

während ich dir die Weihnachtsschätze zeige. |
| 3. Fast away the old year passes.
Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!
Hail the new, ye lads and lasses.
Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!
Sing we joyous, all together.
Fa-la-la, la-la-la, la-la-la!
Heedless of the wind and weather.
Fa-la-la-la-la, la-la-la-la! | Schnell vergeht das alte Jahr,

begrüßt das neue Jahr, ihr Jungen und Mädels.

Singen wir fröhlich, alle zusammen.

ungeachtet des Windes und Wetters. |



Deck the hall with boughs of holly

10.

Text: P. Mc Caskey (1881)

Melodie: aus Wales, vor 1784

1. $\text{♩} = 90$

4. Satz

Jazz

De her-der-tjes la-gen bij nach - te, zij la-gen bij nacht in het veld. Zij

5

hiel-den vol trou-we de wach - te, zij had-den hun-schaap-jes ge-teld. Daar

9

hoor-den zij en-ge-len zing - en, hun lie-de-ren vloei-end en klar. De

13

her-ders naar Beth-le-hem ging - en, 'tliep te-gen het nieu-we jaar.

11.

Den die Hirten lobeten sehre

Melodie: 1460 im Hohenfurter Liederbuch des Klosters Hohenfurt in Böhmen

Text: „Quem pastores laudavere“, dt. Übersetzung von Matthäus Ludecus (1517- 1608)

♩. = 196

1. **F** **Gm** **C** **F** **Gm/B \flat** **B \flat** **C**

Den die Hir - ten lo - be - ten seh - re und die En - gel noch viel meh - re,

4. Satz

Jazz

1

Dm **F/A** **Gm** **F/A** **Dm** **Gm** **Dm 7** **B \flat 4 3** **C** **F**

fürch - tet euch nun nim - mer - meh - re, euch ist ge - bo - ren der Kö - nig der Ehr'n.

5

F **Gm** **F/A** **F** **F**

Heut sein die lie - ben En - ge - lein in hel - lem Schein er -

9

C **Gm/B \flat** **C** **F** **F**

schie - nen bei der Nach - te den Hir - ten, die ihr

12

Den die Hirten lobeten sehre

11.

Melodie: 1460 im Hohenfurter Liederbuch des Klosters Hohenfurt in Böhmen

Text: „Quem pastores laudavere“, dt. Übersetzung von Matthäus Ludecus (1517- 1608)

1. **B \flat** **Dm** **F** **F** **Gm** **C** **Dm** **B \flat** **Gm**

Schä - fe - lein bei Mon - den - schein im wei - ten Feld be -

4. **Satz**

Jazz

15

Gm **Dm** **F** **C** **F/A** **Gm** **Dm** **Gm** **Dm** **B \flat** **Gm**

wach - ten: „Gro - ße Freud' und gu - te Mär' woll'n

Dm **Gm** **Gm/B \flat** **F**

wir euch of - fen - ba - ren, die euch und al - ler

21

F **Gm** **B \flat** **C** **F**

Welt soll wi - der - fahr - en.“

24

12. Der Christbaum ist der schönste Baum

Text: Johannes Carl (1806-1887), 1842

Melodie: Georg Eisenbach (1793 – 1862)

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Christbaum_ist_der_schönste_Baum

1. Der Christbaum ist der schönste Baum,
den wir auf Erden kennen.
Im Garten klein, im engsten Raum,
wie lieblich blüht der Wunderbaum,
wenn seine Lichter brennen,
wenn seine Lichter brennen, ja brennen.
2. Denn sieh, in dieser Wundernacht
ist einst der Herr geboren,
der Heiland, der uns selig macht.
Hätt' er den Himmel nicht gebracht,
wär' alle Welt verloren, verloren.
3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,
ist jede Nacht voll Kerzen.
Auch dir, mein Kind, ist das bereit't,
dein Jesus schenkt dir alles heut',
gern wohnt er dir im Herzen, im Herzen.
4. O lass ihn ein, es ist kein Traum,
er wählt dein Herz zum Garten,
will pflanzen in den engen Raum
den allerschönsten Wunderbaum
und seiner treulich warten, ja warten.



Heute wirkt dieses Lied etwas aus der Zeit gefallen, denn kaum eine Familie hat noch einen Garten in dem die Weihnachtsbäume für kommende Feste groß genug wachsen können. Heute kauft man echte Bäume - wenn überhaupt noch - bei einem Baumarkt und richtige Kerzen habe ich zwar noch als Kinder erlebt, doch angesichts der strengen Sicherheitsbestimmungen „brennen“ nur noch LED-Ketten, so dass die Feuerwehrein-sätze wegen brennender Bäume eher selten geworden sind.

Der Bezug zum Anlass des Weihnachtsfestes ist den meisten Kindern nicht mehr vertraut. Weihnachten ist das Fest, bei dem Kinder (oft zu übermäßig) beschenkt werden, und dass die ganze Geschichte etwas mit einer besseren Welt und der Hoffnung auf Menschlichkeit zu tun hat, müssen die meisten Kinder und Erwachsenen erst wieder lernen.

Solange müssen die anderen warten....

Der Christbaum ist der schönste Baum

12.

Text: Johannes Carl (1806-1887), entstanden 1842 in Hanau

Melodie: Georg Eisenbach (1793 – 1862)

♩ = 112

1.

4.

Satz

Jazz

5

9

13. Diá do bhéatha



Text: Aodh Mac Aingil/Cathmhaoil (1571-1626)

Melodie:

https://de.wikipedia.org/wiki/Aodh_Mac_Cathmhaoil

<https://shannoncoclare.wordpress.com/as-gaeilge/>

1. Dia do bheatha, a Naoidhe naoimh,
san mainséar do chlaon do chorp
gidh meadhrach is saidhbheir Tú
's glórmhar id dhún féin anocht.

*Gott segne dich, heiliges Kind,
in der Krippe liegt dein Körper
Du bist ein sanfter und reicher Mann
es ist herrlich, es ist heute Abend nah.*

2. A Naoidhe bhig atá mór,
a Leanbháin óig atá sean,
san mainséar ní chuire a lán
gé nach bhfagha áit ar neamh.

*Große kleine Neun, groß
alte und junge Babys,
in der Krippe steckte nicht viel
eine Gans, die keinen Platz im Himmel gefunden hat.*

3. riamh: gan athair 'nar n-iath anocht;
Ar neamh Dhíbh gan mháthair
it fhírdhia riamh atá tú:
is id dhuine ar dtús anos.

*nie: ohne einen Vater heute Abend;
Der Himmel für sie ohne Mutter
Du bist wirklich Gott:
Ich bin ein Mensch.*

Der Text aus einer Dubliner Quelle enthält insgesamt 27 Strophen....



Diá do bhéatha

13.

Text: Aodh Mac Aingil/Cathmhaoil (1571-1626)

Melodie: überliefert

$\text{♩} = 66$

C **F/A** **B \flat** **C** **B \flat** **F/A**

Dia do bhea - tha, a naoi - dhe naoimh, san main -

F/A **F** **C** **C 7 /B \flat** **F/A** **Dm** **Gm** **C 7** **Gm**

séar do chlaon de chorp gidh mea - dhrach is said - bheir

B \flat **F/A** **Gm** **Dm** **Gm 7 /B \flat** **C 7** **F**

Tú 's glór - mhar id dhún féin a - nocht.

6

Zwischentext zum Choralsatz

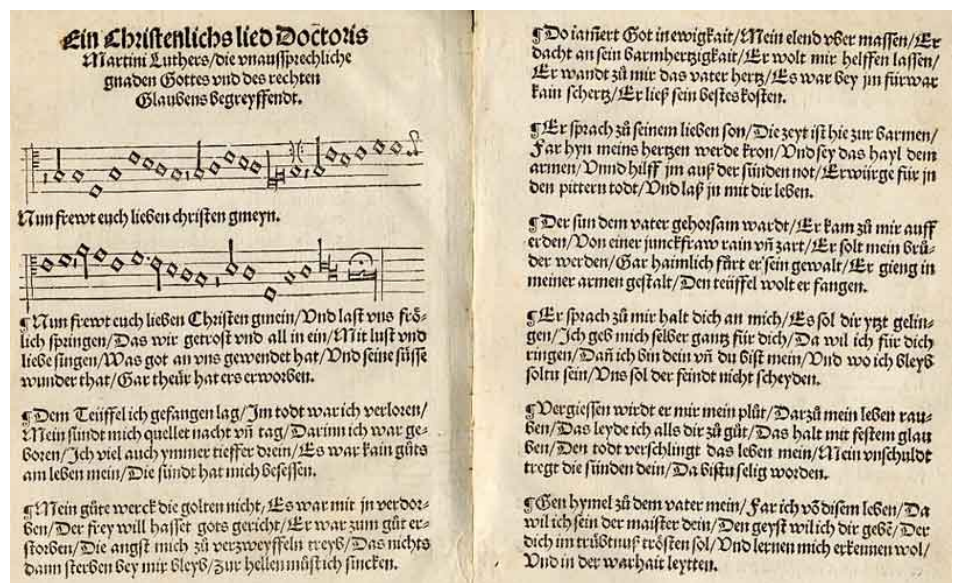
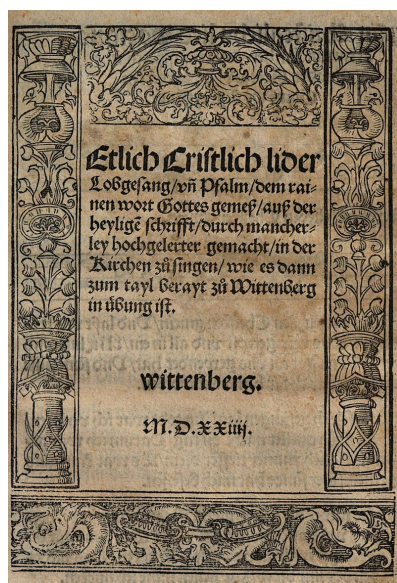
<https://de.wikipedia.org/wiki/Achtliederbuch>

https://de.wikipedia.org/wiki/Eyn_geystlich_Gesangk_Buchleyen



Als Martin Luther 1517 mit dem Thesenanschlag an der Wittenberger Schlosskirche den Grundstein für die Entwicklung der evangelischen Kirche legte, war noch nicht abzusehen, dass sich die Kirchenmusik danach grundlegend verändern würde. Nachdem sich eine neue Gottesdienstordnung etabliert hatte, erschienen 1524 die ersten Liederbücher. Anders als bisher enthielten diese Bücher die Gesangstexte auf deutsch und wurden eine Vorlage für spätere deutschsprachige Lieder.

Erst erschien das Achtliederbuch in Nürnberg, kurz danach legte Johann Walter, der Kantor in Wittenberg, eine fünfstimmige Chorsammlung dieser neuen deutschen Lieder vor, die stilbildend wurde. Luther selbst hatte dazu etliche Lieder geschrieben oder getextet, die hier enthalten waren.



Titelseite vom „Achtliederbuch“

Luthers Adventslied „Nun freut euch liebe Christen g'mein“

Diese Lieder, die „Choräle“, haben die weitere Entwicklung der Kirchenmusik und der Volkslieder ganz maßgeblich beeinflusst und die Art der Choralkomposition ist heute noch Gegenstand, wenn man Musik studiert. Dann muss man nämlich einen „Choralsatz“ in diesem alten Stil schreiben können.

Ganz wichtige Choralkomponisten des 16. und 17. Jahrhunderts sind Johann Walter, Johann Crüger, Michael Praetorius, Andreas Hammerschmidt und später Heinrich Schütz, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach. Ohne die Werke dieser Komponisten wären Mozart und Beethoven undenkbar und alle späteren Musiker studierten diese Sätze¹ und lernten dabei ihr Handwerkszeug.

¹ Als „Satz“ bezeichnet man nicht nur eine Folge von Wörtern, sondern auch eine kurze Folge von Takten

Dormi, dormi, bel bambin 14.

Verfasser unbekannt, traditionelles italienisches Schlaflied

https://en.wikipedia.org/wiki/Dormi,_dormi,_bel_Bambin

https://co.wikipedia.org/wiki/Dormi,_dormi,_bel_Bambin

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Heilige_Nacht_%28Correggio%29

<https://www.youtube.com/watch?v=Y3rifRlrxGU>



Dieses Weihnachtslied ist eine typische italienische Tarantella - nur langsamer. Es ist in Italien recht bekannt und verbreitet. Wenn man den Titel googelt, findet man noch jede Menge Strophen, weil dieses Lied in jeder Region ein wenig variiert wird. Vom Tempo ist es ein Schlaflied und es gab eine Version in Youtube, die ich recht stimmungsvoll fand, weil das Tempo auch sehr schlüssig war (s. letzten Link oben).

Man kann mit den Noten auf der nächsten Doppelseite zum Video mitspielen. Ich habe die bekanntesten beiden Strophen ausgewählt und übersetzt.

Bild: Antonio de Corregio (1489 - 1543)

Die heilige Nacht, (Entstehung zwischen 1522 bis 1530)

1. Dormi, dormi bel Bambin,
Re divin,
Dormi, dormi, o fantolin,
Fà la nanna, caro Figlio
Rè del ciel, rè del ciel,
Tanto bel grazioso giglio.

*Schlaf, schlaf, schönes Kind,
göttlicher König,
Schlaf, schlaf, o Kind,
Schlaf ein, lieber Sohn
König des Himmels,
so schön, anmutige Lilie.*

2. Perchè piangi o Bambinel,
Forse il gel
Ti dà noia, o l'asinel ?
Fà la nanna, o Paradiso
Del mio cor, redentor,
Ti bacio il viso.

*Warum weinst du, kleines Baby?
Vielleicht ist es die Salbe,
die dich stört, Kleines?
Schlafe in der Wiege des Paradieses
mein Herz, mein Erlöser,
ich küsse dein Gesicht.*

Fa la ninna, fal la nanna
Fa la ninna, nanna á Gesù
Gli Angioletti su nel cielo
veglieransu Te Gesu.
la la la lalala, la la lalala
la la la lalala, la la la la.

*Fa la Wiege, fa la Wage
Fa la Wiege, Wiege Jesus'
die Engel am Himmel
bewachen Dich, Jesus.
la la la lalala, la la lalala
la la la lalala, la la la la.*

14. Dormi, dormi, bel bambin

Verfasser unbekannt, traditionelles italienisches Schlaflied

$\text{♩} = 76$

1. **E \flat** **Gm** **Cm** **E \flat** **B \flat** **E \flat**

Dor - mi, dor - mi bel Bam bin, re di - vin, dor - mi,
Per - ché pian - gi Bam - bi - nel, forse il gel ti dá

4. Satz

Jazz

1

E \flat **B \flat** **B \flat** **Gm** **E \flat** **A \flat** **B \flat** **Cm**

dor - mi, fan - to - lin, Fá - la nan - na, o ca - ro Fig - lio.
noi - a l'a - si - nel? Fá la nan - na o pa - ra - di - so

5

B \flat 7 **E \flat** **Fm** **Cm** **E \flat** **Cm** **E \flat** **B \flat**

Ré de ciel, Ré de ciel, tan - to bel gra - zio - so gig
del mi cor, re - den - tor, ti ba - cio i vi -

9

B \flat **E \flat** **1.**

- lio. so.

13

Dormi, dormi, bel bambin 14.

Verfasser unbekannt, traditionelles italienisches Schlaflied

18

22

26

15. Entre le bœuf et l'âne gris



Text: unbekannter Dichter

Melodie aus dem 19. Jahrhundert, Vorlage des 13. Jahrhunderts.

https://de.wikipedia.org/wiki/Entre_le_b%C5%93uf_et_l%E2%80%99%C3%A2ne_gris

<https://freiburgermuensterminiaturen.com/2018/12/14/ochs-und-esel-an-der-krippe/>



Ochs- und Eseldarstellung aus dem Turm des Freiburger Münsters

Dieses Lied stammt eigentlich aus dem 13. Jahrhundert und beschreibt, wie das neugeborene Jesuskind von der Körperwärme des Ochsen und Esels gewärmt wird. Ochs und Esel sind seit dem Mittelalter Bestandteile der Krippe, vermutlich seit der Legendenbildung des Heiligen Franziskus, der mit den Tieren reden konnte.

- | | |
|---|---|
| 1. Entre le bœuf et l'âne gris
Dort, dort, dort le petit fils,
Mille anges divins,
Mille séraphins,
Volent à l'entour de ce grand Dieu d'amour. | Zwischen Ochs und grauem Esel
schläft der kleine Sohn,
tausend göttliche Engel,
tausend Seraphime, < Oberengel >
fliegen um diesen großen Gott der Liebe. |
| 2. Entre les deux bras de Marie
Dort, dort, le Fruit de Vie,
Mille anges ... | In den beiden Armen Mariens
schläft die Frucht des Lebens,
tausend göttliche Engel, |
| 3. Entre les roses et les lys
Dort, dort, dort le petit fils,
Mille anges ... | Zwischen Rosen und Lilien
schläft der kleine Sohn,
tausend göttliche Engel, |
| 4. En ce beau jour solennel
Dort, dort, dort l'Emmanuel,
Mille anges ... | An diesem schönen feierlichen Tag
schläft Immanuel, < anderer Name für Jesus >
tausend göttliche Engel, |

Entre le bœuf gris

15.

Text: unbekannter Dichter

Melodie aus dem 19. Jahrhundert, Vorlage des 13. Jahrhunderts.

♩ = 88

1. **Dm F Gm Dm Am Gm Dm**

En - tre le bœuf et l'a - ne gris dort, dort, dort le pe-tit fils;

4. **Satz**

Jazz

1

Dm Gm B♭ A7/♭9 Gm A7/43 Dm

mil-le anges di-vins, mil-le sé-ra-phins vo-lent á l'en-tour de ce Dieu d'a-mour.

5

Entre le bœuf et l'ane gris
dort, dort, dort le petit fils;
mille anges divins,
mille séraphins
volent à l'entour de ce Dieu d'amour.

Zwischen dem Rind und dem Esel
schläft das kleine Kind.
Tausend göttliche Engel,
tausend Seraphinen
fliegen um diesen Gott der Liebe

16. Es ist ein Ros' entsprungen



Text: 1. Strophe aus dem 16. Jht., 2. Strophe: Michael Praetorius (1571-1621)

Melodie: unbekannt

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius

https://de.wikipedia.org/wiki/Es_ist_ein_Ros_entsprungen



1. Es ist ein Ros entsprungen /
auß einer wurzel zart /
Als uns die alten sungen /
auß Jesse kam die art /
vnd hat ein blümlein bracht /
mitten im kalten Winter
wol zu der halben nacht. (originale Schreibweise)

2. Das Röselein, das ich meine /
Davon Jesaia sagt /
Ist Maria die reine /
die vns das blümlein bracht /
Auß Gottes ewigem rath
Hat sie ein Kindlein gboren /
Vnd blieben ein reine Magd. (originale Schreibweise)

Das auf der rechten Seite stehende Lied stammt aus dem 16. Jahrhundert und hatte ursprünglich nur zwei Strophen, wie man im Stimmendruck links sehen kann. Der Liedtext kommt aus der Bibelstelle des Alten Testaments vom Autor Jesaja. Dort heißt es in Kapitel 11, Vers 1:

„Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht“.



Übersetzt bedeutet „**Reis**“ einfach Zweig, nämlich den Zweig der Familie, dem die Nachkommen entstammen. Jesus wird damit als Nachkomme Jesaias erklärt. Später geriet das Wort „Reis“ in Vergessenheit und wurde zur „Rose“, dem 'Ros'.

Die Melodie zum Text stand erstmals im Speyerer Gesangbuch, das 1599 in Köln gedruckt wurde. Der Komponist ist unbekannt. **Michael Praetorius** (Bild links), ein damaliger Musikprofessor, Hofkapellmeister und evangelischer Kirchenmusiker, schrieb 1609 nicht nur die zweite Strophe, sondern auch einen vierstimmigen Satz, der bis heute in jedem evangelischen Gesangbuch steht.

Es ist ein Ros' entsprungen

16.

Text: 1. Strophe aus dem 16. Jht., 2. Strophe: Michael Praetorius (1571-1621)

Melodie: unbekannt

$\text{♩} = 108$

1.

4. Satz

Jazz

1

2.

5

8

Es ist ein Ros' ent- sprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart.
Wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se war die

Art und hat ein Blüm - lein 'bracht mit - ten im kal - ten

Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.

Chords: F, C/E, F, B \flat , F, C, Dm, Gm, F/A Gm, Csus 4 3, F, C/E, C, Dm, G, C, C/E, F, C, Dm, Am, C, D, Gm, F/A, Gm, Csus 4 , C 7 , F

17. Es ist für uns eine Zeit angekommen



Text 1902: unbekannt, 1939 unbekannt, 1957 Maria Wolters (Gesangbuch)
Melodie: überliefertes Volkslied aus der Schweiz

https://de.wikipedia.org/wiki/Es_ist_f%C3%BCr_uns_eine_Zeit_angekommen

Ursprünglich kam das Lied aus dem schweizerischen Wiggertal und war ein Sternsingerlied¹, das 1902 zum ersten Mal gedruckt wurde und 1906 in einem Liederbuch erschien. 1939 veranlasste die Hitlerregierung einen neuen Text, der keinen geistlichen Bezug mehr enthielt und so wurde aus dem katholischen Sternsingerlied ein weltliches Winterlied.

In Zeiten, in denen wegen der „political correctness“ hier aus dem St. Martins-Fest ein „Lichterfest“ wird, so wie aus dem Weihnachtsfest in der DDR eine „Jahresendfeier“ wurde², empfinde ich den Hinweis auf den Textmissbrauch als überaus notwendig, denn die Nazi-Variante ist bis heute die bekannteste Version, wenn auch 1993 die erste Strophe aus der Schweiz in das aktuelle evangelische Gesangbuch übernommen wurde. Die zweite und alle anderen Strophen wurden 1957 von Maria Wolters neu gedichtet.

¹ oder „Sterndreherlied“, weil einer der Sternsinger den Weihnachtsstern immer an der Stange drehte

² unvergeßlich ist mir die DDR-Umschreibung des Weihnachtsengels als „Jahresendflügelfigur“

Wiggerthaler Sternsingerlied von 1902

Nazi-Umdichtung von 1939

1. Es ist für uns eine Zeit angekommen,
es ist für uns eine große Gnad',
Denn es ist ein Kind geboren
und das der höchste König war,
Unser Heiland Jesus Christ,
der für uns, der für uns,
der für uns Mensch geworden ist.
2. In der Krippe muß er liegen,
und wenn's der härteste Felsen wär':
In der Krippe muß er liegen,
und wenn's der härteste Felsen wär':
Zwischen Ochs' und Eselein
liegest du, liegest du,
liegest du, armes Jesulein.
3. Drei König' kamen, ihn zu suchen,
der Stern führt' sie nach Bethlehem.
Drei König' kamen, ihn zu suchen,
der Stern führt' sie nach Bethlehem.
Kron' und Zepter legten sie ab,
brachten ihm, brachten ihm,
brachten ihm ihre reiche Gab'.

Es ist für uns eine Zeit angekommen,
die bringt uns eine große Freud.
Es ist für uns eine Zeit angekommen,
die bringt uns eine große Freud.
Übers schneebedeckte Feld,
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

Es schlafen Bächlein und Seen unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Es schlafen Bächlein und Seen unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Durch den Schnee, der leise fällt,
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

Am hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen,
erfüllt die Herzen mit Seeligkeit.
Am hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen,
erfüllt die Herzen mit Seeligkeit.
Unterm sternbeglänzten Zelt,
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

Es ist für uns eine Zeit angekommen

17.

Text 1902: unbekannt, 1939 unbekannt, 1957 Maria Wolters (Gesangbuch)

Melodie: überliefertes Volkslied aus der Schweiz

1. **Satz** **Jazz**

Tempo: = 100 **Key:** F **Chords:** C F C7 F C7 F C F Gm

Es ist für uns ei - ne Zeit an - ge - kom - men, es ist für
ein Kind ge - bo - ren und das der es höch - ste

3

Chords: F B \flat F/A C7 1. F C 2. F F

uns ei - ne gro - ße Gnad', denn es ist war. Un - ser
- Kö - nig

7

Chords: B \flat Gm C7 F C7 F

Hei - land Je - su Christ, der für uns, der für

10

Chords: C7 F Gm Am7 Gm C C7 F

uns, für uns Mensch ge - wor - den ist.

18. Es kommt ein Schiff, geladen



Text: 1608 unbekannt

Melodie: aus dem Elsaß, 15. Jht.

https://de.wikipedia.org/wiki/Es_kommt_ein_Schiff,_geladen



Dieses Adventslied ist ein Choral, der zu den ältesten deutschsprachigen geistlichen Gesängen gehört. Die Melodie stammt wohl aus dem Elsass und wurde im frühen 15. Jht. aufgezeichnet. Ein Text dazu erschien zuerst 1608 im Andernacher Gesangbuch:

Es kompt ein Schiff gefahren
Es treugt ein schönen Last,
Darauff viel Engelscharen
und hat ein grossen Mast.

1. Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muß es sein.

5. Und wer dies Kind mit Freuden
umfassen, küssen will,
muß vorher mit ihm leiden
groß Pein und Marter viel,

6. danach mit ihm auch sterben
und geistlich auferstehn,
das ewig Leben erben,
wie an ihm ist geschehn.

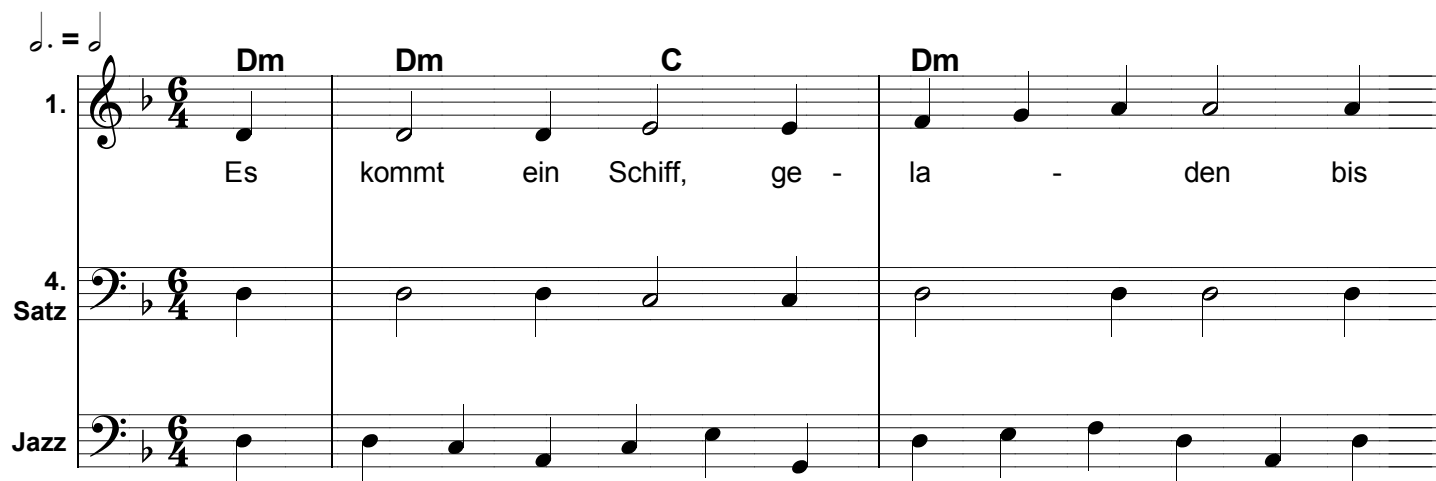
7. Maria, Gottes Mutter,
gelobet musst du sein.
Jesus ist unser Bruder,
das liebe Kindelein.

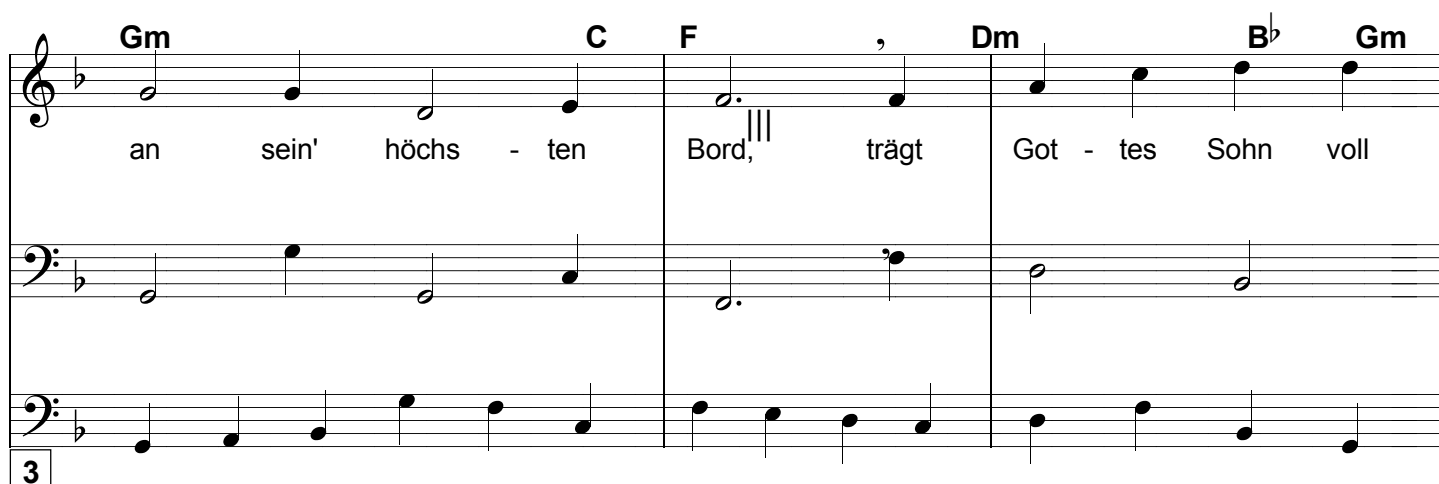
Es kommt ein Schiff geladen

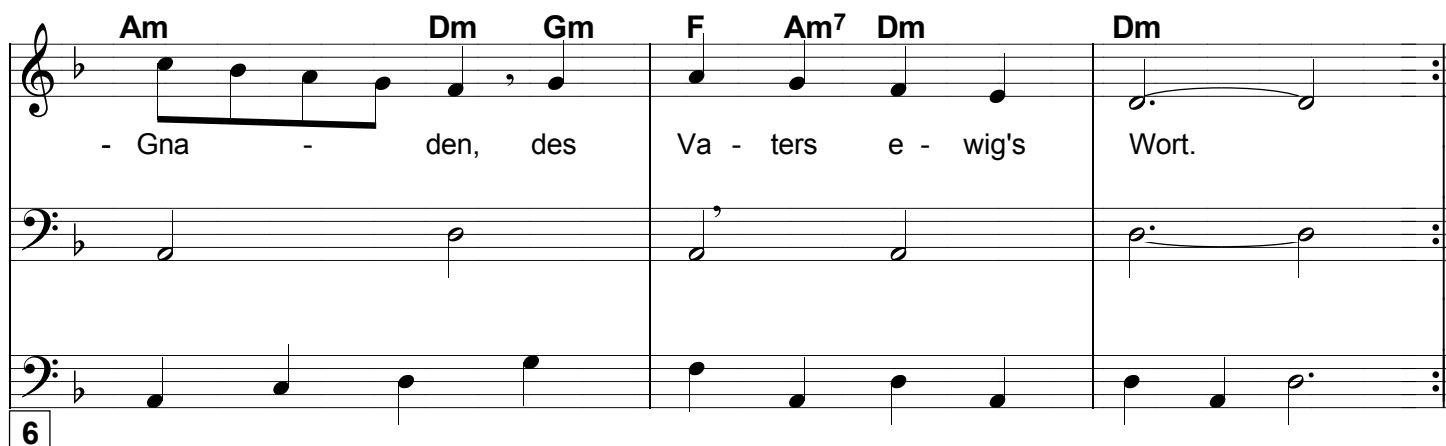
18.

Text: 1608 unbekannt

Melodie: aus dem Elsaß, 15. Jht.

1. 

4. 

6 

19. Freuet euch, ihr Christen alle (1646)

Text: Christian Keimann (1646)

Melodie: Andreas Hammerschmidt (1611 - 1675)

https://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Keimann

https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Hammerschmidt



oben: Andreas Hammerschmidt, 1646

unten: Die heutige Johanniskirche.

Die alte Kirche, in der Hammerschmidt arbeitete, verbrannte beim Stadtbrand 1757 - wie seine Werke und Briefe



Andreas Hammerschmidt kam aus einer Handwerkerfamilie in der Nähe von Zwickau. Als 1626 der Landesherr wieder katholisch wurde, flüchtete die Familie in das sächsische Freiberg. Dort bekam Andreas seine musikalische Ausbildung bei einem der drei Domkantoren, die zwischen 1626 und 1633 am dortigen Dom angestellt waren - vielleicht bei Christoph Demantius, der ab 1604 dort arbeitete.

Ab 1633 hatte Hammerschmidt seine erste Organistenstelle auf Schloss Weesenstein bei Graf Rudolf von Büнау (1603–1634), im Dezember wurde er Organist an St. Petri in Freiberg. Sein Bürgerrecht in Freiberg bekam er 1637, heiratete die Tochter eines Kaufmanns und hatte mit ihr sechs Kinder, doch nur drei Töchter überlebten. 1639 wechselte Hammerschmidt nach Zittau zur Johanniskirche und blieb dort sein Leben lang. Einer der Kollegen dort war der Gymnasialdirektor Christian Keimann (1607–1662), der öfter Gedichte schrieb, die Hammerschmidt vertonte und die veröffentlicht wurden.

Hammerschmidt hatte Kontakt zu Heinrich Schütz, schrieb viele Kompositionen und ging zwischen Dresden, Bautzen, Görlitz und Breslau auf Reisen um italienische Musik zu hören und als Orgelfachmann die Instrumente zu beurteilen, wie es später J.S. Bach tat. Er muss ähnlich viel wie Bach oder Schütz geschrieben haben, doch als 1757 die Zittauer Innenstadt brannte, ging ein großer Teil seiner Werke und Briefe verloren.

Das Lied „Freuet euch, ihr Christen alle“ (EG 34), mit dem Text Keimanns in der Vertonung von Hammerschmidt, erschien erstmals 1648 am Ende des Dreißigjährigen Kriegs. Bis heute steht es im evangelischen Gesangbuch.

Freuet euch, ihr Christen alle

19.

Text: Christian Keimann (1646)

Melodie: Andreas Hammerschmidt (1611 - 1675)

$\text{♩} = 66$

1. **Satz** **Jazz**

1

4. **Satz** **Jazz**

6

11

16

20. Freut euch, ihr lieben Christen

aus „*Neue Weinacht Liedlein mit Vier Vnd Acht Stimmen componiret*“, Helmstadt 1586

Text und Melodie: Leonard Schröter (1532-1601)

[https://www.cpdI.org/wiki/index.php/Freut_euch,_ihr_lieben_Christen_\(Leonhard_Schröter\)](https://www.cpdI.org/wiki/index.php/Freut_euch,_ihr_lieben_Christen_(Leonhard_Schröter))

<https://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00092622>

https://de.wikipedia.org/wiki/Leonhart_Schröter



Früher hat man Liedsammlungen in Stimmbüchern herausgegeben, die ziemlich groß waren. Man stellte die Bücher auf Notenpulte und bis zu zehn Sänger¹ standen drumherum und konnten gut daraus sehen. Aus der Ausgabe von 1586 sind alle Stimmbücher erhalten und so können wir die Musik so aufschreiben und spielen, wie sie von Schröter gedacht und auch aufgeführt worden ist. Man muss allerdings die alten Noten lesen können.

1.

Frewt² euch, ihr lieben Christen,
frewt euch von Herzen sehr!
Euch ist geboren Christus,
recht gute neue mehr³.
Es singen uns die Engel
aus Gottes hohem Thron,
gar lieblich thun sie singen,
fürwahr ein süßen Ton.

2.

Also tun sie nun singen:
„Das Kindlein ist euch hold.
Es ist des Vaters Wille,
der hats also gewollt.
Es ist euch dargegeben,
dadurch ihr solltet han⁴
des Vaters Gunst und Segen,
sein Gnad ist aufgetan.“

3.

Nicht lasset euch erschrecken
Sein klein, gering Gestalt;
Was thut er drunter decken?
Sein mächtig groß Gewalt;
Es liegt dort in der Krippen,
In Elend, Jammer groß,
Doch ist er aller Dinge
Ein Herr, sein Macht ohn' Maß

4.

Tod, Teufel, Sünd und Hölle
Haben den Sieg verlorn,
Das Kindlein thut sie fällen,
Ganz nichts gilt jetzt ihr Zorn;
Ihr Macht, die ist gekränket,
Da ist kein Zweifel an,
Das Kindlein thut sie fällen,
Das sei euch kund gethan.

¹ Mädchen durften damals noch nicht im Gottesdienst oder in der Messe singen - sorry. Heute dürfen sie, wenn sie wollen.

² w = u, also „Freut euch“

³ w = u, also „neue Mär“ = neue Nachricht

⁴ Ihr sollt es haben

Freut euch, ihr lieben Christen

20.

Text und Melodie: Leonard Schröter (1532-1601)

aus „*Neue Weinacht Liedlein mit Vier Vnd Acht Stimmen componiret*“, Helmstadt 1586

$\text{♩} = 66$

1. **F Dm Gm F B \flat F Gm F/A B \flat C F Dm C**

Freut euch, ihr lie - ben Chris - ten, freut euch von Her - zen sehr: euch ist ge - bo - ren

4. Satz

Jazz

B \flat F Dm Gm Dm Csus 4 3 F F F C Gsus 4 3 C F G 7 C G 7

Chris - tus: wahr - lich recht gu - te Mär! Es sin - gen uns die En - gel aus Got - tes ho - hem

6

C F Am B \flat C 7 F C F C 7 F Gm F Gm C F

Throhn, gar lieb - lich tun sie sin - gen, für - wahr ein sü - ßen Ton; gar

12

Am B \flat C 7 F Csus 4 3 F C 7 Gm 7 F/A Gm 7 F B \flat F

lieb - lich tun sie sin - gen, für - wahr ein sü - ßen Ton

18

21. Freut euch, ihr lieben Christen all (1612)

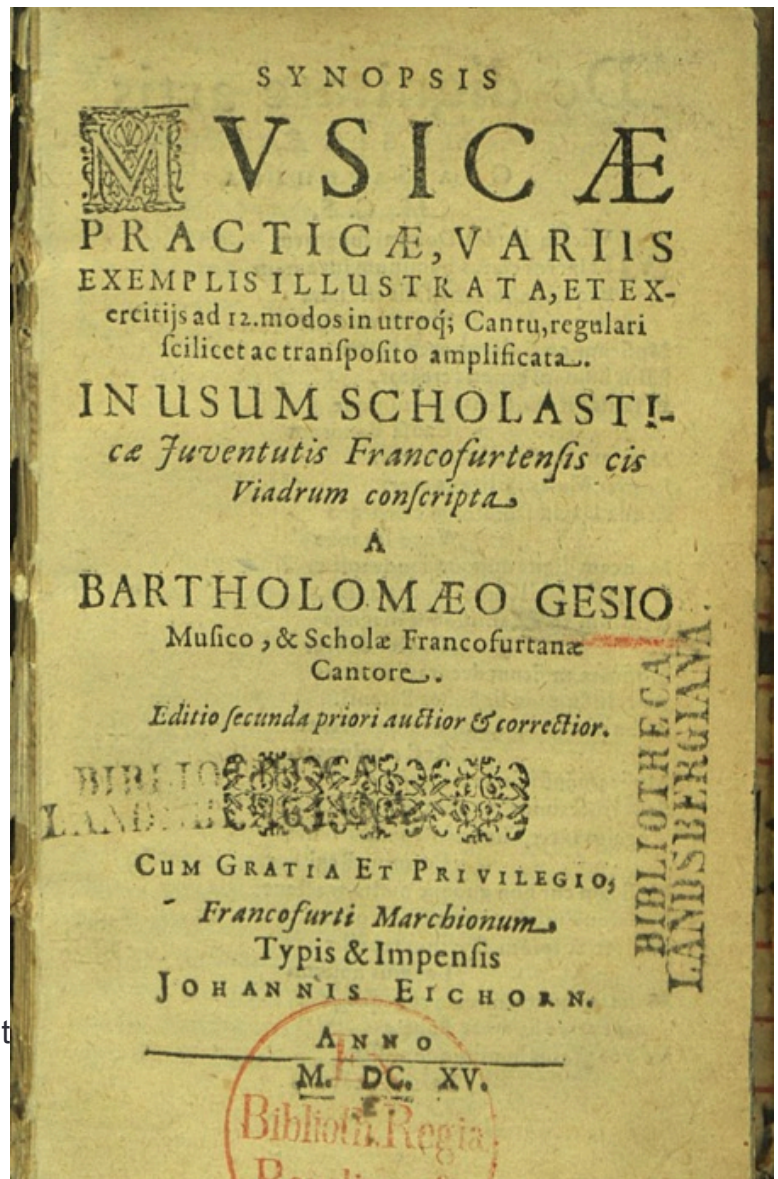
Melodie (1605) und Text (Prag, 1612): Bartholomäus Gesius (1562 - 1613)

<https://musikguru.de/weihnachtslieder/songtext-freut-euch-ihr-lieben-christen-all-489982.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Bartholomäus_Gesius

[https://imslp.org/wiki/Synopsis_musicae_practicae_\(Gesius%2C_Bartholomäus\)](https://imslp.org/wiki/Synopsis_musicae_practicae_(Gesius%2C_Bartholomäus))

1. Freut euch, ihr lieben Christen all',
Lobsinget Gott mit hellem Schall,
Ja, singt und spielt aus Dankbarkeit
Dem Herrn im Herzen allezeit,
2. Daß er uns seinen liebsten Sohn
Herabgesandt von's Himmels Thron
Zu helfen uns aus aller Not,
Zu tilgen Teufel, Sünd' und Tod.
3. Du mein herzlichstes Jesulein
Wollst unser Herz und Sinn allein
Dabei erhalten stets und fest,
Daß Du der recht' Nothelfer bist.
4. Wollst uns auch dies angehend' Jahr
Behüten vor Leid und Gefahr
Und Krankheit, Tod und Kriegesnot
Abwenden als ein gnäd'ger Gott,
5. Auf daß Dein Wort in diesem Land
Zunehm' und wachs' ohn' Widerstand,
Auf Fried' und Treu' samt Gerechtigkeit
Befördert werd' zu aller Zeit.



Bartholomäus Gesius war nicht nur Kantor, Komponist, Musiker und Gymnasiallehrer, sondern verfasste auch musiktheoretische Schriften. Das Titelblatt der „Synopsis Musicae practicae“ (lat. = Zusammenfassung der Musikpraxis) von 1615 verweist schon auf den Inhalt: Es geht hier um umfassende Musikktheorie mit praktischen Beispielen des Choralatzes. Gesius hat die Veröffentlichung aber nicht mehr miterlebt, weil er zwei Jahre vorher starb.

Letztendlich ist diese Arbeit das Ergebnis seines Lebenswerks.

Freut euch, ihr lieben Christen all'

21.

Melodie (1605) und Text (Prag, 1612):

Satz: Bartholomäus Gesius (1562 - 1613)

$\text{♩} = 72$

1. **C** **G Am G** **C F/A G** **F Dm C G**

Freut euch, ihr lie - ben Chris - ten all, lob - sin - get Gott mit

4. Satz

4. Alternative

Am/C D G C D/A D C C/E Dm Am

hel - Im Schall. ja singt und spielt aus Dank - bar -

4

D C F/A B \flat G Am F G C

keit dem Herrn im Her - zen al - le - zeit.

8

Zwischentext

zu den englischen Weihnachtsliedern

<https://www.england-reisen.net/die-15-beliebtesten-englischen-weihnachtslieder/>

<https://www.weihnachtszeit.net/weihnachten-in-england/>

Englische Weihnachtslieder haben längst ihren Platz bei uns gefunden und es gibt so viele schöne Lieder, die noch unbekannt sind. „**We wish you a merry Christmas**“ kennt natürlich jeder, ebenso gängige Schlager wie „**Winter Wonderland**“. Es gibt aber viele schöne Melodien, die es eben nicht in die Charts schaffen und trotzdem mit Hingabe gesungen werden.

Stalllieder wie „**Away in a manger**“ beschreiben die Krippenszene und sind eher leise gemeint - ähnlich dem deutschen „**Josef, lieber Josef mein**“. Etwas feierlicher kommt das Lied „**Hark, the heralds angels singing**“ und das langsamere „**Christians awake**“.

Ein ziemlich fröhliches Lied, das auch laut und schnell gespielt werden darf, ist „**Deck the hall with boughs of holly**“. Hier wird die englische Tradition der Stechpalme beschrieben, die mit einem Mistelzweig zusammen nicht nur die christliche Liebe symbolisiert, sondern auch die Liebe zwischen zwei Menschen. Spätestens an Heiligabend werden die Zweige aufgehängt - der eigentliche Weihnachtstag ist der Erste Weihnachtstag, an dem nicht nur die von „**Father Christmas**“ gefüllten Socken geleert werden, sondern dann werden auch die Geschenke in der Familie ausgepackt. Es ist wie in den Niederlanden - dort ist es „**Sinterklaas**“ der in der Weihnachtsnacht die Wünsche erfüllt.

Am Zweiten Weihnachtstag, der in England als „**Stephanstag**“ gefeiert wird, gab es lange Zeit traditionell die Geschenke für die, die nicht zur Familie gehören. Daraus ist mittlerweile der „**Boxing Day**“ geworden - nicht weil man sich um die Geschenke schlägt, sondern weil sie in einer „**Box**“ verpackt wurden. Im 18. Jahrhundert hatten die Arbeiter an diesem Tag frei und bekamen von Mitmenschen, die es sich leisten konnten, ein Weihnachtsgeschenk in einer Dose (= „**box**“). Das Lied „**Good King Wencelas**“ beschreibt hier die Geste des Königs an einem ärmeren Mann, den er am Stephanstag reich mit Lebensmitteln beschenkt.

Einige Lieder haben es auch ins deutsche Gesangbuch geschafft wie „**Fröhliche Weihnacht überall**“ - allerdings über den Umweg der deutschen methodistischen Siedler in Amerika, die 1882 in Cincinnati eine deutschsprachige Liedsammlung herausgaben. Die englische Vorlage dazu ist jedoch nicht mehr bekannt und so wurde aus dem englischen ein deutsches Weihnachtslied.

Außerdem:

„**O little town of Bethlehem**“

„**See amid the winter's snow**“

Fröhliche Weihnacht überall

22.

aus dem Gesangbuch „Liederlust und Psalter“, Cincinnati, 1882

https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%B6hliche_Weihnacht_%C3%BCberall

<https://www.emk.de/glaube/typisch-methodistisch/sonntags-in-die-schule>



The image shows two pages of a musical score. The top page is numbered 175 and 187, titled 'Fröhliche Weihnacht.' and 'Aus England.' It features a melody in G major with lyrics in German. The bottom page is numbered 176, titled 'Christkindchens Ankunft.' and 'Aus „Geistl. Christbaum“ von Paul Heinrich.' It features a melody in G major with lyrics in German. Both pages include musical notation with notes, rests, and bar lines.

„Fröhliche Weihnacht“ aus der Sammlung „Liederlust und Psalter“, Cincinnati 1882

„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönt durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönt durch die Lüfte froher Schall.

Dieses Lied stammt wahrscheinlich aus England und wurde von den Einwanderern nach Amerika mitgebracht. Dort kamen ab ca. 1750 die „Sonntagsschulen“ auf, denn die meisten Kinder der amerikanischen Einwandererfamilien hatten keine Zeit für einen Schulbesuch, weil sie ja unter der Woche in der Familie mithelfen und arbeiten mussten. Viele Familien betrieben eine kleine Farm und da wurde jede Hand gebraucht - auch die kleinen Hände der Kinder.

Es waren die großen methodistischen Gemeinden in Amerika, die begannen, am arbeitsfreien Sonntag nach dem Gottesdienst eine Sonntagsschule zu

betreiben, damit die Kinder außer der Arbeit auf den Farmen oder in den Fabriken überhaupt etwas lernten. Eine Schulpflicht bestand in Amerika nämlich nicht. Unterrichtsgegenstand waren Lesen, Schreiben, Rechnen und die gründliche Lektüre der Bibel. Mark Twains Kinderbuch „Toms Sawyer“ beschreibt diese Situation ganz gut.

Für diese Sonntagsschulen entstanden im Lauf der Zeit natürlich auch Schulbücher und Liederbücher. Die älteste Fassung dieses Weihnachtsliedes findet sich in dem deutschsprachigen Gesangbuch „Liederlust und Psalter“, das Heinrich Liebhart für den Gebrauch in methodistischen Sonntagsschulen und Familien zusammenstellte, und das 1882 in Cincinnati/Ohio erschien. Dort lautet die Herkunftsangabe ganz simpel „aus England“.

22. Fröhliche Weihnacht' überall'

aus dem Gesangbuch „Liederlust und Psalter“, Cincinnati, 1882

Text evtl. Hoffmann v. Fallersleben

♩ = 84

1. **F** **F C C C** **C** **C F**

„Fröh - liche Weih - nacht ü - ber - all“ tö - net durch die Lüf - te, fro - her Schall,

4. Satz

Jazz

1

C **F** **B \flat 6** **F/A** **F/A B \flat C**

Weih - nachts - ton, Weih - nachts - baum, Weih - nachts - duft in je - dem Raum!

5

F **F C F** **F** **C F**

„Fröh - liche Weih - nacht ü - ber - all“ tö - net durch die Lüf - te, fro - her Schall,

9

Fine

Fröhliche Weihnacht' überall'

22.

aus dem Gesangbuch „Liederlust und Psalter“, Cincinnati, 1882

Text evtl. Hoffmann v. Fallersleben

1. **C** **C7/G** **F** **Am** **Gm** **C7**

Da - rum stim - met al - le ein in den Ju - bel - ton,

4. **Satz**

Jazz

13

C **C7** **F** **Gm** **F** **Gm** **C7** **F** **D.C. al Fine**

denn es kommt das Licht der Welt von des Va - ters Thron.

17

„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönt durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönt durch die Lüfte froher Schall.
Darum stimmt alle ein
in den Jubelton,
denn es kommt das Licht der Welt
von des Vaters Thron.

aus dem Gesangbuch
„Liederlust und Psalter“,
Cincinnati, 1882

23. Fröhlich soll mein Herze springen



Text: Paul Gerhardt (1607-1676) um 1642/43 - 1651 oder ab 1651,

Melodie: Johann Crüger (1598-1662)

https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%B6hlich_soll_mein_Herze_springen

https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Cr%C3%BCger

Erste Strophe in originaler Schreibweise

1. Fröhlich sol mein hertze springen/
Dieser zeit/
Da für freud
Alle Engel singen.
Hört, hört / wie mit vollen Choren
Alle lufft
Laute rufft:
Christus ist geboren!
2. Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held,
der die Welt
reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch, dir, Mensch, zugute,
Gottes Kind,
das verbindet
sich mit unserm Blute.
3. Sollt uns Gott nun können hassen,
der uns gibt,
was er liebt
über alle Maßen?
Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
seinen Sohn
aus dem Thron
seiner Macht und Ehren.

Im Erstdruck von 1653 gibt Johann Crüger nicht nur die Melodie an, sondern auch einen Bass, der für alle Kirchenmusiker verpflichtend ist und nur noch Spielraum in der zweiten und dritten Stimme lässt. Das ist eine Seltenheit, weil die Akkorde damit festgeschrieben sind - ähnlich einer Aufnahme, die man nach dem Abmischen nicht mehr verändern kann.

Als Tonart schrieb Johann Crüger die Tonart F-Dur und treibt die Gemeinde damit bis zum f2. Das ging nur, weil das a1 damals erheblich tiefer war als heute. Üblicherweise steht dieses Lied seit über hundert Jahren in Es-Dur und ist damit für die Gemeinde halbwegs singbar. Den Instrumenten ist das aber egal.

Fröhlich soll mein Herze springen

23.

Text: Paul Gerhardt (1607-1676) um 1642/43 - 1651 oder ab 1651,

Melodie: Johann Crüger (1598-1662)

$\text{♩} = 72$

1.

4. Satz

Jazz

1

F C F Gm C⁷ F Gm⁷ C

Fröh - lich soll mein Her - ze sprin - gen. Die - ser Zeit,

F G⁷ C Gm D⁷ D Gm Am Dm Gm F/A B^b7 Gm

da vor Freud' al - le En - gel sin - gen. , Hört, hört, wie mit vol - len

A Dm C F Am B^b Dm Gm Dm C⁴ 3 F

Chö - ren al - le Luft lau - te ruft: Chris - tus ist ge - bo - ren.

5

10

24. Gdy się Chrystus rodzi

Verfasser unbekannt, aus Polen, 1843

https://de.wikipedia.org/wiki/Als_die_Welt_verloren

56 PASTORAŁKI

G

KOŁĘDA 19.

Gdy się Chrystus ro- dzi, i na świat przy-cho- dzi,
Ciemna noc w jasnościach pro- mienistych bro- dzi.
A- nio- lo- wie się ra- du- ją, pod nie- bio- sy
wykrzy- ku- ją: Glo- ri- a, Glo- ri- a, Glo- ri- a
in ex- celsis De- o.

Mówią do pasterzy którzy trzód swych strzegli,
Aby do Betleem czempredziej pobieгли;
Bo się narodził Zbawiciel, wszęgo świata Odkupiciel.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.
O niebieskie Duchy i posłowie nieba,
Powiedzieć wyraźniej, co nam czynić trzeba:
Bo my nie nie pojmujemy, ledwo od strachu żyjemy.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.
Idźcież do Betleem gdzie dziecię zrodzone,
W pieluszki powiłe, w łłobie położone:
Oddajcie mu pokłon Boski, on osłodzi wasze troski.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.

57 I KOŁĘDY.

A gdy pastuszkowie wszystko zrozumieli,
Zaraz do Betleem spieszo pobieżeli:
I tak zupełnie zastali, jak im Anieli zeznali.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.
Stanąwszy na miejscu, pełni zadumienia,
Iż się Bóg tak zniżył do swego stworzenia:
Padli przed nim na kolana, i uczcili swego Pana.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.
Nareszcie gdy pokłon Panu już oddali,
Z wielką wesołością do swych trzód wracali,
Że się stali być godnemi, Boga widzieć na tej ziemi.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.

KOŁĘDA 20.

Gdyśliczna Panna Sy- na ko- ly- sa- la,
Z wielkiem we-selem tak jo- mu śpie- wa- la:
Li li li li laj, mo- je dziećci- tecz- ko,
Li li li li laj, śliczne panie- tecz- ko.
Wszystko stworzenie śpiewaj Panu swemu,
Pomóż radości wielkiej sercu memu:
Li li li li laj, wielki królewiczu,
Li li li li laj, niebieski dziedzieu.

Text und Melodie dieses polnischen Weihnachtsliedes entstanden um 1850 und wurden nach dem ersten Druck 1853 in Polen so populär, dass es heute das bekannteste Weihnachtslied in Polen geworden ist.

Im Mittelteil der Melodie gibt es Parallelen zu dem Lied aus Österreich „Still, still, still“, doch wer von wem abgeschrieben hat, ist bislang nicht geklärt.

1.
Gdy się Chrystus rodzi
Als Christus geboren wurde
I na świat przychodzi
und auf die Welt kam
Ciemna noc w jasnościach
war in finsterner Nacht Helligkeit
Promienistych brodzi
und strahlende Gesichter.

||: Aniołowie się radują
Die Engel jubelten.
Pod niebiosa wyśpiewują
Sie sangen zum Himmel
Gloria, gloria, gloria
Ehre, Ehre, Ehre
In excelsis De-o :||
sei Gott in der Höhe

2.
Mówią do pasterzy
Die Engel sagten zu den Hirten
Którzy trzód swych strzegli
die ihre Herden hüteten
Aby do Betlejem
„Geht nach Bethlehem“
Czym prędzej pobiegli
Die rannten, so schnell sie konnten.

||: Bo się narodził Zbawiciel
Denn es ist ein Retter geboren,
Wszęgo świata Odkupiciel
ein Erlöser der Welt
Gloria, gloria, gloria...
Ehre, Ehre, Ehre
In excelsis De-o :||
sei Gott in der Höhe

3.
O niebieskie duchy
O himmlische Wesen,
I posłowie nieba
Boten des Himmels,
Powiedzieć wyraźniej
sagt es deutlicher,
Co nam czynić trzeba
was wir tun sollten,

Bo my nic nie pojmujemy
weil wir nichts verstehen
Ledwo od strachu żyjemy
leben wir kaum vor Angst
Gloria, gloria, gloria...
Ehre, Ehre, Ehre
In excelsis De-o :||
sei Gott in der Höhe

Gdy się Chrystus rodzi 24.

Verfasser unbekannt, aus Polen, 1843

https://de.wikipedia.org/wiki/Als_die_Welt_verloren

$\text{♩} = 120$

1. **F** **Dm** **B \flat** **F** **Dm** **Gm** **C 7** **F**

Gdy się Chrys - tus rod - zi, i na świat przy - chod - zi,
Ciem - na nocw jas - nos - ci - pro - mie - nis - tej brod - zi;

4. **Satz**

Jazz

1

C 7 **F** **C 7** **F**

A - nio - lo - wie sie ra - du - ja, pod - nie - bio - sy wys - pie - wu - ja:

5

F/A **Gm** **A** **Dm** **B \flat** **C 6** **C 7** **F**

Glo - ri - a, glo - ri - a, go - ri - a in ex - cel - sis de - e - o!

9

25. Good King Wenceslas

Text: J. M. Neale (1818 - 1866)

Melodie: Sammlung „Piae cantiones“, 1582

https://de.wikipedia.org/wiki/Good_King_Wenceslas

https://de.wikipedia.org/wiki/John_Mason_Neale

Dieses Lied ist kein klassisches Weihnachtslied, sondern ein Lied zum Stephanstag, dem 2. Weihnachtstag (26.12.), und war um 1860 in England bereits sehr bekannt. Es geht um den König, der am Stephanstag einem Bettler Gutes tut und ihm Lebensmittel und Holz bringt. Das Lied hat zwar eher mit dem Martinstag (10.11.) zu tun als mit Weihnachten, doch in England ist es als Weihnachtslied fest verwurzelt.

1. Good King Wenceslas looked out on the feast of Stephen
Der gute König Wenzel erwartete das Fest des Hl. Stephanus
when the snow lay round about, deep and crisp and even.
als der Schnee rundherum lag, tief, knackig und gleichmäßig
Brightly shone the moon that night, though the frost was cruel,
Hell schien der Mond in dieser Nacht, obwohl der Frost grausam war,
When a poor man came in sight, gathering winter fuel.
als ein armer Mann in Sicht kam, der Wintervorräte sammelte.
2. "Hither, page, and stand by me, if thou know'st it, telling,
"Hierher, Page, und steh mir bei, wenn du's weißt, sag,
Yonder peasant, who is he? Where and what his dwelling?"
der Bauer dort, wer ist das? Wo und wie wohnt er?"
"Sire, he lives a good league hence, underneath the mountain,
"Majestät, er lebt ein gutes Stück entfernt, unterhalb des Berges,
Right against the forest fence, by Saint Agnes' fountain."
direkt am Waldzaun, bei der Quelle der Heiligen Agnes."
3. "Bring me flesh and bring me wine, bring me pine logs hither,
"Bringt mir Fleisch und bringt mir Wein, bringt mir Kiefernholz hierher,
Thou and I will see him dine, when we bear them thither."
Du und ich werden ihn speisen sehen, wenn wir sie dorthin bringen."
Page and monarch, forth they went, forth they went together,
Pagen und Monarch zogen weiter, sie zogen gemeinsam weiter,
Through the rude wind's wild lament and the bitter weather.
Durch die wilde Klage des rauen Windes und das bittere Wetter.
4. "Sire, the night is darker now, and the wind blows stronger,
"Majestät, die Nacht ist jetzt dunkler, und der Wind bläst stärker,
Fails my heart, I know not how; I can go no longer."
Mein Herz versagt, ich weiß nicht, wie; ich kann nicht mehr gehen.
"Mark my footsteps, good my page, tread thou in them boldly,
"Achte auf meine Schritte, mein guter Page, schreite kühn in ihnen,
Thou shalt find the winter's rage freeze thy blood less coldly."
Dir wird Wut des Winters das Blut weniger kalt gefrieren lassen."



X. Good King Wenceslas.

CHORUS.

Good King Wen - ces - las look'd out, On the Feast of Ste - phen,

When the snow lay round a - bout, Deep, and crisp and e - ven:

Bright - ly shone the moon that night, Though the frost was cru - el,

When a poor man came in sight, Ga - th'ring win - ter fu - el.

Good King Wenceslas

25.

Text: J. M. Neale (1818 - 1866)

Melodie: Sammlung „Piae cantiones“, 1582

♩ = 90

1. **Satz**

Jazz

1

Good King Wen - ces - las looked out on the feast of Steph - en,
when the snow lay round - a - bout, deep and crisp and e - ven

5

Bright - ly shone the moon that night, though the frost was cru - el,

9

when a poor man came in sight, gath' - ring win - ter fu - el.

26. Hark, The Heralds Angels Singing

Text: Charles Wesley (1707-1788), George Whitefield

Melodie: Felix Mendelssohn-Bartholdy (), 1840/1855

Festgesang zum Gutenbergfest, WoO 9: II. Lied. „Vaterland, in deinen Gauen“

https://de.wikipedia.org/wiki/Hark!_The_Herald_Angels_Sing

https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Wesley

https://de.wikipedia.org/wiki/Festgesang_zum_Gutenbergfest

https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Gutenberg

Dieses Lied kennt man auf der ganzen Welt. Die Melodie stammt aus dem „Festgesang zum Gutenbergfest“, der 1840 zum 400. Jahrestag der Buchdruckerfindung Gutenbergs von Mendelssohn-Bertholdy komponiert wurde (MWV D 4). Die Melodie des zweiten Satzes wurde schnell sehr bekannt und als Weihnachtslied gesungen.

Mendelssohns Vorlage

Vaterland, in deinen Gauen
brach der goldne Tag einst an,

Deutschland, deine Völker sahn
seinen Schimmer niedertauen.

Gutenberg, der deutsche Mann,
zündete die Fackel an.

Neues, allgewaltiges Streben
wogt im Land des Lichtes auf,

seinem raschen Siegeslauf
folgt ein allbeglückend Leben.

Gutenberg, der große Mann,
hat dies hehre Werk getan.

Ob die Finsternis sich wehrt,
ob sie führet tausend Streiche,
ob sie wütet, sich empört,
sie erblasst, sie sinkt als Leiche,

doch gekrönt als Siegesheld,
steht das Licht vor aller Welt.

Gutenberg, du wackrer Mann,
du stehst glorreich auf dem Plan.

Whitefields Text

Hark! The Herald Angels sing,
"Glory to the new-born King;
Peace on earth, and mercy mild,
God and sinners reconciled!"

Joyful, all ye nations, rise.
Join the triumph of the skies.
With th' Angelic Hosts proclaim,
"Christ is born in Bethlehem!"

Hark! the herald angels sing,
"Glory to the new-born King."

Christ, by highest heaven adored,
Christ, the everlasting lord
Late in time behold Him come,
Off-spring of a Virgin's womb
Veiled in flesh the Godhead see,
Hail, the incarnate deity
Pleased as Man with men to dwell,
Jesus, our Emmanuel.

Hark! the herald angels sing,
"Glory to the New-born king!"

Hail the heav'n-born Prince of Peace,
Hail, the Sun of Righteousness
Light and life to all He brings,
Risen with healing in His Wings.
Now He lays His Glory by,
Born that man no more may die
Born to raise the sons of earth,
Born to give them second birth.
Hark! the herald angels sing,
"Glory to the New-born king!"

Übersetzung:

Höre! Der Engel verkündet:
„Ehre dem neugeborenen König,
Friede auf Erden, Gnade und Milde
Gott und Sünder sind versöhnt!“
Freut euch, ihr Völker, steht auf.
Nehmt teil am Triumph des Himmels.
Mit den himml. Heeren verkünden wir:
Christus ist in Bethlehem geboren!“

Höre! Der Engel verkündet:
„Ehre dem neugeborenen König,

Christus, vom Himmel angebetet,
Christus, der ewige Herr
Spät in der Zeit seht ihn kommen,
Spross aus dem Schoß einer Jungfrau
Verhüllt im Fleisch die Gottheit sehen,
Heil der fleischgewordene Gottheit
Erfreut als Mensch unter Menschen
Jesus, unser Erlöser

Höre! Der Engel verkündet:
„Ehre dem neugeborenen König,

Heil dem im Himmel geborenen Friedensfürsten,
Heil dir, der Sonne der Gerechtigkeit!
Er bringt Licht und Leben für alle
Auferstanden mit Heilung in seinen Flügeln.
Jetzt legt er seine Herrlichkeit ab,
geboren, damit der Mensch nicht mehr stirbt
Geboren, um die Söhne der Erde aufzuziehen,
Geboren, um ihnen eine zweite Geburt zu geben
Höre! Der Engel verkündet:
„Ehre dem neugeborenen König,

Hark, the Heralds Angels Singing

26.

Text: Charles Wesley (1707-1788), George Whitefield

Melodie: Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), 1840

♩ = 118

1.

4. Satz

Jazz

1

F Dm Dm C⁶⁵ F/A C⁷ Gm F C F F Dm

Hark! The He - rald An - gelssing, Glo - ry to the new-born King; Peace on Earth and

Gm⁷ C⁶⁵ C F⁹⁸ C G⁷ C C F B^b F C⁶⁵

mer - cy mild, God and sin - ners re - con-ciled! Joy - ful, all ye na - tions, rise ,

6

C F Gm F C⁶⁵ B^b Gm Dm Gm C⁷ F

Join the tri-umph of the skies , With th' Ange-lic Hosts pro-claim: „Christ is born to

11

F C F⁷ B^b Gm Gm C F Dm C F

Beth - le hem!“ Hark! the he - rald an - gels sing: „Glo - ry to the new-born King!“

16

Zwischentext

zum Spielen auf der Straße

Seit ich Kind war, kenne ich das Spielen von Weihnachtsliedern auf der Straße. Mit zwölf wurde ich das erste Mal mitgenommen und durfte im Posaunenchor mitspielen. Seit über fünfzig Jahren stehe ich seitdem mindestens einmal im Jahr in der Adventszeit mit der Posaune in irgendeiner Bläsergruppe und spielt die Advents- und Weihnachtslieder. Seit ich selber Kinder ausbilde, erlebe ich, wie die wiederum in diesem Alter nach den Martinszügen im November sich im Dezember mehr als ein Taschengeld verdienen. Auf ein paar Dinge sind dabei zu achten:

Besetzung (ab drei Stimmen klingen die Sätze - 1.2.3 oder 1.2.4. oder 1.3.4 Stimme)
Bläser besetzen die Melodie mit mindestens einem Instrument mehr und die tiefste Stimme nach Möglichkeit auch. **Streicher** besetzen **Violine** (Melodie), **Viola** (2. oder 3. Stimme), **Cello** (3. oder 4. Stimme) und **Kontrabass** (4. Stimme). Die spielen aber eher selten draußen - Regen geht gar nicht.

Blech

Bei Blechbläsern und im **Posaunenchor** spielt die **Melodie** (Sopran) nach Möglichkeit die **Trompete**. Die **zweite Stimme** sollte nach Möglichkeit mit einem **Horn** oder **Althorn** besetzt werden, doch diese Instrumente sind eher selten. Eine Trompete diese Stimme spielen zu lassen ist nur ein Kompromiss, weil dieses Instrument unterhalb des c1/b in der Tiefe nicht wirklich gut klingt und nach der Quarte nach unten Schluss ist. Außerdem sind zweite Stimmen oft schwierig, selten für Anfänger gut spielbar, denn die steckt man oft nur in die Altlage, weil sie noch keine Höhe haben. Wunsch und Wirklichkeit klaffen da sehr oft auseinander. Die **dritte Stimme** (Tenor) ist für **Tenorhorn** oder **Posaune** gut geeignet, die **vierte Stimme auch**, doch hier sollten eher die weiteren Instrumente eingesetzt werden, damit die tiefen Töne besser klingen. Eine **Tuba** hat man nur selten.

Holz

Bei Holzbläsern und im **Blasorchester** spielen **Flöten** und **Klarinetten** die **Melodie eine Oktave höher**, ggf. durch Mallets (Glockenspiel) oder Oboe unterstützt. Die **Altstimmen** sind perfekt für das **Altsaxophon** oder ein **hohes Tenor** geeignet. Eine normale Klarinette setzt sich nur in einer kleinen Besetzung durch oder man muss sie mindestens doppelt besetzen. **Dritte Stimmen** gehören in das **Tenorsax** oder - wenn man hat - in das **Fagott**. Die **vierte Stimme** wird bei den Holzbläsern mit **Baritonsax** oder **Fagott** besetzt.

Rhythmus

Wenn man eine Rhythmusgruppe hat, ist klar, was der **Bass** zu spielen hat, doch es gibt Variationsmöglichkeiten (siehe Rhythmus-Ausgabe). Die **Gitarre** kann jede Stimme spielen, außerdem die Akkorde. **Klavier** oder **E-Piano** spielen Akkorde und können die Melodie mit übernehmen oder verzieren. **Schlagzeuger** brauchen keine Noten, sondern wissen, mit welchen Instrumenten sie - leise - begleiten müssen: Maracas, kleine Trommel, Congas, kleine Becken - eben Percussion. Das Drum-Set wird oft nicht gebraucht.

Heiligste Nacht, heiligste Nacht 27.

Text: Christoph Bernhard Verspoell (1753- 1829)

Melodie: Salzburger Raum um (1810)

https://de.wikipedia.org/wiki/Heiligste_Nacht

https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Bernhard_Verspoell

1.

22. Heiligste Nacht! heiligste Nacht!
Finsterniß weichet, es strahlet hienieden
Lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht;
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Frieden den Menschen; wer freuet sich nicht?
Kommet ihr Christen, o kommet geschwind,
Seht da die Hirten, wie eilig sie sind.
Eilt mit nach Davidsstadt,
Den Gott verheissen hat,
Liegt dort als Kind.

2.

Göttliches Kind! göttliches Kind!
Du der gottseligen Väter Verlangen,
Zweig, der der Wurzel des Jesse entspringst,
Laß dich mit inniger Liebe umfassen,
Sei mir mit herzlicher Demuth begrüßt!
Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt!
Was uns der Sündenfall Adams geraubt,
Schenk' uns deine Huld,
Sie tilgt die Sündenschuld
Jedem, der glaubt.

3.

Sünder bedenkt! Sünder bedenkt!
Bitternd vor Kälte, in Windeln gebunden,
Liegt hier als Kind der gewaltige Gott.
Muß euch der Anblick das Herz nicht verwunden?

Dürft ihr die Liebe vergelten mit Spott?
Hört, wie rührend und zärtlich er spricht:
Sünder, verschmähe die Liebe doch nicht!
Sieh her, wie lieb' ich dich!
Und du beleidigst mich!
Mich liebst du nicht!

4.

Liebvolles Kind! liebvolles Kind!
Neu' und Zerknirschung die bring' ich zur
Gabe;

Keinen Verblendungen geb' ich mehr Platz.
Jesu, dich lieb' ich; o wenn ich dich habe,
Hab' ich den besten, den göttlichen Schatz,
Außer dir soll mich nun nichts mehr erfreu'n.
Denn ich verlange vereinigt zu seyn
Nur mit dir, Göttlicher!
Du bist mein Gott und Herr,
Und ich bin dein.

Der katholische Geistliche Christoph Bernhard Verspoell nahm 1810 dieses Lied in sein Münstersches Gesangbuch auf, hatte es aber nicht geschrieben. Vielmehr stammt die Melodie des Liedes aus dem Salzburger Raum. Es gibt mehrere Melodien, u. a. von Michael Haydn, dem Bruder des Komponisten Josef Haydn. Diese haben aber mit dem Volkslied auf den nächsten Seiten nichts zu tun.

Der Text erschien erstmals 1783 im Salzburger Gesangbuch, die folgende Fassung ist aus der Verspoell-Ausgabe und hat sich bis heute durchgesetzt. Sie steht in dieser Form bis heute im Gotteslob (Nr. 734¹) und wird in fast jeder Heiligabend-Messe gesungen - im Ev. Gesangbuch ist sie allerdings nicht enthalten.

Auch an diesem Lied ging die Nazi-Zeit nicht spurlos vorbei. Aus „Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind“ (T11f) wurde das für die Nazis harmloser klingende „Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n“, wie man in Gesangbüchern dieser Zeit nachlesen kann.

Weil der Tonumfang der Melodie für eine Gemeinde doch recht groß ist (über eine Oktave) stehen die meisten Notenausgaben in F-Dur und sollten auch nicht verschoben werden - alles über d2 ist für Laiensänger zu hoch.

¹ Ausgabe des Erzbistums Köln

27.

Heiligste Nacht, heiligste Nacht

Text: Christoph Bernhard Verspoell (1753- 1829)

Melodie: Salzburger Raum um (1810)

$\text{♩} = 128$

1. **F** **F** **F** **B \flat** **F** **B \flat**

Hei - lig - ste Nacht, Hei - lig - ste Nacht, Fin - ster - nis wei - chet, es

4. Satz

Pop

1

F **C** **C** **C** **C** **G** **C**

strah - let her - nie - den lieb - lich und freund - lich vom Him - mel ein Licht.

4

F **F** **C** **C**

En - gel er - schei - nen, ver - kün - den den Frie - den, Frie - den den Men - schen, wer

7

Heiligste Nacht, heiligste Nacht

27.

Text: Christoph Bernhard Verspoell (1753- 1829)

Melodie: Salzburger Raum um (1810)

1. **F G C⁷** **F** **F**

freu - et sich nicht? Kom - met ihr Chri - sten, o kom - met ge - schwind,

4. Satz

Pop

10

Gm Dm B^b F F

seht da die Hir - ten wie ei - lig sie sind. Eilt mit nach Da - vids Stadt,

13

F Gm F Gm F

dem Gott ver hei - ßen hat, liegt dort das Kind, liegt dort das Kind.

16

28. Højt fra træets grønne top

Text: Peter Faber (1810-1877), 1847

Musik: Emil Hornemann (1809-1870)

<https://hojskolesangbogen.dk/om-sangbogen/historier-om-sangene/h-i/hoejt-fra-traeets-groenne-top>

https://da.wikipedia.org/wiki/Peter_Faber

https://da.wikipedia.org/wiki/Emil_Horneman

https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-D%C3%A4nischer_Krieg

1. Højt fra træets grønne top
stråler juleglansen;
spillemand, spil lystigt op,
nu begynder dansen.
Læg nu smukt din hånd i min,
ikke rør ved den rosin!
Først skal træet vises,
siden skal det spises.

Hoch von der grünen Spitze des Baums
strahlt der Weihnachtsglanz;
Spielmann, spielt uns lustig auf,
jetzt beginnt das Tanzen.
Leg nur deine Hand in meine,
fass die Rosine nicht an!
Erst muss man den Baum sehen,
dann ist es Zeit zu essen.

Peter Faber war Direktor einer Telegrafengesellschaft, aber sein Hobby war das gelegentliche Schreiben von Liedern und das konnte er ganz gut.

2. Se, børnlil', nu går det godt,
I forstår at trave,
lad den lille Sine blot
få sin julegave.
Løs kun selv det røde bånd!
Hvor du ryster på din hånd!
Når du strammer garnet,
kvæler du jo barnet.

Schaut, Kinder, jetzt läuft es gut,
Du weißt, wie man tanzt,
lass den kleinen Sinus einfach
sein Weihnachtsgeschenk bekommen.
Binde das rote Band selbst auf!
Wie du die Hand schüttelst,
wenn du am Faden ziehst,
du erstickst das Kind ja!

1847 verfasste er dieses Weihnachtslied und beschrieb darin ein Weihnachtsfest im Haus seiner Großeltern in Kopenhagen mit der Familie, den Tanz um den Weihnachtsbaum und das Verständnis für die Nachbarn. Zwischen Dänemark und Deutschland gab in dieser Zeit Spannungen um Schleswig-Holstein, die ein Jahr später in einem Krieg endeten (noch später in einem zweiten und dritten).

3. Peter har den gren så kær,
hvorpå trommen hænger;
hver gang han den kommer nær,
vil han ikke længer.
Hvad du ønsker, skal du få,
når jeg blot tør stole på,
at du ej vil tromme,
før min sang er omme.

Peter ist dieser Zweig sehr wichtig,
an dem die Trommel hängt;
jedes Mal, wenn er sich ihr nähert,
wird er länger.
Was du willst, sollst du bekommen,
wenn ich dir vertrauen kann,
dass du nicht trommeln wirst,
bevor mein Lied zu Ende ist.

4. Anna hun har ingen ro,
før hun får sin pakke,
fi re alen merino
til en vinterfrakke.
Barn, du bli'r mig altfor dyr,
men da du så propert syr,
sparer vi det atter,
ikke sandt, min datter?

Anna hat keine Ruhe,
bevor sie ihr Paket bekommt,
in dem Merinowolle ist,
für einen Wintermantel.
Kind, du wirst mir zu teuer,
aber da du so ordentlich nähst,
sparen wir jetzt wieder,
stimmt's, meine Tochter?

1848 - im Krieg - schrieb Faber einen regelrechten Schlager („Dengang jeg drog af sted“ < Als ich gegangen bin >) und er konnte die Noten gut verkaufen - ähnlich, wie heute die Hitparade funktioniert. Danach verkaufte er das Lied „Højt fra træets grønne top“ und dies wurde so bekannt, dass es bis heute in den Schulbüchern steht.

5. Denne fane ny og god
giver jeg til Henrik;
du er stærk, og du har mod,
du skal være fændrik:
Hvor han svinger fanen kækt!
Børn! I skylder ham respekt;
vid, det er en ære
Dannebrog at bære.

Diese Fahne ist neu und gut
ich gebe sie Henrik;
du bist stark und hast Mut,
du sollst der Fähnrich sein.
Wie kühn er die Fahne schwenkt!
Kinder! Ich schulde ihm Respekt;
ich weiß, es ist eine Ehre
den Dannebrog (dän. Fahne) zu tragen.

Højt fra træets grønne top

28.

Text: Peter Faber (1810-1877), 1847

Musik: Emil Hornemann (1809-1870)

$\text{♩} = 100$

F Gm Am F/A B \flat 6 Dm C⁷ F C G/H C

1.

4. **Satz**

C G C Gm Am Dm Gm B \flat F⁷ B \flat

F B \flat C F Gm C⁷ F

7

29. Ich steh an deiner Krippen hier

Melodie: 1529/1533 von Martin Luther (1483 - 1546)

Text: 1653 von Paul Gerhardt (1607 - 1676), veröffentlicht erstmalig in Johann Crügers Gesangbuch „Praxis Pietatis Melica“

Satz: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

https://de.wikipedia.org/wiki/Ich_steh_an_deiner_Krippen_hier

https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt

https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach



Bild links: Sopran und Bass in Bachs Handschrift. Der Sopran ist hier im Sopranschlüssel dargestellt. Die erste Note ist ein g1 - zu lesen als Violinschlüssel eine Terz tiefer. Der Bass ist ganz normal im Baßschlüssel zu lesen.

1. Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.
2. Du hast mit deiner Lieb erfüllt
mein Adern und Geblüte;
dein schöner Glanz, dein süßes Bild
liegt mir ganz im Gemüte.
Und wie mag es auch anders sein?
Wie könnt ich dich, du Herze mein,
aus meinem Herzen lassen?
3. Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast mich dir zu eigen gar,
eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.
4. Ich lag in tiefster Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen.

Ich steh an deiner Krippen hier 29.

Melodie: 1529/1533 von Martin Luther (1483 - 1546)

Text: 1653 von Paul Gerhardt (1607 - 1676),

veröffentlicht erstmalig in Johann Crügers Gesangbuch „Praxis Pietatis Melica“

Satz: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

♩ = 72

1. **Cm Cm G/H Cm B^b 7 E^b Cm A^b Fm/A^b**
Ich steh' an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su, du mein
ich kom - me, bring' und schen - ke dir, was du mir hast ge -

2. **Gsus⁴ 3 G E^b A^b E^b Fm B^b E^b**
Le - ben, ge - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz

4. **Cm E^b A^b E^b Fm⁷ B^b E^b Cm F⁷ G⁷ Cm Fm^{7/6} G 7 Cm**
Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl ge - fal - len.

5 9

30. Ihr Kinderlein, kommet

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747 - 1801)

Text: Christoph von Schmid (1768 – 1854) , um 1808/10

https://de.wikipedia.org/wiki/Ihr_Kinderlein,_kommet

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Abraham_Peter_Schulz

Die Melodie ist bei diesem Lied erheblich älter als der Text. Johann Abraham Peter Schulz hatte viele Lieder geschrieben, u. a. auch diese Melodie. Christoph von Schmid arbeitete als Pfarrer und Schriftsteller viel mit Kindern und schrieb auf Schulz' Melodie um 1808 den Text, weil ein Krippenspiel anstand und die Kinder einen leichten Text singen sollten - was ja durchaus musikpädagogisch gedacht war. Dass die meisten Kinder heute leider dieses Lied nicht mehr hören können, weil sie es zu oft gesungen haben oder zu oft singen mussten, steht auf einem anderen Blatt. Es gibt aber noch viele andere Lieder....



- | | |
|---|--|
| 1.
Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht. | 3.
O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder, als Englein es sind. |
| 2.
Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der himmlische Chor. | 4.
O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
Erhebet die Händlein und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt' sich nicht freu'n?
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein! |

Ihr Kinderlein, kommet

30.

Text: Christoph von Schmid (1768 – 1854) , um 1808/10

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747 - 1801)

♩ = 136

1. **F F F Gm C7 F**

Ihr Kin - der - lein, kom - met, so kom - met doch all! Zur

4. **Satz**

Jazz

F F Gm C7 F

Krip - pe her kom - met, in Beth - le - hems Stall und

6

C Gm C7 Gm F7 B♭ Gm

seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der

10

F C7 F/A B♭ C9 F

Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

14

31. In dulci jubilo

Text Heinrich Seuse (ca. 1295-1366), Entstehung vermutlich 1328

Melodie: unbekannt, ab 1400 gedruckt. Satz: Johann Walter (1496-1560), 15xx

https://de.wikipedia.org/wiki/In_dulci_jubilo

https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Seuse

https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Klug



O Ihesu parvule / nach dir ist mir
so weh/ Tröst mir mein gemüte/ o puer
optime / durch alle deine güte/ o prin
ceps glorie / trahe me post te / trahe me
post te.

Vbi sunt gaudia / nirgend mehr
denn da / da die Engel singen / noua
cantica/ vnd die schellen klingen in re
gis curia / Eya wer wir da / Eya wer
wir da.

In dulci jubilo im Klug'schen Gesangbuch (1533)

Das Besondere an diesem Lied ist der Text in Latein **und** Deutsch. Im Mittelalter waren solche Texte populär (z.B. auch in der „Carmina Burana“), setzten wegen des Lateinischen aber zumindest theologisches Wissen voraus und waren damit nichts für die breite Masse des Volkes.

Das Lied findet sich um 1400 das erste Mal in einer Liedersammlung, ab dem Druck des Klug'schen Gesangbuch 1529 in der Reformationszeit steht es bis heute in allen Gesangbüchern. Im katholischen „Gotteslob“ ist es die Nummer 253, im Evangelischen Gesangbuch ist es die 35.

In dulci jubilo	Mit süßem Jubel
nun singet und sei froh:	
Unsers Herzens Wonne	
liegt in praesepio	in der Krippe
und leuchtet wie die Sonne	
matris in gremio.	im Schoß der Mutter
: Alpha es et O :	Du bist Anfang u. End
O Jesu parvule,	O kleiner Jesus
nach dir ist mir so weh.	
Tröst mir mein Gemüte,	
o puer optime.	vollkommener Junge
Durch alle deine Güte,	
o princeps gloriae,	mächtiger Fürst
: trahe me post te! :	zieh mich zu Dir!
Ubi sunt gaudia?	Wo sind die Freuden
Nirgend mehr denn da,	
da die Engel singen	
nova cantica,	neue Gesänge
Und die Schellen klingen	
in regis curia.	königl. Versammlung
: Eia, wär'n wir da! :	

In dulci jubilo

31.

Text Heinrich Seuse (ca. 1295-1366), Entstehung vermutlich 1328

Melodie: unbekannt, ab 1400 gedruckt. Satz: Johann Walter (1496-1560), nach 1526

$\text{♩} = 63$

1. F F B^\flat F Gm F G C F B^\flat F Dm Gm F G^7 C

3. Tenor

4. Satz

In dul - ci ju - bi - lo , nun sin - get und seid froh ,

F Dm F Gm Dm C F C Dm Gm Am

uns' - res Her - zens Won - ne liegt in prae - si - pi - o und

5

F Dm F Gm Dm C F C Dm Gm F

leuch - tet wie die Son - ne in ma - tris in gre - mi - o,

9

B^\flat C^7 F C F C F

al - pha es et o - o al - pha es et o.

13

32. Je sais vierge Marie

Text und Melodie aus dem Altfranzösischen überliefert

1. Je sais Vierge Marie, Ich weiß, Jungfrau Maria, ce que je dois, was ich zu tun habe pour fêter le Messie um den Messias zu feiern, qu'ici je vois; den ich hier sehe. C'est mon Sauveur, Er ist mein Erlöser, dont Dieu seul est le Père dessen Vater Gott allein ist et vous, Vierge, la Mère und du, Jungfrau, die Mutter, dont il a fait le choix. die er erwählt hat.	2. Je vois en vous princesse, Ich sehe in Dir eine Prinzessin, tant de bonté, mit so viel Güte, d'amour et de tendresse, Liebe und Zärtlichkeit, de charité. und Nächstenliebe, Que librement, In dieser Freiheit aujourd'hui je demande, bitte ich Dich heute une grâce bien grande um die große Gnade avec humilité. in Demut.	3. C'était a Galilée Es war in Galiläa, a Nazareth, in Nazareth la vllle où je suis née der Stadt meiner Geburt, comme l'ont sait. wie bekannt. Dieu m'envoya Gott schickte mir le message authentique, die Botschaft der Wahrheit d'un esprit angélique durch den Engelsgeist, qu'on nomme Gabriel. der Gabriel genannt wird.
--	--	--



Wie bei so vielen Weihnachtsliedern ist die Herkunft dieses Liedes unbekannt, aber es gibt eine Vielzahl von Fassungen des Textes. Mehrere Strophen auf Altfranzösisch sind überliefert und der Text beschreibt die Verkündigung durch den Erzengel Gabriel.

Das Bild zeigt die „Waltenhofer Madonna mit dem Jesuskind“ in der Kath. Pfarrkirche St. Maria und Florian in Schwangau-Waltenhofen im Allgäu. Die Figur stammt aus der Ulmer Schule der späten Gotik.

Je sais vierge Marie

32.

Text und Melodie aus dem Altfranzösischen überliefert

$\text{♩} = 104$

1. **Satz** **Jazz**

Dm Gm D Gm Cm D⁷ Gm D/F# Gm Gm Dm⁷

Je sais Vir - ge Ma - ri - a ce que je dois, pour

Gm D⁷ Gm D⁷ Gm⁷ Gm Cm F Gm⁷ C

fé - ter le Mes - sie - e qu'i - ci je vois;

B^b F B^b F B^b F Gm F Gm

C'est mon Sau - veur, dont Dieu seul est le Pé - re et

Dm B^b Gm Cm C Dsus⁴ 3 Gm

vous, Vier - ge, la Mé - re dont il a fait le choix.

5 9 13

33. Jingle Bells

Text und Melodie: James Lord Pierpont (1822–1893)

https://de.wikipedia.org/wiki/Jingle_Bells

https://de.wikipedia.org/wiki/James_Lord_Pierpont

1. Dashing through the snow in a one-horse open sleigh,
In einem einspännigen offenen Schlitten durch den Schnee rasen -
O'er the fields we go, laughing all the way.
wir fahren über die Felder und lachen den ganzen Weg.
Bells on **bobtail** ring, making spirits bright,
Glocken am Bobtail ¹ läuten, sie machen gute Laune,
What fun it is to ride and sing a sleighing song tonight.
es macht Spaß, heute Abend zu fahren und ein Schlittenlied zu singen.
|: Jingle bells, jingle bells, jingle all the way.
Die Glocken klingeln, die Glocken klingeln, sie klingeln ständig.
O, what fun it is to ride in a one-horse open sleigh. :|
Oh, was ist es für ein Spaß, in einem einspännigen offenen Schlitten zu fahren :|
2. A day or two ago I thought I'd take a ride,
Vor ein oder zwei Tagen dachte ich, ich mache eine Spritztour,
And soon Miss Fannie Bright was seated by my side.
Und schon bald saß Miss Fannie Bright an meiner Seite.
The horse was lean and lank, misfortune seemed his lot,
Das Pferd war mager und abgemagert, es schien vom Pech verfolgt zu sein,
He got into a drifted **bank** ² and we got **upset** ³.
es geriet in den überschwemmten Uferbereich und wir wurden wütend.
|: Jingle bells...
3. A day or two ago, the story I must tell
Vor ein oder zwei Tagen - die Geschichte muss ich erzählen -
I went out on the snow and on my back I fell;
Ich ging hinaus in den Schnee und fiel auf den Rücken;
A gent was riding by In a one-horse open sleigh,
ein Herr fuhr in einem einspännigen offenen Schlitten vorbei,
He laughed as there I sprawling lay, but quickly drove away.
Er lachte, als ich dalag, fuhr aber schnell weg.
|: Jingle bells...
4. Now the ground is white, go it while you're young,
Jetzt ist der Boden weiß, nutze ihn, solange du noch jung bist,
Take the girls tonight and sing this sleighing song.
nimm die Mädchen heute Abend mit und singe dieses Schlittenlied.
Just get a bobtailed bay, two-forty for his speed,
Hol Dir einfach einen braunen Bobtail, zwei-vierzig für seine Geschwindigkeit,
Then hitch him to an open sleigh, and crack! You'll take the lead.
Dann spanne ihn an einen offenen Schlitten und los geht's! Du hast die Führung.

Dieses Lied wird oft als Weihnachtslied empfunden, doch in Wirklichkeit beschreibt es den Spaß einer Schlittenfahrt und endet damit, wie man Mädchen anbaggert. Es ist also eher ein Winter- als ein Weihnachtslied.

Wörterklärungen;

¹ Ein „bobtail“ ist eigentlich ein Hund mit dichtem Fell, aber hier ist es ein Pony - in der 4. Strophe wird auch die Größe genannt, es sind aber keine Meter.

² Die „bank“ hat viele Bedeutungen: Sandbank, Bank, Uferböschung, Hang - ich habe mich für ein Flußufer entschieden.

³ in vielen Ausgaben stand „upsof“ - ich denke, daß es ein Dreckfuhrer war, und daß „upset“ gemeint wurde - wütend, aufgeregt, aufgebracht.

3. Strophe: sie wird meistens unterschlagen. Ich fand sie zwar bei Wikipedia, aber in den meisten Buchausgaben fehlt sie.

Jingle Bells

33.

Text und Melodie: James Lord Pierpont (1822–1893)

$\text{♩} = 100$

1. **F** **F** **Gm** 1. **B \flat** **C**

Dash-ing through the snow, in a one-horse o-pen sleigh
Bells on bob-tail ring, ma-king spi-rits bright, O'er the fields we go,

4. Satz

Jazz

1

C **F** 2. **B \flat** **C** **C 7** **F**

laugh-ing all the way. what fun it's to ride and sing a sleigh-ing song to-night.

4

F **F** **B \flat** **F**

Jing-le bells, jing-le bells, jing-le all the way, o, what fun it is to ride in a

7

1. **G** **C** 2. **C** **F**

one horse o-pen sleigh . one horse o-pen sleigh!

10

34. Josef, lieber Josef mein

Text: Mittelalterlich

Melodie: Vor 1400 entstanden

https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph,_lieber_Joseph_mein

https://de.wikipedia.org/wiki/Resonet_in_lauidibus#/media/Datei:Resonet_in_lauidibus.jpg



Der Hymnus „Resonet in laudibus“ ist in einigen Handschriften überliefert (z.B. der „Leipziger Handschrift“ aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts). Schon vor über 500 Jahren gab es die Tradition des „Kindelwiegen“ die ab Mitte des 12. Jahrhunderts als Bestandteil eines Weihnachtsspiels belegt ist.

Um 1400 zeichnete der „Mönch von Salzburg“¹ dieses Lied mit einer ausführlichen Beschreibung des Kindelwiegens auf.

Lateinisches Original von ca. 1345

1. Resonet in laudibus

Es hallt von Lobliedern

cum iocundis plausibus

mit angenehmen Gesängen

syon cum fidelibus

Zions und den Gläubigen

apparuit quem genuit Maria

weil ihnen der erschienen ist,

der von Maria geboren wurde.

QR-Code zum „Mönch von Salzburg“



¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Mönch_von_Salzburg

Deutsche Adaption

1. Joseph, lieber Joseph mein,
hilf mir wiegen mein Kindelein,
Gott, der wird dein Lohner sein
im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.
2. Gerne, liebe Maria mein,
helf ich wiegen das Kindelein.
Gott, der wird mein Lohner sein
im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.
3. Freu dich nun, o Christenschar,
der himmlische König klar
nahm die Menschheit offenbar,
den uns gebär die reine Magd Maria.
Eia! Eia!

Josef, lieber Josef mein 34.

Text: mittelalterlich

Melodie vor 1400 entstanden

♩. = 66

1. Satz Blues

1

F F F F

Jo - sef, lie - ber Jo - sef mein, hilf mir wie-gen mein Kin - de - lein,

5

Gm C7 Gm C7 F7 B♭ C7 Dm F

Gott, der wird dein Loh - ner sein im Him - mel - reich der Jung - frau Sohn Ma - ri - a.

10

F F F F

Ger - ne, lieb' Ma - ri - a mein, helf ich wie - gen das Kin - de - lein.

14

Gm Gm C F Dm Gm7 C B♭ F

Gott, der wird mein Loh - ner sein im Him - mel - reich der Jung - frau Sohn Ma - ri - a.

35. Kling, Glöckchen, klingelingeling

Text: 1854 als „Christkindchens Einlaß“ betitelt , von Karl Enslin (1819–1875)
Melodie: 1873 von Johann Nepomuk Ahle in „Geistlicher Christbaum“ benutzt,
1882 in dem deutschsprachigen Liederbuch „Liederlust und Psalter“ enthalten,
das Heinrich Liebhart für den Gebrauch in methodistischen Sonntagsschulen
in Cincinnati/Ohio herausgab.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kling,_Glöckchen,_klingelingeling



1. Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Lasst mich ein, ihr Kinder,
's ist so kalt der Winter,
öffnet mir die Türen,
lasst mich nicht erfrieren!
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
2. Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Mädchen, hört, und Bübchen,
macht mir auf das Stübchen!
Bring euch viele Gaben,
sollt euch dran erlaben.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
3. Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Hell erglühn die Kerzen,
öffnet mir die Herzen!
Will drin wohnen fröhlich,
frommes Kind, wie selig.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen

35.

Text: 1854 als „*Christkindchens Einlaß*“ betitelt, von Karl Enslin (1819–1875)

Melodie: 1873 von Johann Nepomuk Ahle in „*Geistlicher Christbaum*“ benutzt, 1882 in dem deutschsprachigen Liederbuch „*Liederlust und Psalter*“ enthalten, das Heinrich Liebhart für den Gebrauch in methodistischen Sonntagsschulen in Cincinnati/Ohio herausgab.

$\text{♩} = 72$

1. **F** **F** **C** **F**

Kling, Glöck- chen, kling - e - ling - e - ling, kling, Glöck - chen, kling!

4. **Satz**

Jazz

1

C **F** **F** **C** **Gm** **C** **C7** **F**

Lasst mich rein, ihr Kin - der, 'sist so kalt der Win - ter,

C **G** **C** **Dm** **G** **G** **C7**

öff - net mir die Tü - ren, lasst mich nicht er - frie - ren!

9

F **F** **Gm** **C** **F**

Kling, Glöck - chen, kling - e - ling - e - ling, - kling, Glöck - chen, kling!

13

36. Komt, verwondert u hier mensen

Text: unbekannter Dichter des 17. Jahrhunderts

Melodie: unbekannter Komponist aus dem 18. Jahrhundert

https://kerklidwiki.nl/Komt,_verwondert_u_hier,_mensen

<https://www.coenwessel.nl/Komt%20verwondert%20u%20hier%20mensen.html>

Dieses Lied ist ein niederländisches (katholisches) Weihnachtslied aus dem 17. Jahrhundert. Die Melodie stammt wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert und wurde im 19. Jahrhundert von E. De Coussemaker in Flandern aufgenommen (E. De Coussemaker, Chants populaires des Flamands de France, Gent 1856, S. 3-5). Das Altkatholische Gesangbuch gibt als Quelle an: „Verscheyden Kersliedekens, Emmerik 1645“; das Kompendium zum Liedbuch für die Kirchen führt es auf den Band „Blijdenwegh tot Bethleem, Antwerpen 1645“ zurück.

Das Tempo liegt etwa bei 90 Vierteln oder langsamer. Es sollte feierlich klingen.

- | | |
|--|---|
| 1. Komt, verwondert u hier, mensen,
<i>Kommt her und staunt, Leute,</i> | 2. Ziet, hoe dat men met Hem handelt,
<i>Seht, wie derjenige mit ihm umgeht,</i> |
| ziet, hoe dat u God bemint,
<i>seht wie ihr Gott liebt,</i> | hoe men Hem in doeken bindt,
<i>Wie man ihn in Tüchern bindet,</i> |
| ziet vervuld der zielen wensen,
<i>seht die Wünsche der Seele erfüllt,</i> | die met zijne godheid wandelt
<i>der mit seiner Gottheit wandert</i> |
| ziet dit nieuwgeboren kind !
<i>seht das neugeborene Kind!</i> | op de vleugels van de wind.
<i>Auf den Flügeln des Windes.</i> |
| Ziet, die 't woord is, zonder spreken,
<i>Seht, wer das Wort ist, ohne zu sprechen,</i> | Ziet, hoe ligt Hij hier in lijden
<i>Seht, wie er hier im Leid liegt,</i> |
| ziet, die vorst is, zonder pracht,
<i>seht, der Fürst ist ohne Pracht,</i> | zonder teken van verstand,
<i>ohne Anzeichen von Vernunft,</i> |
| ziet, die 't al is, in gebreken,
<i>seht, wer schon fehlerhaft ist,</i> | die de hemel moet verblijden,
<i>über die sich der Himmel freuen muss,</i> |
| ziet, die 't licht is, in de nacht,
<i>seht, wer Licht ist, in der Nacht,</i> | die de kroon der wijsheid spant.
<i>der die Krone der Weisheit trägt.</i> |
| ziet, die 't goed is, dat zo zoet is,
<i>seht, wer das Gute ist, das so süß ist,</i> | Ziet, hoe tere is de Here,
<i>Seht, wie sanft der Herr ist,</i> |
| wordt verstoten, wordt veracht.
<i>der wird abgelehnt und verachtet.</i> | die 't al draagt in zijne hand.
<i>der alles in seiner Hand hält.</i> |

Komt, verwondert u hier mensen

36.

Text: unbekannter Dichter des 17. Jahrhunderts

Melodie: unbekannter Komponist aus dem 18. Jahrhundert

♩ = 88

1. **F B^b F/A C F C Dm C F B^b F C F B^b F**

Komt, ver - wondert u hiemensen, ziet, hoe dat u God be - mint, ziet ver - vuld der

4. **Satz**

Jazz **1**

C F C B^b C⁷ F Gm C⁷ F Gm B^b C

zie - len wen - sen ziet dit nieuw - ge - bo - ren Kind! Ziet, die't woord is zon - der spre - ken,

C Am C/E G⁷ C F B^b Gm F Dm F

ziet, die vorst is zon - der pracht, ziet, die 'tal is, in ge - bre - ken, ziet, die't licht is

11

B^b C F C F Gm C F B^b C F

in denacht, ziet, die't goed is, dat zo zoet is, word ver - sto - ten, wordt ver - acht.

16

37. Laßt uns froh und munter sein

Melodie und Text traditionell überliefert

<https://www.martinschlu.de/martinslieder/start.htm>



Nikolauslied

Laßt uns froh und munter sein,
Und uns recht von Herzen freu'n!
Lustig, lustig, tralalalala,
bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da.

Dann stell' ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiß was drauf.
Lustig, lustig, tralalalala...

Wenn ich schlaf', dann träume ich:
Jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, tralalalala...

Wenn ich aufgestanden bin,
Lauf' ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, tralalalala...

Nik'laus ist ein guter Mann,
Dem man nicht g'nug danken kann.
Lustig, lustig, tralalalala...

Martinslied

Laßt uns froh und munter sein,
Und uns recht von Herzen freu'n!
Lustig, lustig, tralalalala,
bald ist Martinsabend da,
bald ist Martinsabend da

Nehmt den Kürbis in die Hand,
rasch das Kerzchen angebrannt!
Lustig, lustig, tralalalala,

Springen wolln wir kreuz und quer,
übers liebe Kerzchen her!
Lustig, lustig, tralalalala,

Dialektversion as dem Rheinland

*..und dann jonn mer kruz un quer
hinger däm Zint Määthes her...*

*...kütt der Zoch an singe End
jittet Weckmann för de Pänz...*

Laßt uns froh und munter sein

37.

Melodie und Text traditionell überliefert

$\text{♩} = 66$

1.

F **F** **C⁷**

Lasst uns froh und mun - ter sein und uns recht von

4. Satz

Jazz

1

C **F** **C** **F** **B^b** **F** **F⁷**

Her - zen freu'n, lus - tig, lus - tig tra - la - la - la la,

4

B^b **F** **C⁷** **Gm** **C⁷** **F⁷** **B^b** **F** **F/B^b** **Gm** **F** **C** **F**

bald ist Ni - ko - la - us - a - bend da, bald ist Ni - ko - la - us - a - bend da!

7

38. Leise rieselt der Schnee

Text: Eduard Ebel (1839–1905) 1895 in Graudenz / Opr.

Melodie: vermutlich ebenso Eduard Ebel

https://de.wikipedia.org/wiki/Leise_rieselt_der_Schnee

https://de.wikipedia.org/wiki/Eduard_Ebel

Weihnachtslied

1. Leise rieselt der Schnee,
still und starr liegt der See,
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue Dich, 's Christkind kommt bald.
2. In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue Dich, 's Christkind kommt bald.
3. Bald ist heilige Nacht;
Chor der Engel erwacht;
horch' nur, wie lieblich es schallt:
Freue Dich, 's Christkind kommt bald.

Parodie aus der Schule

Liese rieselt die Vier
auf das Zeugnispapier,
hör nur, wie lieblich es schallt,
wenn Papas Ohrfeige knallt.

Eduard Ebel war im 19. Jahrhundert Pfarrer in Ostpreußen, predigte und lehrte in Königsberg, der preußischen Hauptstadt und in Graudenz im heutigen Polen. Dort ist es auch heute noch im Winter sehr kalt und es kann stundenlang schneien.

Bilder von verschneiten zugefrorenen Seen waren in den letzten Jahren schwer zu fotografieren - dem Klimawandel ist es geschuldet. Von einer Islandreise fand sich aber das Bild des zugefrorenen Gullfoss-Wasserfalls, der zumindest „still und starr“ ruht.



Leise rieselt der Schnee

38.

Text: Eduard Ebel (1839–1905) 1895 in Graudenz/Ostprenen

Melodie: vermutlich ebenso Eduard Ebel

♩ = 116

1. Satz

Jazz

1

5

9

13

The musical score is arranged in three systems. Each system contains three staves: a vocal melody staff (treble clef), a piano accompaniment staff (bass clef), and a jazz bass line staff (bass clef). The key signature is one flat (B-flat). The tempo is marked as 116 beats per minute. The score is divided into measures by vertical bar lines. Chord symbols are placed above the vocal staff. The lyrics are written below the vocal staff. The score is marked with measure numbers 1, 5, 9, and 13. The first system covers measures 1-4, the second system covers measures 5-8, the third system covers measures 9-12, and the fourth system covers measures 13-16. The score ends with a double bar line at measure 16.

Chord symbols: F, C, F, B \flat , F, C, A \flat 7/ \flat 9, Dm, Dm7/C, Gm7, C7, C, F.

Lyrics: Lei - se rie - selt der Schnee, still und starr ruht der See, weih - nacht - lich glän - zet der Wald, freu - e dich,'s Christ - kind kommt bald.

39. Les anges dans nos campagnes

Text und Melodie aus einer französischen Sammlung von 1842

https://de.wikipedia.org/wiki/Les_Anges_dans_nos_campagnes

https://fr.wikisource.org/wiki/Les_Anges_dans_nos_campagnes



- | | |
|--|--|
| 1. Les anges dans nos campagnes
ont entonné l'hymne des cieux;
et l'écho de nos montagnes
redit ce chant mélodieux.
I: Gloria in excelsis Deo! :I | Engel auf unseren Feldern
haben die Hymne des Himmels gesungen;
und dem Echo unserer Berge
wiederholt diesen melodischen Gesang.
Ehre sei Gott in der Höhe! |
| 2. Bergers, pour qui cette fête?
Quel est l'objet de tous ces chants?
Quel vainqueur, quelle conquête
mérite ces cris triomphants?
I: Gloria in excelsis Deo! :I | Hirten, für wen ist das Fest?
Worum geht es bei diesen Liedern?
Welcher Bezwunger, welche Unterwerfung
verdient diese triumphierenden Rufe?
Ehre sei Gott in der Höhe! |
| 3. Ils annoncent la naissance
du libérateur d'Israël;
et pleins de reconnaissance
chantent en ce jour solennel.
I: Gloria in excelsis Deo! :I | Sie verkünden die Geburt
des Befreiers Israels;
und voll Dankbarkeit
singen sie an diesem festlichen Tag:
Ehre sei Gott in der Höhe! |

Les anges dans nos campagne

39.

Text und Melodie aus einer französischen Sammlung von 1842

♩ = 56

1

Les an - ges dans nos cam - pag - ne ont en - ton - né l'ym - ne des cieux;
et l'e - cho de nos mon - tag - nes re - dit ce chant mé - lo - di - eux:

5

Glo - ri - a

9

in ex - cel - sis De - o! Glo - ri - a

13

o - a ri - in ex - cel - sis De - o!

40. Lieb Nachtigall, wach auf

Text: Autor unbekannt

Melodie: Komponist unbekannt

[https://www.cpd.l.org/wiki/index.php/Lieb_Nachtigall,_wach_auf_\(Traditional\)](https://www.cpd.l.org/wiki/index.php/Lieb_Nachtigall,_wach_auf_(Traditional))

<https://volksmusik-forschung.de/blog/2020-12-28/wach,-nachtigall,-wach-auf/>

1670 brachte der Verleger Johann Degen in der Nähe von Bamberg folgendes Buch heraus:

„Bamberger Gesangbuch, worinnen außerlesen christlich catholische und geistreiche Gesänger, auf Sonn- und fürnembste Festäg, und sonsten das gantze Jahr durch bey Processionen, Crentzgängen, Bitt- und Wallfahrten, auch bey dem Ampt der H. Meß, Predigt, Kinderlehre und Bruderschafften, auch Morgen- und Abends-Seegen-Gesänger, in Häusern und auff dem Feld, sehr tros- und nutzlich zu gebrauchen“.

In diesem Gesangbuch steht dieses Weihnachtslied. Der lange Titel ist für das 17. Jahrhundert allgemein üblich - kurze Titel aus drei oder vier Wörtern waren damals nicht üblich.

1. Lieb Nachtigall, wach auf,
Wach auf, du schönes Vögelein
auf deinem grünen Zweigelein,
wach hurtig ohn' Verschnauf!
Dem Kindelein auserkoren,
heut geboren, halb erfroren,
sing, sing, sing dem zarten Jesulein.
2. Stimm, Nachtigall, stimm an!
Den Takt gib mit den Federlein
auch freudig schwing die Flügelein,
erstreck dein Hälselein!
Der Schöpfer dein Mensch will werden
mit Gebärden hier auf Erden.
Sing, sing, sing dem werten Jesulein.
3. Sing, Nachtigall, ohn' End',
zu vielen hunderttausend Mal,
das Kindlein lobe ohne Zahl,
ihm deine Liebe send'.
Dem Heiland mein Ehr erweise,
lob und preise, laut und leise,
sing, sing, sing dem Christus Kindlein!



Im Original von 1670 heißt es noch:

„Wach Nachtigall, wach auff“.

Die Rechtschreibung hat sich seitdem öfter verändert, der Text auch.

Lieb Nachtigall, wach auf

40.

Text: Autor unbekannt

Melodie: Komponist unbekannt

$\text{♩} = 74$

1. **F B \flat Gm F 7 F B \flat F B \flat F B \flat F**

Lieb Nach-ti-gall, wach auf! Wach auf, du schö-nes Vö-ge-lein auf

4. **Satz**

Jazz

Gm F B \flat F B \flat F 7 B \flat Gm

dei-nem grü-nen Zwei-ge-lein, wach hur-tig auf, wach auf! Dem

5

B \flat F B \flat F Cm

Kin-de-lein aus-er-ko-ren, heut ge-bo-ren,

9

Gm B \flat F F $^{\circ}$ B \flat F 43 B \flat

fast er-fro-ren, sing sing sing, dem zar-ten Je-su-lein!

13

41. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich

Text: Nikolaus Herman (um 1490/1500-1561), geschrieben 1560

Melodie: um 1550/1554

https://de.wikipedia.org/wiki/Lobt_Gott,_ihr_Christen_alle_gleich

https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Herman

- | | |
|--|---|
| 1. Lobt Gott, ir Christen, alle gleich,
In seinem höchsten thron,
Der heut schleust auff sein Himelreich,
 : Und schenckt uns seinen Son. : | Lobt Gott, ihr Christen alle zusammen,
in seinem Himmelsthron
er schließt den Himmel heute auf
und schenkt uns seinen Sohn. |
| 2. Er kömpt aus seines Vaters schos
Und wird ein Kindlein klein,
Er leit dort elend, nackt und blos
 : In einem Kripplein. : | Er kommt aus den Lenden des Vaters
und wird als Baby geboren
er liegt dort arm, nackt und bloß
in einer Futterkrippe. |
| 3. Er eussert sich all seiner gewalt,
Wird nidrig und gering
und nimpt an sich eins knechts gestalt,
 : Der Schöpffer aller ding. : | Er verzichtet auf Gewalt
wird sozial schwach
erscheint in der Gestalt eines Armen
und ist doch der Schöpfer der Welt |
| 4. Er leit an seiner Mutter brust,
Ir milch, die ist sein speis,
An dem die Engel sehn irn lust,
 : Denn er ist Davids reis. : | Er liegt an der Brust der Mutter
und trinkt ihre Milch
Die Engel sehen es mit Freude,
denn er ist ein Nachkommen König Davids. |
| 5. Das aus sein stamm entspriessen solt
In dieser letzten zeit,
Durch welchen Gott auffrichten wolt
 : Sein Reich, die Christenheit. : | Dass er aus dieser alten Familie kommt,
in dieser Zeit,
in der Gott sein Reich erneuern will
sein Reich aller Christen. |
| 6. Er wechselt mit uns wunderlich,
Fleisch und Blut nimpt er an
und gibt uns inn seins Vatern reich
 : die klare Gottheit dran. : | Er sieht aus wie wir,
ist aus Fleisch und Blut
und wird uns im Reich seines Vaters
den Weg zu Gott zeigen. |
| 7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr,
das mag ein Wechsel sein,
Wie könnnd er doch sein freundlicher,
 : Das herze Jhesulein. : | Er wird mein Knecht sein und ich ein Herr
das muss aber nicht so bleiben.
Mehr geht nicht,
aber er fängt als Baby an. |
| 8. Heut schleust er wider auff die thür,
zum schönen Paradeis,
der Cherub steht nicht mehr dafür.
 : Gott sey lob, ehr und preis. : | Heute zeigt er uns wieder den Weg
zum verlorenen Paradies
Der Wächter davor ist fort
Gott sei gelobt, geehrt und gepriesen. |

Lobt Gott, ihr Christen allzugleich

41.

Text: Nikolaus Herman (um 1490/1500-1561), geschrieben 1560

Melodie: um 1550/1554

$\text{♩} = 60$

1.

4. Satz

Jazz

F C F B \flat C F Dm Gm F B \flat G

Lobt Gott, ihr Chris - ten all - zu - gleich in sei - nem höchs - ten

C F Am F Dm C Gm C F C Gm C 7

Thron, der heut schließt auf sein Him - mel - reich und schenkt uns sei - nen

Dm Am F B \flat C C 7 F

Sohn und schenkt uns sei - nen Sohn.

4

8

42. Macht hoch die Tür

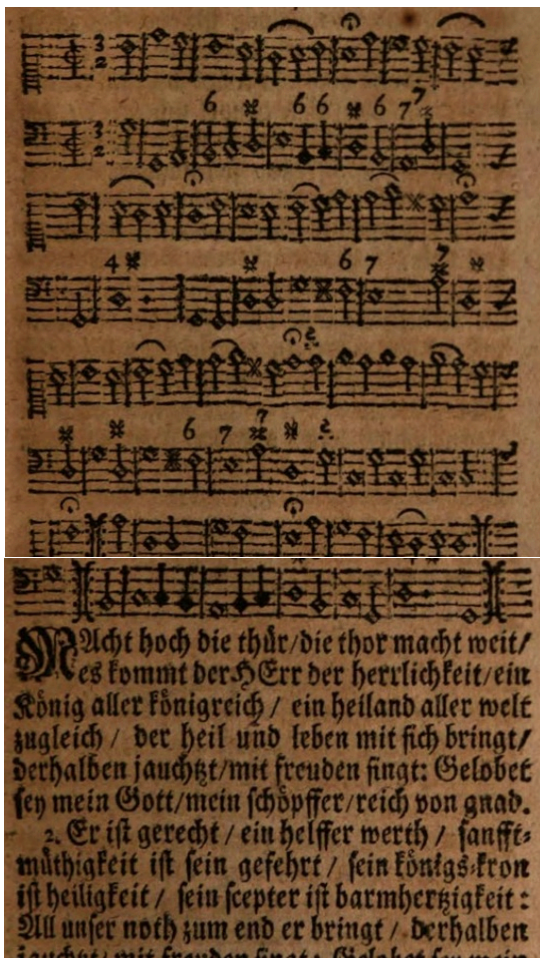
Text: Georg Weissel (1590–1635) am 2. Advent 1623 in Königsberg.

Melodie: Freylinghausen'schen Gesangbuch (1704)

https://de.wikipedia.org/wiki/Macht_hoch_die_T%C3%BCr

[https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Weissel_\(Dichter\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Weissel_(Dichter))

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Anastasius_Freylinghausen



Der Choral im Freylinghausen'schen Gesangbuch von 1704 (wikipedia)



Porträt Freylinghausens, 1734, mit 64 Jahren (wikipedia)

Dieses Adventslied ist ein in Ostpreußen entstandenes Kirchenlied aus dem 17. Jahrhundert. Es wird sowohl in der evangelischen und katholischen Kirche und in den Freikirchen als Adventslied gesungen und ist seit 1704 nachweisbar.

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Gnad¹.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königs-kron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freuden-sonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

¹ Ich kenne aus meiner Kindheit auch die Formulierung „reich an Rat“

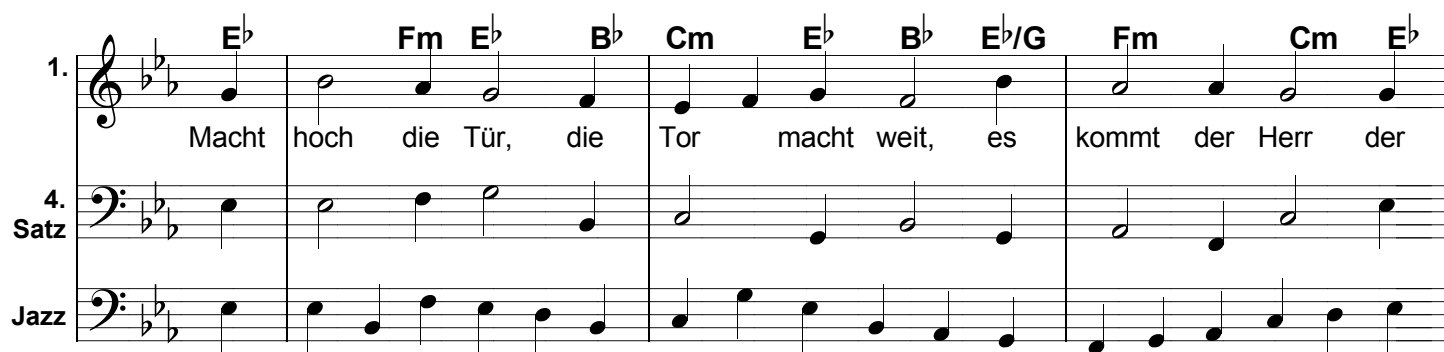
Macht hoch die Tür

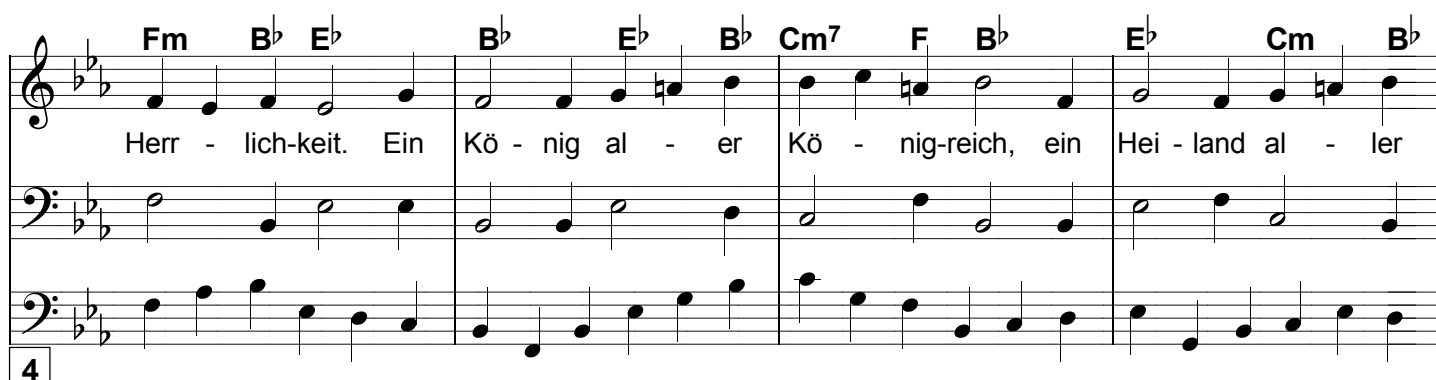
42.

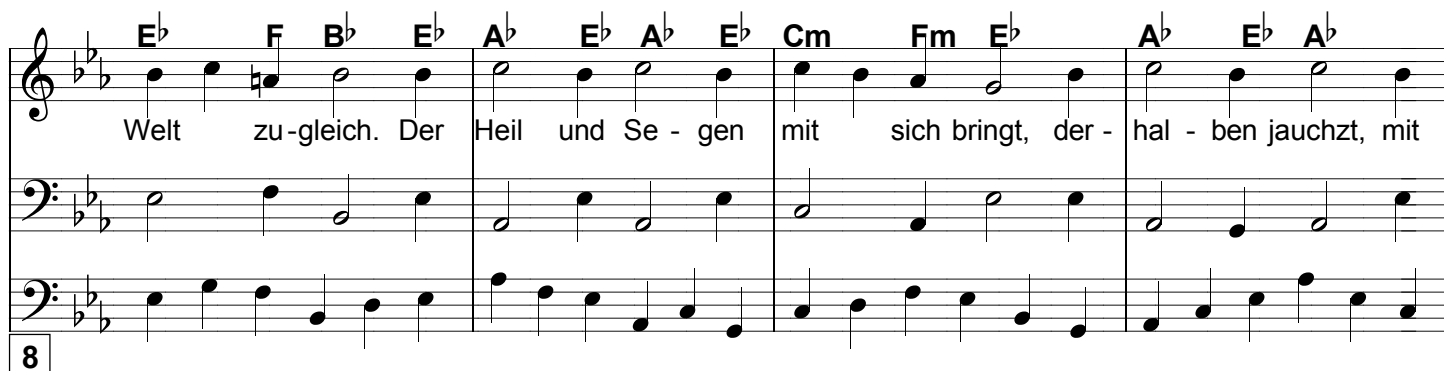
Text: Georg Weissel (1590–1635) am 2. Advent 1623 in Königsberg.

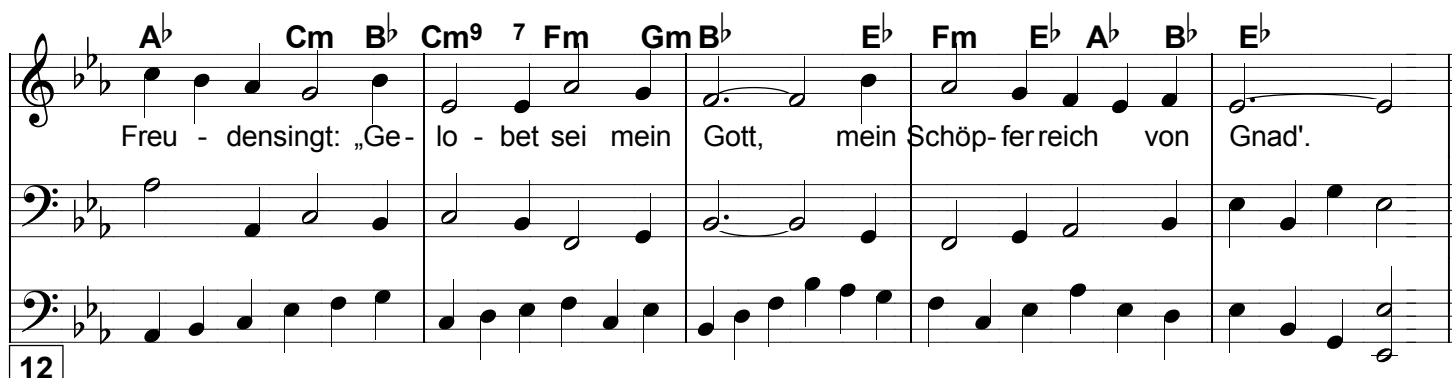
Melodie: Freylinghausen'schen Gesangbuch (1704)

♩. = 62

1. 







43. Maria durch ein' Dornwald ging

Texter und Komponist unbekannt,

Erstdruck 1850 durch August von Haxthausen (1792-1866)

https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_durch_ein_Dornwald_ging

<https://www.swr.de/swr2/musik-klassik/maria-durch-ein-dornwald-ging-swr2-weihnachtslieder-100.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/August_Franz_von_Haxthausen

Dieses Lied klingt viel älter als es ist. Die Vorlage findet sich in keiner Bibelstelle, die Melodie klingt wie aus dem 16. Jht, aber sie stammt aus dem 19. Jahrhundert, aus dem Umfeld der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Deren fast gleichaltriger Onkel, August von Haxthausen, sammelte Lieder und hatte Tausende Zettel zusammengetragen, die heute in der Uni-Bibliothek in Münster liegen. In einem dieser Zettel fand sich ein Fragment, das Teile des Textes und die Melodie enthielt und da August von Haxthausen eher Theologe als Historiker war, hatte er keine Bedenken, das Lied zu vervollständigen, vier Strophen hinzuzufügen und es 1850 in einer Liedersammlung abzdrukken. In den folgenden Jahren wurde das Lied oft als „Ansinglied“ benutzt: Man sang unter einem geöffneten Fenster und hoffte, dass ein paar Münzen herunterfallen und so wurde das Lied bekannt.

1912 wurde das Lied mit drei Strophen zum erstenmal im "Zupfgeigenhansl" abgedruckt, einer Jugendbewegung, die gegen das Konservative ihrer Eltern aufbegehrte. Es war damals eher ein Jugendlied, doch im Laufe der Jahre wurde es in katholischen Sammlungen als „Wallfahrtslied“ bezeichnet und nach dem zweiten Weltkrieg landete es in den Gesangbüchern - diesmal als Adventslied. Schön ist es sowieso.



August von Haxthausen (1792-1866)

1. Maria durch ein' Dornwald ging.
Kyrieleison!
Maria durch ein' Dornwald ging,
der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen!
Jesus und Maria.
2. Was trug Maria unterm Herzen?
Kyrieleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.
3. Da haben die Dornen Rosen getrag'n;
Kyrieleison!
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen!
Jesus und Maria.

Maria durch ein Dornwald ging

43.

Texter und Komponist unbekannt,

Erstdruck 1850 durch August von Haxthausen (1792-1866)

$\text{♩} = 81$

1. **Dm** **B \flat** **Dm** **Gm⁶** **Asus⁴³** **Dm** **B \flat 7** **Gm**

Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald ging, Ky - ri - e - lei -

4. Satz

Jazz

F **A** **Dm** **A⁷**

son. Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald ging, der

4

Dm⁷ **C** **F** **Gm⁷** **A** **Gm⁷** **Asus⁴³** **B \flat 7** **Gm(6/9)** **Dm** **Am** **Dm**

hat in sie - ben Jahr'n kein Laub ge - tragen Je - sus und Ma - ri - a!

7

44. Morgen kommt der Weihnachtsmann

Text; Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1835

Melodie: französisches Volkslied „Ah ! vous dirai-je, maman“.

https://de.wikipedia.org/wiki/Morgen_kommt_der_Weihnachtsmann

https://de.wikipedia.org/wiki/August_Heinrich_Hoffmann_von_Fallersleben

https://de.wikipedia.org/wiki/Ah_!_vous_dirai-je,_maman

Bildquelle: toggenburg24/Web/freie Nutzung



1. Morgen kommt der Weihnachtsmann,
Kommt mit seinen Gaben.
Trommel, Pfeifen und Gewehr,
Fahn' und Säbel, und noch mehr,
Ja, ein ganzes Kriegesheer
Möcht' ich gerne haben!
2. Bring' uns, lieber Weihnachtsmann,
Bring' auch morgen, bringe
Musketier und Grenadier,
Zottelbär und Pantherthier,
Roß und Esel, Schaf und Stier,
Lauter schöne Dinge!
3. Doch du weißt ja unsern Wunsch,
Kennst ja unsre Herzen.
Kinder, Vater und Mama,
Auch sogar der Großpapa,
Alle, alle sind wir da,
Warten dein mit Schmerzen.

Heute ist dieser Text natürlich nicht mehr politisch korrekt, aber 1835, als dieser Text entstand, wurden Jungen noch zu Soldaten erzogen, es gab auch einen deutschen König, der auch schon mal auf Demonstranten schießen ließ und kein Mensch wäre auf die Idee gekommen, einem Jungen Zinnsoldaten zu Weihnachten zu verwehren.

Die zweite Strophe ist dann die Mädchenfassung denn die bekamen die Kuscheltiere, wenn auch noch nicht von Margarethe Steiff gefertigt. Außerdem gab es für die Mädchen Puppen, Puppenstuben und -küchen. Die Mädchenerziehung ging damals ja in die Richtung Hausfrau und Mutter und dies war noch bis 1945 allgemein üblich.

Die dritte Strophe gilt uneingeschränkt heute noch. Es gibt sogar Kinder, die durch die Scheidung und neue Partner der Eltern vier Großelternpaare haben, die dann darum wetteifern, wer dem (Einzel)Kind das größte, beste und teuerste Geschenk gibt. Das hätte sich auch Hoffman von Fallersleben nicht träumen lassen.

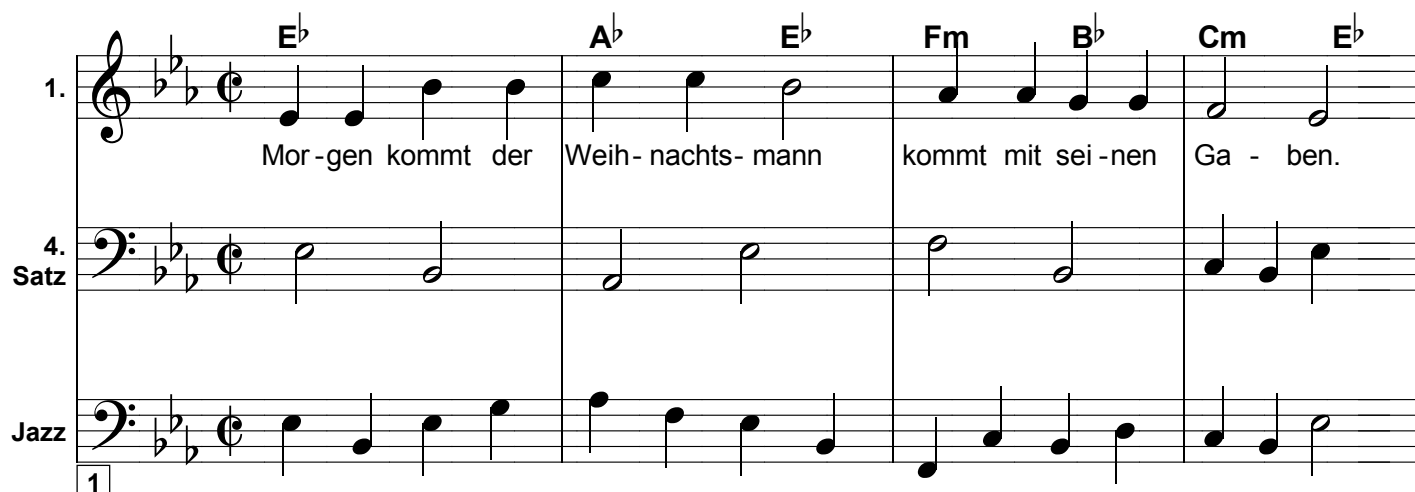
Morgen kommt der Weihnachtsmann

43.

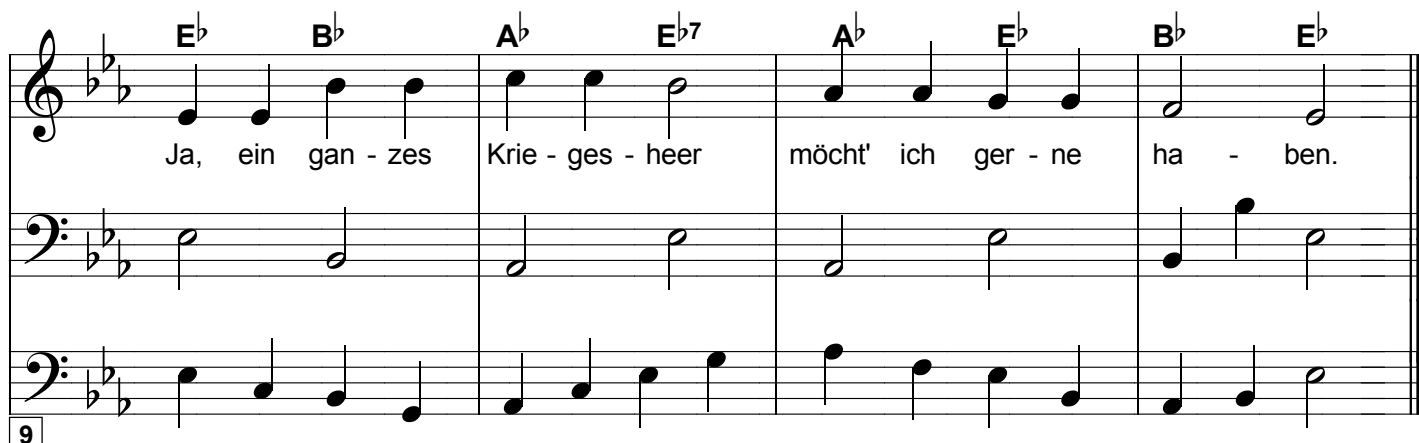
Text; Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1835

Melodie: französisches Volkslied „Ah ! vous dirai-je, maman“

$\text{♩} = 84$

1. 





45. Der Morgenstern ist aufgedrungen

Text: Daniel Rump(ius) (1549 - ca. 1600)

Melodie: Michael Praetorius (1571-1621)

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Morgenstern_ist_aufgedrungen

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius

https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Rumpius

Advent

Ursprünglich weltlich,
geistlich Michael Praetorius 1609



1. Der Mor-gen-ster-n ist auf = ge = drun-gen; / er
leuch't da = her zu die = ser Stun = de / hoch
ü = ber Berg und tie = fe Thal, vor
Freud singt uns der lie = ben En = gel Schar.

2. „Wacht auf“, singt uns der Wächter Stimme / vor Freuden auf
der hohen Sinne: / „Wacht auf zu dieser Freudenzeit! / Der Bräut-
gam kommt, nun machet euch bereit!“

3. Ist euch der Schlaf gleich tief und süße, / Gott ruft, daß euch
sein Gnade grüße, / küßt euch mit seinem heiligen Mund. / Steht auf
vom Sündenschlaf zu dieser Stund!“

4. Christus im Himmel wohl bedachte, / wie er uns reich und
selig machte / und wieder bracht ins Paradies, / darum er Gottes
Himmel gar verließ.

5. „Nun fahr daher, daß ich dein Hüte, / o Mensch, du tränkst
mir mein Gemüte; / du hast mein Herz genommen hin, / darum ich
auch zu dir gekommen bin.“

6. O heilger Morgenstern, wir preisen / dich heute hoch mit frohen
Weisen; / du leuchtest vielen nah und fern, / so leucht auch uns,
Herr Christ, du Morgenstern!

15. Jahrhundert
Neue Fassung

Das rechts stehende Lied über den Morgenstern stammt aus dem 16. Jahrhundert und war eigentlich ein „Taglied“¹, das einem Liebespaar das Ende der Nacht und den bevorstehenden Sonnenaufgang ankündigt. Daniel Rumpius hatte den originalen Text zur Vorlage und schrieb das Lied 1587 um - allerdings ging es dann nicht um die Liebesnacht, sondern um die Heilige Nacht Christi Geburt und aus der körperlichen Liebe wurde die geistige Liebe zum Jesuskind.

¹ eine Liedform aus dem Mittelalter, die die höfische Liebe und das gemeinsame Erwachen des Liebespaares beschrieb.

Text der Vorlage

1. De morgensterne hefft sik upgedrungen
gar schön hebben uns die Kleinen waldvögelin gesunge
wol aver berg unde depe dal,
van fröuwden singet uns de leve nachtegal.
2. Von fröuwden singet uns de wechter an der tinnen
weckt up den held mit sachten sinnen:
Waek up, waek up, et is wol an der tit!
Und beschütt der jungfrouwen er ere, dem helt sin junge

Text der ersten drei Strophen (1587)

1. Der Morgenstern ist auffgedrungen,
er leucht' daher zu dieser stunden
hoch uber berg und tieffe thal,
für freudn singt uns der lieben Engel Schar.
2. Für freudn singn uns d wechter an der zinne
Wacht auff jr Herrn mit ewrem gesinde
Wacht auff zu dieser freuden zeit
Und frist ewr Seel und fristet ewren leib.
3. Ist euch der schlaff so tieff und süsse?
Gott rufft euch durch seiner gnaden güte
Küst euch mit seinem Göttlichen mund
Wolt jr nicht wachen von aller ewer sündt?



Michael Praetorius, ein damaliger Musikprofessor, Hofkapellmeister und evangelischer Kirchenmusiker, hatte 1609 eine Sammlung veröffentlicht, die den vierstimmigen Satz enthielt. Dieses Lied steht bis heute in jedem Ev. Gesangbuch.

Der Morgenstern ist aufgedrungen

45.

Text: Daniel Rump(ius) (1549 - ca. 1600)

Melodie: Michael Praetorius (1571-1621)

$\text{♩} = 66$

1. **F C/E F Dm C F C F Gm Dm**

Der Mor - gen - stern ist auf - ge drun - gen,

4. Satz

Jazz

F/A C Dm Gm Dm B \flat C F

er leucht' da - her zu die - ser Stun - de hoch

4

F C C 7 C Dm Am F Dm

ü - ber Berg und tie - fe Tal Vor Freud' singt

8

Gm C F C/E C Dm Gm C C sus^4 3 F

uns der lie - ben En - gel Schar

12

46. När juldagsmorgon glimmar

Text: Betty Ehrenborg-Posse (ca. 1851)

nach einer Vorlage von Abel Burckhardt (1845)

Melodie nach einem deutschen Studentenlied

vermutlich von August Daniel von Binzer (1819)

https://sv.wikipedia.org/wiki/N%C3%A4r_juldagsmorgon_glimmar

https://de.wikipedia.org/wiki/Wir_hatten_gebaut_einstattliches_Haus

Dieses Weihnachtslied hat als Vorlage ein deutsches Studentenlied von 1819, das um 1851 ins Schwedische umgetextet und in Freikirchen und Sonntagsschulen gesungen wurde. 1986 wurde das schwedische Gesangbuch/Psalmenbuch neu herausgegeben, das Lied noch einmal umgetextet und seitdem ist es dort enthalten. Es ist in den letzten Jahren recht bekannt geworden, zumal die Melodie in etlichen Filmen seit 1942 verwendet wurde. Parallel wurde die Melodie zur Hymne der Föderierten Staaten von Mikronesien - natürlich mit einem anderen Text.

- | | |
|--|---|
| <p>1. När juldagsmorgon glimmar,
Wenn der Weihnachtsmorgen glitzert,
jag vill till stallet gå
will ich in den Stall gehen,
Där gud i nattens timmar
wo Gott in den Stunden der Nacht
ren vilar uppå strå,
auf Stroh ruht,
Där gud i nattens timmar
wo Gott in den Stunden der Nacht
ren vilar uppå strå.
auf Stroh ruht.</p> | <p>2. Hur god du var som ville
Wie gut warst du zu so vielen,
Till jorden komma ner.
auf die Erde kommen.
Nu ej i synd jag spiller
Jetzt spiele ich nicht mehr in Sünde
min barndoms dagar mer,
und weiß meine Kindheitstage mehr zu schätzen,
Nu ej i synd jag spiller
Jetzt spiele ich nicht mehr in Sünde
min barndoms dagar mer.
und weiß meine Kindheitstage mehr zu schätzen.</p> |
| <p>3. Dig Jesu vi behöva
Wir brauchen dich, Jesus,
Du käre barnavän.
Du bist als Kind ein Freund.
Jag vill ej mer bedröva
ich will keine Sorgen mehr,
Med synder dig igen.
keine Sünden mehr begehen,
Dig Jesus vi behöva
ich will keine Sorgen mehr,
Du käre barna vän.
keine Sünden mehr begehen.</p> | <p>4. Välkommen hit till jorden,
Willkommen auf der Erde,
i signad juletid
zur Weihnachtszeit
Du är vår konung vorden,
Du bist unser König geworden,
som ger oss ljus och frid
der uns Licht und Frieden schenkt
Där Gud i nattens timmar,
wo Gott in den Stunden der Nacht
ren vilar uppå strå.
auf Stroh ruht.</p> |

När juldagsmorgon glimmar

46.

Text: Betty Ehrenborg-Posse (ca. 1851), nach einer Vorlage von Abel Burckhardt (1845)

Melodie nach einem deutschen Studentenlied, vermutlich von August Daniel von Binzer (1819)

♩ = 84

1. **C7/G** **F** **C7** **Dm** **F/A** **Am** **F9**

När jul-dags-mor-gon glim-mar, jag vill till stal-let gå. Där

4. **Satz**

Ballade

B♭ **F** **F/C** **C7** **F**

gud it nat-tens tim-mar ren vi-lar up-på strå, där

5

B♭ **F/A** **F/C** **F** **B♭** **C7** **F**

gud it nat-tens tim-mar ren vi-lar up-på strå.

9

47. Nesém vám noviny („Wir bringen euch Nachricht“) Kommet, ihr Hirten

Deutscher Text: 1857, Carl Riedel (1827 - 1888)

Melodie aus Böhmen, evtl. vor 1605 ,

gedruckt 1847 (Sammlung „Katolický kancionál“, Olmütz)

https://en.wikipedia.org/wiki/Kommet,_ihr_Hirten

https://en.wikipedia.org/wiki/Carl_Riedel



oben: Carl Riedel

1. Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
Kommet, das liebliche Kindlein zu schau,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
Den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!
2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
Was uns verheißen der himmlische Schall;
Was wir dort finden, lasset uns künden,
Lasset uns preisen in frommen Weisen:
Halleluja!
3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:
Nun soll es werden Friede auf Erden,
Den Menschen allen ein Wohlgefallen:
Ehre sei Gott!

unten: Hirten auf dem Felde



Nesém vám noviny (Kommet ihr Hirten)

47.

Deutscher Text: 1857, Carl Riedel (1827 - 1888)

Melodie aus Böhmen, evtl. vor 1605, gedruckt 1847 (Sammlung „Katolický kancionál“, Olmütz)

♩ = 128

1. **F B \flat F B \flat F C 7 F**

Kom - met ihr Hir - ten, ihr Män - ner und Frau'n.

4. Satz

Jazz

1

F B \flat F B \flat F C 7 F

Kom - met das lieb - li - che Kind - lein zu schau'n.

5

F F F F

Chris - tus, der Herr, ist heu - te ge-bo-ren, den Gott zum Hei-land hat aus-er-ko-ren.

9

♩ = ♩ **F C F**

Fürch - tet euch nicht!

13

48. Nu tändas tusen Julejus

Text und Melodie: Emmy Köhler (1858 - 1925), 1898

https://en.wikipedia.org/wiki/Nu_t%C3%A4ndas_tusen_julejus

https://en.wikipedia.org/wiki/Emmy_K%C3%B6hler

1. Nu tändas tusen julejus
Jetzt leuchten tausend Weihnachtslichter
På jordens mörka rund
auf dem dunklen Rund der Erde
Och tusen, tusen stråla ock
und tausend, tausend Strahlen auch
På himlens djupblå grund.
auf dem tiefblauen Grund des Himmels.
2. Och över stad och land ikväll
Und heute Abend quer durch Stadt und Land
Går julens glada bud
heißt es „Fröhliche Weihnachten!“,
Att född är Herren Jesus Krist
ist uns der Herr Jesus Christus geboren,
Vår frälsare och Gud
Unser Heiland und Gott.
3. Du stjärna över betlehem
Du Stern über Bethlehem,
O, låt ditt milda ljus
oh, lass dein sanftes Licht
Få lysa in med hopp och frid
mit Hoffnung und Frieden hereinscheinen,
I varje hem och hus
in jede Wohnung und jedes Haus.
4. I varje hjärta armt och mörkt
In jedes arme und dunkle Herz
Sänd du en stråle blid
schickst du einen Lichtstrahl,
En stråle av Guds kärleks ljus
einen Lichtstrahl der Liebe Gottes
I signad juletid
zur Weihnachtszeit.



Tausend Lichter leuchten an Heiligabend, wenn man musizierend oben auf dem Kirchturm steht und das Dorf sieht.

Nu tändas tusen Julejus 48.

Text und Melodie: Emmy Köhler (1858 - 1925), 1898

♩ = 100

Obst. 1. 4. Satz Ballade

5

9

14

Nu tändas tusen julejus på jor-dens mär-ka rund, och
tu-sen, tu-sen strå-la ock på him-lens djup-blå grund.

Nu tändas tusen julejus på jor-dens mär-ka rund, och
tu-sen, tu-sen strå-la ock på him-lens djup-blå grund.

49. Nun jauchzet all, ihr Frommen

Text: Michael Schirmer (1606–1673)

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Schirmer

Melodie: Johann Crüger (1598–1662), Prag, 1612

<https://www.johann-crueger.de>

Satz: Bartholomäus Gesius (1562-1613)

aus: *Newes vollk mliches Gesangbuch Augspurgischer Confession*, Berlin, 1640

https://de.wikipedia.org/wiki/Nun_jauchzet,_all_ihr_Frommen

https://de.wikipedia.org/wiki/Bartholom us_Gesius

1. Nun jauchzet, all ihr Frommen,
in dieser Gnadenzeit,
weil unser Heil ist kommen,
der Herr der Herrlichkeit,
zwar ohne stolze Pracht,
doch mächtig zu verheeren
und gänzlich zu zerstören
des Teufels Reich und Macht.



Michael Schirmer war ein Kirchenlieddichter der frühen Barockzeit, der an der Leipziger Thomasschule ausgebildet wurde, an der über hundert Jahre später Johann Sebastian Bach unterrichtete. Schirmer hatte Kontakt zu fr hbarocken Dichtern und Komponisten wie z.B. Paul Gerhardt und trug dazu bei, das deutsche Kirchenlied in den evangelischen Gemeinden zu etablieren.

2. Er kommt zu uns geritten
auf einem Eselein
und stellt sich in die Mitten
für uns zum Opfer ein.
Er bringt kein zeitlich Gut,
er will allein erwerben
durch seinen Tod und Sterben,
was ewig währen tut.



Johann Crüger gehörte ebenfalls zu den Stars der evangelischen Kirchenmusikszene des Barocks und wurde bekannt durch seine 1640 erschienene Sammlung

„Newes vollk mliches Gesangbuch Augspurgischer Confession, Berlin, 1640,

die etliche Lieder für den evangelischen Gottesdienst enthielt. Die „Augsburger Confession“ bezeichnete den evangelischen Glauben, der in Augsburg gleichberechtigt mit dem katholischen Glauben existierte - eine Folge des „Augsburger Religionsfriedens“ von 1550.

3. Kein Szepter, keine Krone
sucht er auf dieser Welt:
Im hohen Himmelsthron
ist ihm sein Reich bestellt.
Er will hie' seine Macht
und Majestät verhüllen,
bis er des Vaters Willen
im Leiden hat vollbracht.



Bartholomäus Gesius war Kantor und Komponist zwischen der Lausitz und Frankfurt an der Oder. Zu der von Crüger geschaffenen Melodie schrieb er vor seinem Tod den rechts stehenden Satz und starb kurz darauf.

Nun jauchzet all, ihr Frommen

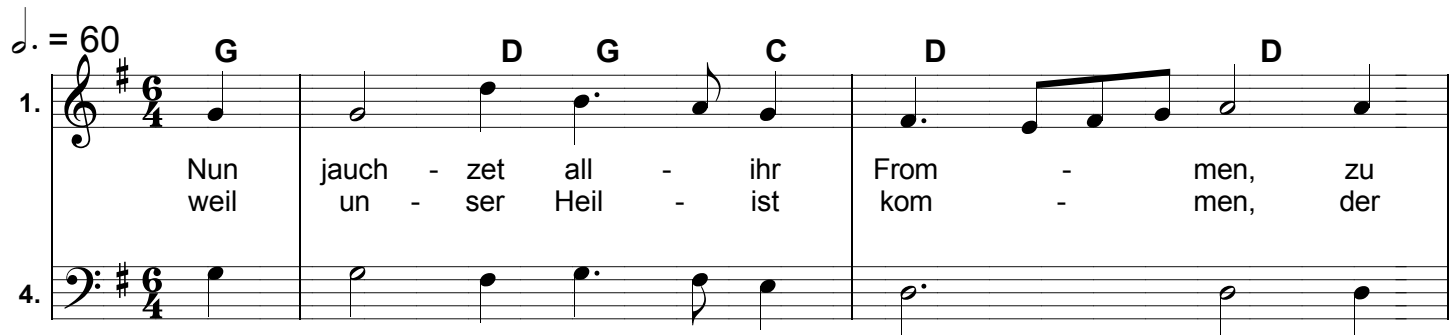
49.

Deutscher Text: Michael Schirmer (1606–1673)

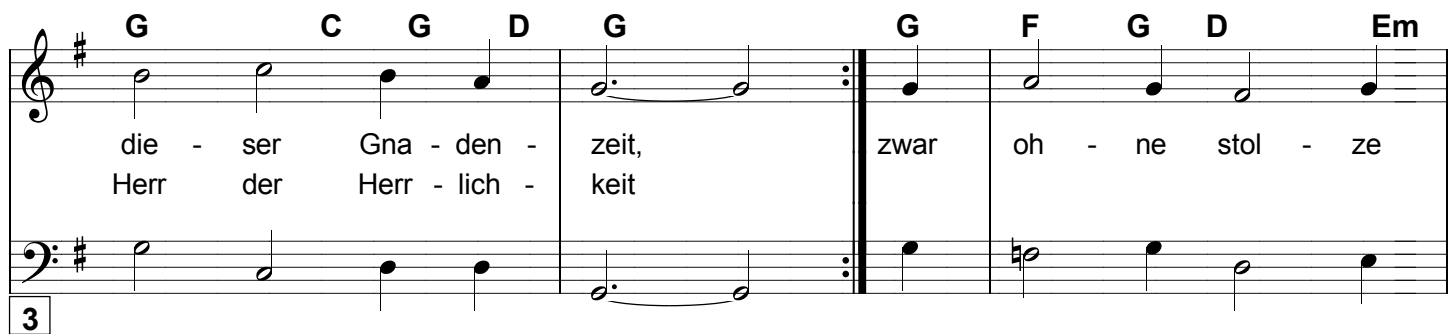
Melodie: Johann Crüger (1598–1662) in „Newes vollkörnliches Gesangbuch“ Berlin, 1640

Satz: Bartholomäus Gesius (1562-1613), nach 1612

♩. = 60

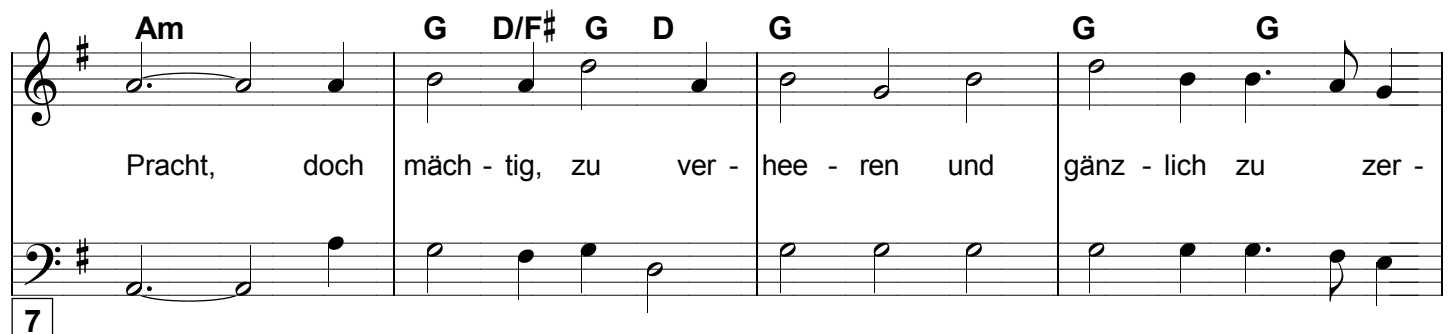
1. 

Nun weil jauch - zet all - ihr From - men, zu
un - ser Heil - ist kom - men, der



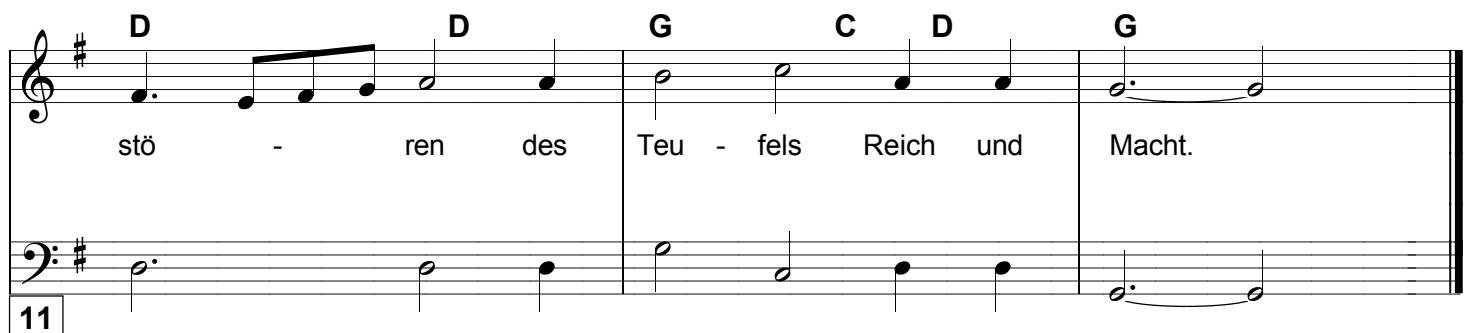
die - ser Gna - den - zeit, zwar oh - ne stol - ze
Herr der Herr - lich - keit

3



Pracht, doch mäch - tig, zu ver - hee - ren und gänz - lich zu zer -

7



stö - ren des Teu - fels Reich und Macht.

11

50. Nun komm, der Heiden Heiland

alter Hymnus: „Veni redemptor gentium“ des Ambrosius von Mailand (339–397)

Satz: Johan/nes Eccard (1553-1611)

https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Eccard

https://de.wikipedia.org/wiki/Nun_komm,_der_Heiden_Heiland

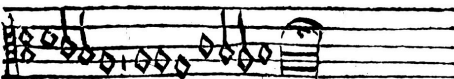
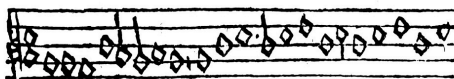


oben: Portrait Johannes Eccards (wikipedia)
unten: Druck aus dem Erfurter Enchiridion



Johannes Eccard war Sän-gerknabe, Mitglied der Wei-marer Hofkapelle, arbeitete mit noch nicht mal zwanzig beim berühmten Orlando di Lasso an der Hofkapelle in München und studierte in Venedig bei den berühmtesten Komponisten und Musiktheoretikern. Da-nach wurde er mit zwanzig Jahren Organist bei Jakob Fugger in Augsburg, einem der reichsten Männer der Welt. Mit 26 Jahren (1579) war er Assistent des Kapellmeisters in Königsberg, mit 33 Jahren wurde Eccard Hofkapellmeister dort. Diese Stelle ist nur vergleichbar mit der Leitung der Berliner oder der Münchner Philharmoniker - be-rühmt, angesehen und vor allem hervor-ra-gend bezahlt. Der Lebenshöhepunkt war 1608 erreicht, als Eccard zum neuen Kur-fürsten Johann Sigismund nach Berlin wechselte und dort kurfürstlicher Kapell-meister **und** Domkantor am heutigen Deut-schen Dom in Berlin ernannt wurde. Einen höheren beruflichen Posten für Musiker gab es damals nicht - höchstens noch den Kapellmeister beim Kaiser in Wien.

☪ Hymnus. Veni redemptor gentium.



☪ Nun komm der Heyden heyland der jungfrauen
kynd erkannnd. Das sich wunder alle welt. Gott
solch gepurt yhm bestelt.
Nicht von Mans blut noch von fleisch allein vō
dem heyligen geist. Ist Gottes wort worden eyn
mensch vnd bluet eyn frucht weibs fleisch.
Der jungfraw leib schwanger ward / doch bleib
keuscheyt reyn beward. Leucht er fur mäch tugēd
schon. Gott da war yn seynem thron.
Er gieng aus der kamer seyn dem könglichen saal
so reyn. Gott vō art vñ mensch eyn helli / seyn weg
er zu lauffen eyllt.
Seyn laufft kam vom vatter her vnd keret wider
zum vater. fur hyn vndern zu der hell vnd wider
zu Gottes stuel.
Der du bist dem vater gleich / fur hyn aus dē fleg
ym fleisch das dein ewig gots gewalt ynn vnns
das krank fleisch enthalte.
Dein kryppen giengt hell vnd klar / die nacht gybt
eyn new licht dar / tückel muß nicht komē vzeyn
der glaub bleib ymer ym scheyn.
Lob sey Gott dem vatter thon / Lob sey got seym
eyngen son. Lob sey got dem heyligen geist / ymer
vñnd ynn ewigkeyt.

Johannes Eccards Musik lebt von den rhythmischen Figuren - auch wenn die nicht leicht auszuführen sind. Unter dem *cantus firmus* (der Melodie) sind zahlreiche vertrackte Melodieteile komponiert, die oft gegen den Grundrhythmus des *cantus* gesetzt sind. So macht er aus dem ursprünglich einstimmigen Gesang des Hymnus' ein fünfstimmiges Kunstwerk. Dieser Satz ist nicht leicht zu spielen, aber die Mühe des Erarbeitens lohnt sich.

Nun komm, der Heiden Heiland

50.

♩ = 76

Johann Eccard (1553 - 1611)

Chords: Gm Cm Dm Gm D³⁴³ Gm Gm E^b Cm B^b

1

Nun komm, der Hei - den - Hei - land. Der Jung - frau - en

Chords: F B^b Gm E^b Cm Gm Cm D⁴³ Gm

4

Kind er - kannt. Daß sich wun - dert al - le - Welt,

Chords: Gm Cm Dm B^b D³⁴³ G

7

Gott solch Ge - burt ihm - ge - stellt.

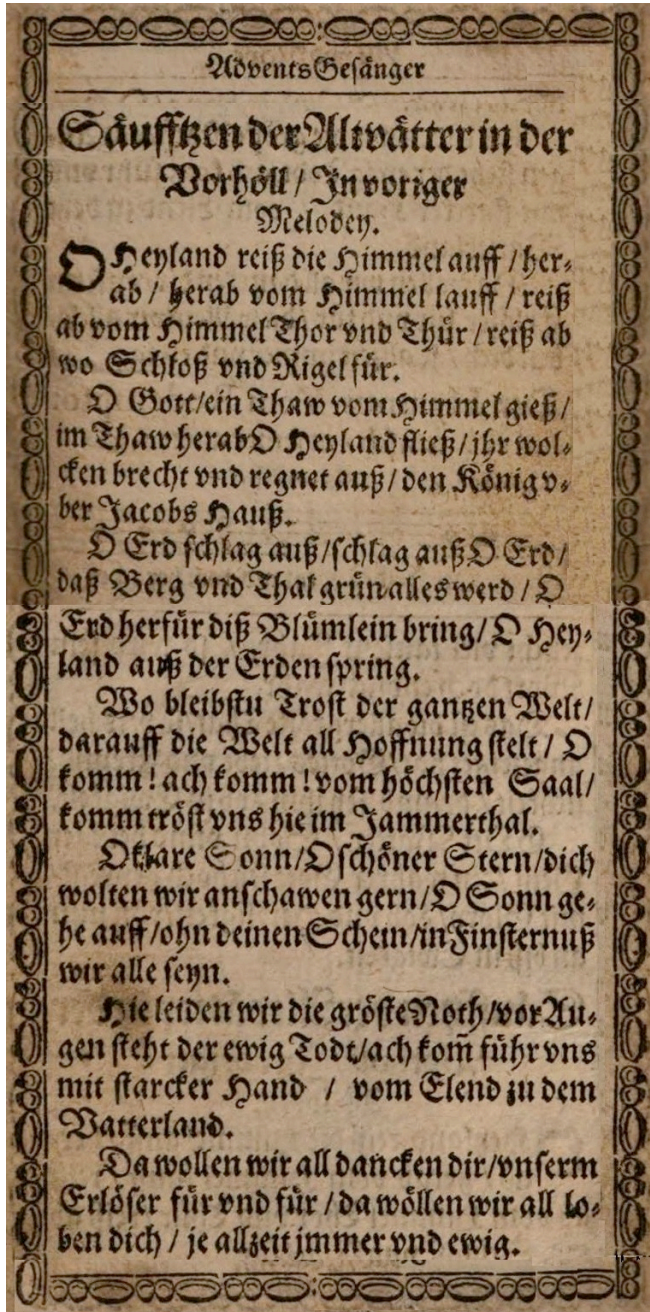
51. O Heiland, reiß die Himmel auf

Text: Friedrich Spee (1591–1635)

Melodie erstmals 1622 in Würzburg, 1623 im Kölner Gesangbuch

https://de.wikipedia.org/wiki/O_Heiland,_rei%C3%9F_die_Himmel_auf

https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Spee



Links der Text des Würzburger Drucks von 1630
oben die endgültige Melodiefassung von 1666

Text der ersten Strophe:

O Heyland, reiß die Himmel auff/
herab, herauff vom Himmel lauff/
reiß ab vom Himmel Thor und Thür/
reiß ab, wo Schloss vnd¹ Riegel für.

¹ v wurde oft als „v“ und „u“ benutzt - hier ist u gemeint, also „und“.

Man war damals in Buchstabenlettern sehr sparsam.

Ähnlich wie das Lied „Als ich bei meinen Schafen wacht“ (Nr. 2, Seite 8) stammt auch der „Heiland“ aus der Sammlung „Trutznachtigall“ (1649) von Friedrich Graf Spee, dem Kölner Jesuiten. In seiner Sammlung stehen etliche Lieder, die auch heute noch in den evangelischen und katholischen Kirchen in Gebrauch sind. Der „Heiland“ steht im katholischen „Gotteslob“ unter der Nummer 230, im evangelischen Gesangbuch „EG“ unter der Nummer 7.

QR-Code zu Friedrich Graf Spee



O Heiland, reiß die Himmel auf

51.

Text: Friedrich Spee (1591–1635)
Melodie erstmals 1622 in Würzburg,
1623 im Kölner Gesangbuch

♩ = 124

Dm C7 Dm Gm F C7 A Dm

O Hei - land, reiß die Him - mel auf!

Dm G Am Dm F/A C F F F6 C F

He - rab, he - rauff vom Him - mel lauff. Reiß ab vom Him - mel

B♭ Gm C Dm Gm Dm Gm7 Gm7 C7 Dm

Thor und Thür, reiß ab, wo Schloss vnd Rie - gel für.

52. O little town of Bethlehem

Text: Phillips Brooks (1835–1893)

Melodie: Lewis Henry Redner (1831-1908)

https://de.wikipedia.org/wiki/O_Little_Town_of_Bethlehem

https://hymnary.org/text/o_little_town_of_bethlehem

Dieses Lied ist kein englisches Weihnachtslied, sondern stammt aus den USA.

In Pennsylvania gab es bei den Kirchen im 19. Jahrhundert fast überall Sonntagsschulen, in denen versucht wurde, den meist arbeitenden Kindern aus armen Verhältnissen ein bißchen Bildung zu vermitteln (vgl. den Text der Lieder auf den Seiten **51**/Nr. 22, S. **80**/Nr.35 und Seite **102**/Nr. 46).

Phillips Brooks war Rektor der Dreifaltigkeitskirche (*Church of the Holy Trinity*) in Philadelphia (Pennsylvania, USA) und schrieb den Text nach einer Pilgerreise nach Jerusalem. Er beauftragte den Kantor der Gemeinde zu dem Text eine Melodie zu finden. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts stand dieses Lied in den meisten Gesangbüchern der USA und wurde dadurch sehr bekannt. Es kam im Zweiten Weltkrieg mit den amerikanischen Soldaten nach Europa. Die zogen zwar irgendwann ab, aber das Lied war dadurch auch in Europa bekannt und erlebte verschiedene Verwendungen im Jazz und Pop - u.a. durch Elvis Presley.

In England ist noch eine andere Melodie geläufig, die der englische Komponist Ralph Vaughan-Williams 1906 aus einem Volkslied schuf. Sie weicht aber vom amerikanischen Original ab.

- | | |
|--|---|
| 1. O little town of Bethlehem,
how still we see thee lie!
Above thy deep and dreamless sleep
the silent stars go by;
yet in thy dark streets shineth
the everlasting light.
The hopes and fears of all the years
are met in thee tonight. | <i>O kleines Städtchen Bethlehem,
wie ruhig wir dich liegen sehen!
Über deinem tiefen und traumlosen Schlaf
ziehen die stillen Sterne vorbei;
doch in deinen dunklen Straßen leuchtet
das ewige Licht.
Die Hoffnungen und Ängste all der Jahre
sind heute Abend in dir vereint.</i> |
| 2. For Christ is born of Mary,
and, gathered all above
while mortals sleep, the angels keep
their watch of wond'ring love.
O morning stars, together
proclaim the holy birth,
and praises sing to God the King
and peace to all the earth. | <i>Denn Christus ist von Maria geboren,
und, ganz oben versammelt,
halten die Engel über die sterblichen Menschen
ihre Wache der wunderbaren Liebe.
O Morgensterne, zusammen
verkündet die heilige Geburt,
und singt Gott, dem König, ein Loblied
und Friede auf der ganzen Erde.</i> |
| 3. How silently, how silently,
the wondrous gift is giv'n!
So God imparts to human hearts
the blessings of his heav'n.
No ear may hear his coming,
but in this world of sin,
where meek souls will receive him, still
the dear Christ enters in | <i>Wie leise, wie leise,
wird die wundersame Gabe gegeben!
So vermittelt Gott den Herzen der Menschen
den Segen des Himmels.
Kein Ohr kann sein Kommen hören,
aber in diese Welt der Sünde,
wo sanftmütige Seelen ihn empfangen,
tritt der liebe Christus ein</i> |

O little town of Bethlehem

52.

Text: Phillips Brooks (1835–1893)

Melodie: Lewis Henry Redner (1831-1908), vor 1903

♩ = 112

1.

C7 F6 Am6 C F B♭ C7 F

O - A - litt - le town of Beth - le - hem, how still we see thee lie!
 A - bove thy deep and dreams less sleep the si - lent stars go

2.

F Dm F Am B♭/D C7 F6 C C6/7

bye. Yet in the dark streets shin - eth the ev - er - las - ting light; the

5

Fmaj7 B♭/F F Am F7/A B♭/D B♭ C F

hopes and fears of all the years are met in thee to - night.

10

53. O Tannenbaum, o Tannenbaum

Text: August Zarnack (1777–1827) und Ernst Anschütz (1780 - 1861), 1824

Melodie nach einem Zitat 1615 von Melchior Franck (1579 - 1639)

https://de.wikipedia.org/wiki/O_Tannenbaum

https://de.wikipedia.org/wiki/Melchior_Franck

https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Ansch%C3%BCtz

Die erste Melodie des Liedes schrieb der Barockkomponist Melchior Franck 1615 als Zitat, aber er kannte sie natürlich schon vorher. Erste Textversionen gab es bereits um 1580, die sich in späteren Versionen wiederfinden. Die bekannte Version wurde 1824 von Ernst Anschütz das erste Mal veröffentlicht. Wie man in der Handschrift sieht, sind die Blätter in der ersten Strophe noch „*treu*“, weil es in früheren Versionen um die Beständigkeit und Unbeständigkeit der Liebe ging. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden die Blätter dann „*grün*“ und das sind sie heute noch. Obwohl das Deutsch der Handschrift fremd erscheint, habe ich es im Original belassen.

Der Tañenbaum¹

Oktober. 1824

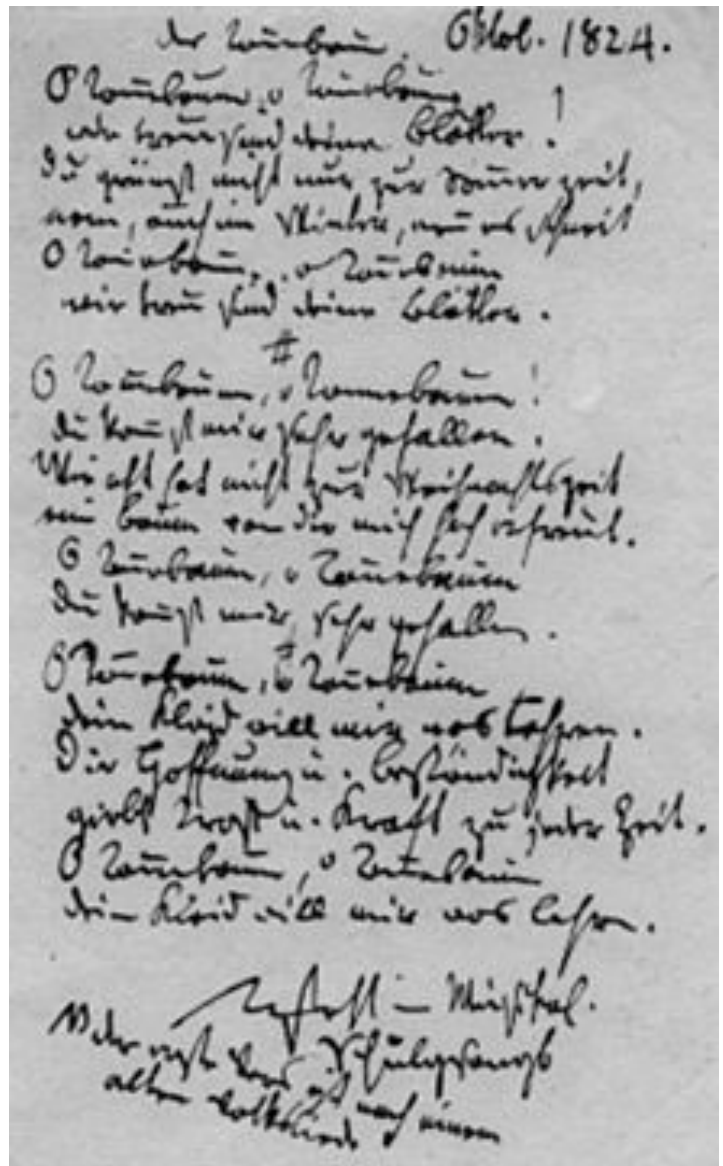
1. O Tañenbaum, o Tañenbaum!
Wie treu sind deine Blätter!
du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tañenbaum, o Tañenbaum,
wie treu sind deine Blätter.
2. O Tañenbaum, o Tañenbaum,
du kannst mir sehr gefallen;
wie oft hat mich zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut.
O Tañenbaum, o Tañenbaum,
du kannst mir sehr gefallen.
3. O Tañenbaum, o Tañenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.
Die Hoffnung und Beständigkeit
giebt² Trost und Kraft zu jeder Zeit!
O Tañenbaum, o Tañenbaum,
dein Kleid will mir³ was lehren.

(Text nach dem Erstdruck 1824)

¹ das ñ bezeichnet ein Doppel-n, also „Tannenbaum“- der Strich über einem Konsonanten meint 1824 den Doppelkonsonanten.

² Heute schreiben wir natürlich „gibt“, aber damals hat man für fast jeden langen Vokal ein Dehnungs-e benutzt.

³ auch hier gilt die Rechtschreibung von 1824 - heute schreibt man natürlich „mich“.



O Tannenbaum

53.

♩ = 88

Text: August Zarnack (1777–1827) und
Ernst Anschütz (1780 - 1861), 1824
Melodie nach einem Zitat 1615 von Melchior Franck (1579 - 1639)

C7 F C F C Gm C C F F

O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, wie grün sind dei - ne Blät - ter. Du

F B♭ C C7 F

grünst nicht nur zur Som - mer - zeit, nein, auch im Win - ter, wenn es schneit. O

5

Dm C F Dm C7 Gm C C7 F

Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, wir grün sind dei - ne Blät - ter.

9

54. O du fröhliche

Text: Johannes Daniel Falk (1768-1826), Heinrich Holzschuher (1798–1847)

Melodie: Marienlied „O sanctissima, o piissima, dulcis virgo Maria“ (Sizilien)

https://de.wikipedia.org/wiki/O_du_fr%C3%B6hliche

https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Daniel_Falk

https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Holzschuher

Text von 1816

Allerdreifeiertagslied

(Melodie: O sanctissima)

1. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende **Weihnachtszeit!**
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, Christenheit!
2. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende **Osterzeit!**
Welt liegt in Banden,
Christ ist erstanden:
Freue, freue dich, Christenheit!
3. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende **Pfingstenzeit!**
Christ, unser Meister,
heiligt die Geister:
Freue, freue dich, Christenheit

Heutiger Text

1. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

LXXXVII.

Allerdreifeiertagslied.

(Melodie: O sanctissima.)

1816.

O du fröhliche,
O du seelige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren.
Freue, freue dich, Christenheit!

O du fröhliche,
O du seelige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt liegt in Banden;
Christ ist erstanden.
Freue, freue dich, Christenheit!

O du fröhliche,
O du seelige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister,
Heiligt die Geister.
Freue, freue dich, Christenheit!

~~~~~

Johannes Falk war - wie so viele ander Menschen dieser Zeit - ein gottesfürchtger Mann, der, als er bei der Weimarer Typhusepidemie 1813 vier Kinder verlor, eine Art Waisenhaus aufbaute und damit die Jugendsozialarbeit in Preußen begründete. Für diese Kinder schrieb er das „Allerdreifeiertagslied“.

Heinrich Holzschuher änderte 1826 die zweite und dritte Strophe der Falk'schen Vorlage und machte daraus das heutige bekannte Weihnachtslied.

# O du fröhliche

# 54.

Text: Johannes Daniel Falk (1768-1826)  
und Heinrich Holzschuher (1798-1847).

Melodie: Marienlied aus Sizilien:

„O sanctissima, o piissima, dulcis virgo Maria“

**Oberstimme bei der  
letzten Strophe**

$\text{♩} = 108$

Obst.

1. 2.

4.

1

5

9

13

E $\flat$  A $\flat$  E $\flat$  E $\flat$  A $\flat$  E $\flat$

O du fröh - li - che , o du se - li - ge

E $\flat$  B $\flat$  F7 B $\flat$ 7 E $\flat$  B $\flat$  F7 B $\flat$ 7

gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit.

B $\flat$  B $\flat$ 7 E $\flat$  E $\flat$

Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren.

E $\flat$  A $\flat$  B $\flat$  E $\flat$  B $\flat$ 7 E $\flat$ 7

Freu - e , freu - e dich o Chris - ten heit.

8 8



# 55. Przybieżeli do Betlejem pasterze

Text: „*Symfonie anielskie*“ (1631) von Jan Żabczyyc (vor 1580 - nach 1629)

Melodie: Teile aus: Symphonia de Nativitate (1759)

[https://pl.wikipedia.org/wiki/Przybie%C5%BCeli\\_do\\_Betlejem](https://pl.wikipedia.org/wiki/Przybie%C5%BCeli_do_Betlejem)

1. Przybieżeli do Betlejem pasterze,  
Die Hirten kamen nach Bethlehem,  
Grając skocznie Dzieciąteczku na lirze.  
spielten dem Kinde auf der Harfe vor.  
Chwała na wysokości, chwała na wysokości,  
Ehre sei Gott in der Höhe, Ehre sei Gott in der Höhe,  
A pokój na ziemi.  
und Frieden auf Erden.
2. Oddawali swe ukłony w pokorze  
Sie neigten ihr Haupt in Demut  
Tobie z serca ochotnego, o Boże!  
aus vollem Herzen zu dir, o Gott!  
Chwała na wysokości... Ehre sei Gott
3. Anioł Pański sam ogłosił te dziwy,  
Der Engel des Herrn hat dieses Wunder verkündet,  
Których oni nie słyszeli, jak żywi.  
was sie nicht, wie die Lebenden, gehört haben.  
Chwała na wysokości... Ehre sei Gott
4. Dziwili się napowietrznej muzyce  
Sie wurden von der Musik aus der Höhe überrascht  
i myśleli, co to będzie za Dziecię?  
und dachten: Was wird dieses Kind wohl sein?  
Chwała na wysokości... Ehre sei Gott
5. Oto mu się wół i osioł kłaniają,  
Seht, der Ochse und der Esel beugen sich vor ihm,  
Trzej królowie podarunki oddają.  
drei Könige bringen Geschenke.  
Chwała na wysokości, chwała na wysokości,  
Ehre sei Gott in der Höhe, Ehre sei Gott in der Höhe,  
A pokój na ziemi.  
und Frieden auf Erden.
6. I anieli gromadą pilnują  
Und die Engel wachen über ihnen,  
Panna czysta wraz z Józefem pilnują  
Die Jungfrau und Joseph halten Wache.  
Chwała na wysokości... Ehre sei Gott
7. Poznali Go Mesjaszem być prawym  
Sie wussten, dass er der gerechte Messias ist,  
Narodzonym dzisiaj Panem łaskawym  
Der Herr ist heute geboren  
Chwała na wysokości... Ehre sei Gott
8. My go także Bogiem, Zbawcą już znamy  
Wir kennen ihn auch als Gott, den Retter  
I z całego serca wszystko kochamy  
Und wir lieben ihn von ganzem Herzen  
Chwała na wysokości... Ehre sei Gott



**Jan Żabczyyc** (Żabczyyc)  
war der Autor der ersten  
Sammlung polnischer  
Weihnachtsliedern mit dem  
Titel „*Symfonie anielskie*  
*abo Kolęda mieszkańcom*  
*ziemskim od muzyki nie-*  
*bieskiej, wdzięcznym*  
*okrzykiem na Dzień Na-*  
*rodzenia Pańskiego*  
*zaśpiewane*“ (Engelssym-  
phonien .. für die Erdenbe-  
wohner aus himmlischer  
Musik, ein anmutiger Ruf  
für das Krippenspiel), Kra-  
kau, 1631).

Das Danziger Kranentor am  
Weichselhafen - ein Symbol  
für die Hansestadt Danzig.

# Przybieżeli do Betlejem pasterze

# 55.

Text: aus den „Engelssinfonien“ von  
Jan Zabczys (nach 1580 - 1629)

Melodie: Teile aus „Symphonia de Nativitate“ (1759)

♩ = 82

1. **F** **Dm** **Gm<sup>7</sup>** **C**

Przy - bie - ze - li do Bet - le - jem pas - ter - ze,

2. **F** **Dm** **Gm<sup>7</sup>** **C**

3. **F** **Dm** **Gm<sup>7</sup>** **C**

4. **F** **Dm** **Gm<sup>7</sup>** **C**

**1** **F** **Dm<sup>7</sup>** **Am<sup>7</sup>** **C**

Gra - jać skoc - nie Dzie - cia tecz - ku na lir - ze

2. **F** **Dm<sup>7</sup>** **Am<sup>7</sup>** **C**

3. **F** **Dm<sup>7</sup>** **Am<sup>7</sup>** **C**

4. **F** **Dm<sup>7</sup>** **Am<sup>7</sup>** **C**

**3** **Dm** **Gm** **Gm** **C**

Chwa - la na wy - so - kos ci, chwa - la na wy - so kos - co,

2. **Dm** **Gm** **Gm** **C**

3. **Dm** **Gm** **Gm** **C**

4. **Dm** **Gm** **Gm** **C**

**5** **F** **B<sup>b</sup>** **Am** **F/A** **C<sup>7</sup>** **F**

a po - kój na zie - mi

2. **F** **B<sup>b</sup>** **Am** **F/A** **C<sup>7</sup>** **F**

3. **F** **B<sup>b</sup>** **Am** **F/A** **C<sup>7</sup>** **F**

4. **F** **B<sup>b</sup>** **Am** **F/A** **C<sup>7</sup>** **F**

Europäische Weihnachtslieder

© Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn, Neuausgabe 2022

# 56. Schneeflöckchen, Weißröckchen

Text: Hedwig Haberkorn (1837–1901), 1869, Schlesien

Melodie des Liedes „Wir Kinder, wir haben der Freuden so viel“

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schneefl%C3%B6ckchen,\\_Weißröckchen](https://de.wikipedia.org/wiki/Schneefl%C3%B6ckchen,_Weißröckchen)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Hedwig\\_Haberkorn](https://de.wikipedia.org/wiki/Hedwig_Haberkorn)



Das Wort „Weißröckchen“ ist eine schlesische Bezeichnung für die Schneeflocke. Schlesien war ein Bestandteil des preußischen Reichs und gehört heute zu Polen. Dort ist es durch die östlichere Lage immer ein paar Grad kälter als in Westdeutschland und Schnee gehört dort auch heute noch einfach zum Winter.

Der Text des Liedes stammt von der Lehrerin Hedwig

Haberkorn, die ab 1869 im schlesischen Breslau (heute Wrocław, Polen) eine Lieder-sammlung für Kinder herausgab. Dort wurde das Lied mit dem Text abgedruckt.

Das Foto zeigt eine künstliche Schneeflocke, die ich zwischen Weihnachten und Neu-jahr 2010 auf der italienischen Insel Murano gesehen habe. Murano liegt bei Venedig und dort schneit es im Winter nur sehr selten. Die Glasbläser dieser Insel haben sich daher ihre eigene Schneeflocke aus blauem Glas gemacht - etwa etwa drei Meter groß.

## Version von 1869

Schneeflöckchen, vom Himmel  
Da kommst du geschneit,  
Du warst in der Wolke,  
Dein Weg ist gar weit;  
Ach setz' dich an's Fenster,  
Du niedlicher Stern,  
Giebst Blätter und Blumen,  
Wir sehen dich gern!

Schneeflöckchen, ach decke  
Die Saaten geschwind,  
Sie frieren, du wärmst sie,  
So bittet das Kind.  
Schneeflöckchen, Weißröckchen  
So kommet doch all',  
Dann wird bald ein Schneemann,  
Dann werf' ich den Ball.

## Heutige Version

Schneeflöckchen, Weißröckchen,  
wann kommst du geschneit?  
Du wohnst in den Wolken,  
dein Weg ist so weit.

Komm setz dich ans Fenster,  
du lieblicher Stern,  
malst Blumen und Blätter,  
wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, du deckst uns  
die Blümelein zu,  
dann schlafen sie sicher  
in himmlischer Ruh'.

Schneeflöckchen, Weißröckchen,  
komm zu uns ins Tal.  
Dann bau'n wir den Schneemann  
und werfen den Ball.

# Schneeflöckchen, Weißröckchen

56.

Text: Hedwig Haberkern (1837–1901), 1869, Schlesien  
Melodie: „Wir Kinder, wir haben der Freuden so viel“

♩ = 104

**E♭** **B♭**

Schnee - flöck - chen, Weiß - röck - chen, wann .

**B♭7** **E♭** **E♭**

kommst du ge - schneit? Du wohnst in den

3

**A♭** **E♭** **A♭** **B♭7** **E♭**

Wol - ken, dein Weg ist so weit.

6

# 57. See amid the winter's snow

„The Hymn for Christmas“

Text: Edward Caswall (1814-1878)

Melodie: 1871 Sir John Goss (1800-1880)

[https://en.wikipedia.org/wiki/See,\\_amid\\_the\\_Winter%27s\\_Snow](https://en.wikipedia.org/wiki/See,_amid_the_Winter%27s_Snow)

[https://en.wikipedia.org/wiki/Edward\\_Caswall](https://en.wikipedia.org/wiki/Edward_Caswall)

[https://en.wikipedia.org/wiki/John\\_Goss\\_\(composer\)](https://en.wikipedia.org/wiki/John_Goss_(composer))

1. See, amid the winter's snow,  
Seht, mitten im Schnee des Winters,  
Born for us on Earth below,  
für uns auf der Erde unten geboren,  
See, the tender Lamb appears,  
Sieh, wie das zarte Lamm erscheint,  
Promised from eternal years.  
das seit ewigen Jahren versprochen wurde

## Refrain:

1. Hail, thou ever blessed morn,  
Gelobt seist du, du ewig gesegneter Morgen,  
Hail redemption's happy dawn,  
gelobt sei die frohe Morgenröte der Erlösung,  
Sing through all Jerusalem,  
Singe durch ganz Jerusalem,  
Christ is born in Bethlehem.  
„Christus ist in Bethlehem geboren!“
2. Lo, within a manger lies  
Siehe, in der Krippe liegt  
He who built the starry skies;  
der, der den Sternenhimmel erschaffen hat;  
He who, throned in height sublime,  
Er, der in erhabener Höhe thront,  
Sits among the cherubim.  
Er sitzt zwischen den Cherubim.  
Hail... / Gelobt seist du...
3. Say, ye holy shepherds, say,  
Sagt, ihr heiligen Hirten, sagt,  
What your joyful news today;  
was für eine freudige Nachricht;  
Wherefore have ye left your sheep  
Warum habt ihr eure Schafe im Stich gelassen?  
On the lonely mountain steep?  
Auf dem einsamen, steilen Berg?  
Hail... / Gelobt seist du...
4. „As we watched at dead of night,  
"Wir sahen bei der Wache mitten in der Nacht  
Lo, we saw a wondrous light:  
ein wunderbares Licht:  
Angels singing 'Peace On Earth'  
Engel sangen 'Friede auf Erden'  
Told us of the Saviour's birth."  
und erzählten uns von der Geburt des Erlösers."  
Hail... / Gelobt seist du...

Edward **Caswall** war mit 25 Jahren Pfarrer der Anglikanischen (Evangelischen) Kirche und arbeitete bis 1847 in Salisbury. In diesem Jahr legte er sein Amt nieder, wechselte zum katholischen Glauben und wurde 1852 katholischer Priester. 1857 wurde Caswall Leiter der kirchlichen Schule. Er schrieb in dieser Funktion viele Texte für Lobgesänge und Hymnen, die in den Messen gelesen wurden.

1871 komponierte John **Goss**, der Kantor an der Londoner „St. Pauls's Cathedral“, eine Melodie auf Caswells Text. Nun hatte Caswell sieben Strophen komponiert (s. Wikipedia-Artikel) nach denen jeweils der Chorus zu singen war und so dauerte das Lied im langsamen Tempo auch schon mal über zehn Minuten.

Die Melodie orientiert sich an dem Aufbau, der für viele katholische Lieder üblich ist: vier mal zwei Takte in der Form ABAB', entsprechend im Refrain.

Heutzutage empfinden wir den Text vielleicht als dick aufgetragen, doch im 19. Jahrhundert passten diese Formulierungen in die Zeit. Innerhalb der Weihnachtsmesse eignete sich dieses Weihnachtslied sicher gut als Kollektenlied, denn nach allen sieben Strophen hatte der Klingelbeutel auch die letzten Plätze erreicht.

In England ist dieses Lied recht bekannt, wie die vielen Besucher gängiger Youtube-Videos zeigen.



# See amid the winter's snow

# 57.

Text: Edward Caswell (1814-1878)  
Melodie: John Goss (1800 -1880)

♩ = 88

**G DG/H Hm C D G G D/F# C/E G D D7**

See a-mid the win - ter's snow born for us on earth be - low;

**G/H C6 G6 D7 Am C6 G maj7 C G C/E D4 3 G**

see the ten - der Lamb ap - pears, pro - mised from e - ter - nal years.

**5 G Cmaj7 D7 D D Am D/A D7**

Hail, thou ev - er bless - ed morn; hail, re - demp - tion's hap - py dawn;

**9 G D G/H Hm C D G E/H Em Am D 65 43 G**

sing through all Je - ru - sa - lem, Christ is born in Beth - le - hem!

13

# 58. Sei uns willkommen, Herre Christ

Text und Melodie: Aachener Raum 13. Jahrhundert

Niederländische Fassung: Nu sijt willekome, Here Christ

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sei\\_uns\\_willkommen,\\_Herre\\_Christ](https://de.wikipedia.org/wiki/Sei_uns_willkommen,_Herre_Christ)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Leise>

## 1918. Weihnachtslied (11. Jahrh.).

### A. Aachener Fragment.



### B. Erfurter Handschrift um 1394.



### C. Leyse op den kersnacht.

Niederl. Handschrift vor 1600.



### D. Niederländisch 1638.



Die Stadt Aachen oder „Aix-la-Chapelle“ (frz.) oder „Aken“ (holl.) oder „Oche“ (im Öcher Platt) ist bereits im neunten Jahrhundert die Schnittstelle zwischen Franken und Flandern (aus denen später die Niederlande werden) und dem deutschen Königreich (seit Otto I.). Das Lied „Sei uns willkommen, Herre Christ“ ist eine „Leise“, ein Mes-selied, das mit „Kyrieleis“ endet (= Herr, erbarme dich). In einer Handschrift von 1394 aus Erfurt ist es bereits notiert. Aufgrund der Grenzlage Aachens gbt es deutsche und flämische/niederländische Versionen des Textes und zahlreiche Varianten der Melodie.

## Erfurter Handschrift um 1394

Syt willekomen heirre kerst,  
*Sei <uns> willkommen, Herre Christ*  
want du onser alre heirre bis,  
*der Du unser aller Herre bist,*  
sy willekomen, lieve heirre,  
*sei uns willkommen iever Herr,*  
her in ertrische also schone:  
*hier, in unserer schönen Kirche.*  
Kirieleys.  
*Herr, erbarme dich!*

## Fassung 1825, Aachen

Nun siet uns willekomen, hero kerst,  
Die ihr unser aller hero siet.  
Nu siet uns willekomen, lieber hero,  
Die ihr in den kirchen schöne siet.  
Kyrie-eleyson!

Nun ist gott geboren, unser aller trost,  
Der die höllsche pforten mit seinem kreutz  
Die mutter hat geheischen maria,  
Wie in allen kersten-bucheren geschriben :  
Kyrie-eleyson!

## Fassung Fallersleben, 1861

Nu sîs uns willekomen hêrro Crist,  
du unser aller hero bist!  
nu sîs uns willekomen lieber herro,  
der du in den kirchen stast scôno.  
Kyrieleison.

Nu ist uns geborn unser aller trôst  
der die hellischen porten mit sîm kriuze ûfs  
diu mueter ist geheizen Marjâ,  
also in allen kristen buechen stât.  
Kyrieleison.

# Sei uns willkommen, Herre Christ

58.

Text und Melodie aus Aachen, 1394

♩ = 80

Chords: Dm C B $\flat$  Am F Gm F F C Gm F

Sei uns wil - le - kom - men, Her - re Christ, weil du un - ser al - ler

Chords: Dm C F F B $\flat$  F Gm C

Her - re bist. Sei uns will - kom - men, lie - ber Her -

Chords: C $^5$  Gm C Gm F C Gm Cm D $^5$

re, hier im Erd rei - che al - so scho - ne. Ky - rie - leis!

# 59. Staffan var en stalledräng

(Staffansvisan/Stefansgeschichte)

Text; unbekannte Herkunft

Melodie: Altes schwedisches Volkslied

[https://sv.wikipedia.org/wiki/Staffan\\_stalledr%C3%A4ng](https://sv.wikipedia.org/wiki/Staffan_stalledr%C3%A4ng)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Luciafest>

Hier geht es um die Legende des heiligen Stefans, der den Stern von Bethlehem sah, zu König Herodes ritt und ihm die Geburt des neuen Königs verkündete, worauf der ihn steinigen ließ. Diese Geschichte wird in Schweden am 13. Dezember zum Fest der Hl. Lucia gesungen, dem Lichterfest. Vor der Einführung des gregorianischen Kalenders war der 13.12. nämlich der kürzeste Tag des Jahres.

1. Staffan var en stalledräng,  
*vi tackom nu så gärna,*  
han vattnar sin fålar fem,  
*allt för den ljusa stjärna.*  
*Ingen dager synes än,*  
*stjärnorna på himmelen de blänka.*

Staffan war ein Stallknecht,  
*wir danken ihm so gerne,*  
er tränkte die Pferde fünfmal am Tag  
alles für den hellen Stern.  
Es scheint kein Tag vergangen zu sein,  
seit die Sterne am Himmel so leuchteten.

2. Hastigt lägges sadeln på,  
*vi tackom nu så gärna,*  
innan solen månd uppgå,  
*allt för den ljusa stjärna....*

Schnell ist der Sattel aufgesetzt,  
*wir danken ihm so gerne,*  
bevor die Sonne aufgeht,  
alles für den hellen Stern....

3. Bästa fålen apelgrå,  
*vi tackom nu så gärna,*  
den rider Staffan själv uppå,  
*allt för den ljusa stjärna....*

Bestes Fohlen, Apfelschimmel  
*wir danken ihm so gerne,*  
Staffan reitet ihn selbst,  
alles für den hellen Stern....

4. Innan någon vaknat har,  
*vi tackom nu så gärna,*  
framme han vid skogen var,  
*allt för den ljusa stjärna....*

Bevor jemand aufgewacht ist,  
*wir danken ihm so gerne,*  
erreicht er den Wald,  
alles für den hellen Stern....

5. I den fula ulvens spår,  
*vi tackom nu så gärna,*  
raskt och oförskräckt han går,  
*allt för den ljusa stjärna....*

Auf der Fährte des hässlichen Wolfs,  
*wir danken ihm so gerne,*  
reitet er schnell und furchtlos  
alles für den hellen Stern....

6. Gamle björnen i sitt bo,  
*vi tackom nu så gärna,*  
ej får vara uti ro,  
*allt för den ljusa stjärna....*

Der alte Bär in seinem Nest,  
*wir danken ihm so gerne,*  
darf nicht ausruhen,  
alles für den hellen Stern....

7. Nu är eld uti var spis,  
*vi tackom nu så gärna,*  
julegröt och julegris,  
*allt för den ljusa stjärna....*

Jetzt brät in jedem Kamin,  
*wir danken ihm so gerne,*  
Weihnachtsbrei und Weihnachtsreis,  
alles für den hellen Stern....



# Staffan var en stalledräng

59.

♩ = 92

1. **Gm Dsus<sup>4</sup> 3 Cm<sup>7</sup> Gm Cm Gm Cm D**

Staf - fan var en stal - le - dräng, vi tack - om nu så går - na, han

2.

3.

4.

1

**D E<sup>b</sup>9 8 D A<sup>7</sup> Gm B<sup>b</sup>9 8 A<sup>7</sup>/9<sup>b</sup> Cm<sup>6</sup> D<sup>7</sup>**

vatt - nar sin få - lar fern, allt för den lju - sa stjär - na.

5

**Gm Dsus<sup>4</sup> 3 B<sup>b</sup> Cm D<sup>7</sup> C<sup>6</sup> D<sup>7</sup> Gm D<sup>7</sup> Gm**

Ing - en da - er sy - nes än, stjär - nor - na på him - me - len de blän - ka.

9



# 60. Still, still, still

Text der Salzburger Fassung unbekannt

Melodie: Volkslied aus dem Salzburger Land, ca. 1819, erschienen 1865

[https://de.wikipedia.org/wiki/Still,\\_still,\\_still](https://de.wikipedia.org/wiki/Still,_still,_still)

1. Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will!  
Maria thuat es niedersingen,  
Ihre keusche Brust darbringen.  
Still, still, still, weil 's Kindlein schlafen will.
2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein liabes Kindlein, schlaf!  
Die Engel thuan schön musizieren,  
Bey dem Kindlein jubelliren,  
Schlaf, schlaf, schlaf, mein liabes Kindlein, schlaf.
3. Groß, groß, groß, die Liab ist übergroß!  
Gott hat den Himmelsthron verlassen  
Und muaß reisen auf der Strassen;  
Groß, groß, groß, die Liab ist übergroß!
4. Auf, auf, auf, ihr Adamskinder auf!  
Fallet Jesum all zu Füaßen,  
Weil er für uns d'Sünd thuat büaßen,  
Auf, auf, auf, ihr Adamskinder auf.
5. Wir, wir, wir, thun rufen all' zu Dir!  
Thua uns des Himmels Reich aufschliessen,  
Wenn wir einmal sterben müassen,  
Wir, wir, wir, thun rufen all zu Dir.

Salzburg ist bis heute eine gut katholische Gegend und das im 19. Jahrhundert erschienene Lied spiegelt die Frömmigkeit der Salzburger wieder.

Seit Jahrhunderten haben die Salzburger die Festung des Erzbischofs vor Augen, den Hype um Wolfgang Amadeus Mozart, die vergoldeten Statuen der großen Kirchen und den überall bestehenden Gottesbezug im Land.

Einige Kilometer entfernt liegt das Dof Hallein, das für das nächste Lied sehr wichtig ist.

Foto: Die Salzburger Festung am Abend, davor Kuppel und Doppeltürme des Doms. Mehr Staatskirche gibt es nur noch in Wien und in Rom.



# Still, still, still

60.

Text und Melodie aus dem  
Salzbuger Land, ca. 1819

♩ = 88

1. **F** **C/E** **Dm** **G<sup>6</sup>** **C<sup>9</sup>** **F**

Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will. Ma -

2.

3.

4.

1

**C** **F** **C** **C<sup>7</sup>** **F**

ri - a tut es nie - der - sin - gen, ih - re keu - sche Brust dar -

8

**C** **F** **Am** **Dm** **C<sup>7</sup>/9** **F**

brin - gen. Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will.

15

# 61. Stille Nacht, heilige Nacht

Text: Josef Mohr (1792-1848)

Melodie: Franz-Xaver Gruber (1787-1863)

Uraufführung: 24.12.1818 in St. Nikola in Oberndorf bei Salzburg

[https://de.wikipedia.org/wiki/Stille\\_Nacht,\\_heilige\\_Nacht](https://de.wikipedia.org/wiki/Stille_Nacht,_heilige_Nacht)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Xaver\\_Gruber\\_\(Komponist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Xaver_Gruber_(Komponist))

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Alles schläft; einsam wacht  
Nur das traute heilige Paar.  
Holder Knab' im lockigten Haar,  
Schlafe in himmlischer Ruh!  
Schlafe in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Gebur
3. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter, ist da,  
Christ, der Retter, ist da!

Dieses Lied ist eines der bekanntesten Weihnachtslieder überhaupt. Viele Kinder verstehen den Inhalt aber nicht, weil der Sinn der Sätze oft über zwei Zeilen geht. In der zweiten Zeile der ersten Strophe ist es noch gut zu verstehen: „*Einsam wacht nur das „traute“* (= vertraute, verlobte) *heilige Paar* (über das Baby), während alle anderen schlafen.

In der zweiten Strophe wird es schwieriger. Viele Kinder fragen: „Warum lacht Owi?“ Der Sinn ist aber, dass aus dem Mund des Kindes die Liebe „lacht“ (= zu erkennen ist). Liest man über die Zeilen, wird es klar: „O, wie lacht Liebe aus deinem ...Mund“.

Die dritte Strophe teilt mit, dass den „Hirten erst <durch das Halleluja der Engel> kundgemacht“ wird, dass da etwas passiert ist. Wenn man den Sinn über die Zeilen liest, ist der Text eigentlich gut zu verstehen.

Foto: Es gibt immer traute Paare - wenn auch nicht immer heilig...



# Stille Nacht, heilige Nacht

# 61.

♩ = 100

Text: Josef Mohr (1792-1848)  
Melodie: Franz-Xaver Gruber (1787-1863)

1

Sti - le Nacht, hei - li - ge Nacht. Al - les schläft, ein - sam wacht

5

nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar, hol - der Kna - be im lock - i - gen Haar

9

schlaf in himm - li - scher Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh



# 62. Süßer die Glocken nie klingen

Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816–1890)

Melodie: Volkslied *Seht, wie die Sonne dort sinket*, Thüringen, vor 1826

[https://de.wikipedia.org/wiki/Süßer\\_die\\_Glocken\\_nie\\_klingen](https://de.wikipedia.org/wiki/Süßer_die_Glocken_nie_klingen)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Petersglocke>

Süßer die Glocken nie klingen,  
als zu der Weihnachtszeit,  
's Ist, als ob Engelein singen  
wieder von Frieden und Freud',  
||: Wie sie gesungen in seliger Nacht! :||  
Glocken mit heiligem Klang,  
klingen die Erde entlang!

O wenn die Glocken erklingen,  
schnell sie das Christkindlein hört:  
tut sich vom Himmel dann schwingen,  
eilet hernieder zur Erd'.  
||: Segnet den Vater, die Mutter, das Kind; :||  
Glocken mit heiligem Klang,  
klingen die Erde entlang!

Klinget mit lieblichem Schalle  
über die Meere noch weit,  
daß sich erfreuen doch alle  
seliger Weihnachtszeit,  
||: Alle aufjauchzen mit einem Gesang! :||  
Glocken mit heiligem Klang,  
klingen die Erde entlang!

Man versteht den Text des Lieds nur, wenn man weiß, dass die Glocken früher viel häufiger geläutet haben als heute. Glocken gaben die Uhrzeit an, läuteten zum Gottesdienst an den höheren Feiertagen oder an Neujahr und sie dienten auch als Alarmzeichen bei Feuer, Hochwasser und im Krieg.

Das Weihnachtsläuten erfolgt auch heute mit allen Glocken, die am Turm aufgehängt waren, ebenso das Auferstehungsgeläut an Ostern. Am Kölner Dom hängt die tiefste Glocke der Welt, der „dicke Pitter“ mit dem tiefen C. Diese Glocke wiegt 24 Tonnen und war bis 2016 die schwerste Glocke der Welt. Sie wird nur am Osterfest mit allen anderen Glocken geläutet, alleine nur an wenigen Tagen im Jahr und beim Tod des Erzbischofs oder des Papstes.

Der Glockenklang ist also immer christlich besetzt und an Weihnachten merkt man dies sehr deutlich. Auch die Sehnsüchte der Menschen nach Frieden und Gemeinschaft lassen sich da hineininterpretieren.



Das Foto zeigt die Glocken im Eingangsbereich der Rostocker Marienkirche. Sie werden dort gelagert um später woanders aufgehängt zu werden.



# Süßer die Glocken nie klingen

# 62.

Text: Wilhelm Kritzinger (1816-1890)  
Melodie aus Thüringen (vor 1826)

♩. = 72

Sü-ßer die Glock-en nie klin-gen als zu der Weih-nachts-zeit,

1

's'ist, als ob Eng-e-lein sin-gen, sin-gen von Frie-de und Freud',

5

seg-nen den Va-ter, die Mu-ter, das Kind, seg-nen den Va-ter, die Mu-ter, das Kind,

9

Glock-en mit hei-li-gem Klang klin-gen die Er-de ent-lang

13

# 63. Tochter Zion

Melodie und Satz (1747): Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Text: G.F.Händel, umgedichtet von Friedrich Heinrich Ranke (1798–1876)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Tochter\\_Zion,\\_freue\\_dich](https://de.wikipedia.org/wiki/Tochter_Zion,_freue_dich)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_Friedrich\\_H%C3%A4ndel](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Friedrich_H%C3%A4ndel)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Heinrich\\_Ranke](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Heinrich_Ranke)

Georg Friedrich Händel wurde 1685 in Halle an der Saale geboren. Seine Mutter förderte ihn musikalisch, der Vater (Chirurg) wollte, daß er später mal Jurist würde. Mit acht Jahren spielte Händel dem Herzog von Sachsen-Weißenfels auf der Orgel vor, der erkannte das Talent und bezahlte weiteren Unterricht bei guten Lehrern.

Um 1700 bekam Händel Kontakt zu Musikstars wie J.S. Bach oder G.P. Telemann. 1702 begann er ein Jurastudium in Halle und wurde gleichzeitig am Dom Organist. Nach einem Jahr ging er nach Hamburg und veranstaltete dort die ersten Konzerte in Kirchen, in die jeder gehen konnte - etwas ganz Neues, denn bisher spielten Musiker für den Gottesdienst oder für den Herrscher.

1709 bekam Händel eine Einladung des Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover. Georg Ludwig war mit der englischen Königin Anne über seine Mutter verwandt und schickte Händel 1712 zur Fortbildung nach London zum englischen Hof.

Zwei Jahre später starb Königin Anne ohne Erben und so wurde der Kurfürst von Hannover englischer König. Händel schrieb für ihn fortan als Hofkapellmeister die passende Musik. Den Rest seines Lebens verbrachte er in London, wurde dort sehr reich, schrieb Hunderte von Kompositionen und als Händel 1759 starb, wurde er begraben, wo traditionell die englischen Könige liegen - in der Westminster Abbey.

Das Lied „Tochter Zion“ entstand als Choralsatz für das 1747 komponierte Oratorium<sup>1</sup> „Joshua“ (HWV 64). In diesem Stück „*See, the conqu'ring hero comes*“ wird der Held verehrt und vom Volk jubelnd begrüßt. Friedrich Heinrich Ranke schrieb Jahrzehnte später einen neuen Text zu diesem Stück - eben die „Tochter Zion“ (rechts ein Teil des originalen Textes)



Georg Friedrich Händel wurde nach Erfolgen in Hamburg und Italien zum Hofkomponist des Kurfürsten Georg von Hannover ernannt. Als der später König Georg I. von England wurde, ging Händel mit ihm nach London und wurde dort berühmt.

1. Tochter Zion freue dich,  
jauchze laut, Jerusalem!  
Sieh, dein König kömmt zu dir  
ja, er kömmt, der Friede=Fürst,  
Tochter Zion freue dich,  
jauchze laut, Jerusalem!
2. Hosianna, Davids Sohn!  
Sey gesegnet deinem Volk!  
Gründe nun dein ew'ges Reich,  
Hosianna in der Höh!  
Hosianna, Davids Sohn!  
Sey gesegnet deinem Volk!
3. Tochter Zion freue dich!  
Hol' ihn jubelnd zu dir ein.  
Sieh! er kömmt demüthiglich,  
Reitet auf dem Eselein,  
Tochter Zion freue dich!  
Hol' ihn jubelnd zu dir ein.

<sup>1</sup> Ein Oratorium ist die Vertonung eines biblischen Textes für Chir und Orchester - etwa wie eine Oper. Es wird nur ohne Schauspieler und Kulisse aufgeführt.

# Tochter Zion, freue dich

63.

Melodie und Satz: Georg Friedrich Händel (1685-1759)  
Deutscher Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798-1876)

♩ = 54

Chorus 1: Tochter Zion, freue dich

Chords: E♭, E♭, Fm, B♭7, E♭, B♭

Lyrics: Toch - ter Zi - on, freu - - - e dich

Chorus 2: ja - - - uch - ze laut, Je - ru - - sa - lem!

Chords: E♭, E♭, Fm, B♭7, E♭, Fine

Verse 1: Sie - - - he, dein Kö - nig kö - - mmt zu dir,

Chords: E♭, B♭7, Cm, A♭dim, Fm7, G7

Verse 2: ja - - - , er kömmt, der Fried - - de = Fürst.

Chords: Cm, Cm7 F7/A, F7, Gm Cm F, B♭, D.C. al Fine

13

# 64. Vom Himmel hoch, da komm ich her

Text: Martin Luther (1483-1546), Wittenberg 1533/34

Melodie: Ich kumm auß frembden landen her (Spielmannslied des 15. Jhts.)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Vom\\_Himmel\\_hoch,\\_da\\_komm\\_ich\\_her](https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Himmel_hoch,_da_komm_ich_her)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Martin\\_Luther](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Lucas\\_Cranach\\_der\\_Ältere](https://de.wikipedia.org/wiki/Lucas_Cranach_der_Ältere)



oben: Druck der Ausgabe von 1567

unten: Luther Portrait von Lucas Cranach (1529)



1. Vom Himmel hoch, da komm ich her.  
Ich bring' euch gute neue Mär,  
Der guten Mär bring ich so viel,  
Davon ich singn und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut' geborn  
Von einer Jungfrau auserkorn,  
Ein Kindelein, so zart und fein,  
Das soll eu'r Freud und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,  
Der will euch führn aus aller Not,  
Er will eu'r Heiland selber sein,  
Von allen Sünden machen rein.
- .... *es folgen weitere elf Strophen* ...
15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,  
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.  
Des freuen sich der Engel Schar  
Und singen uns solch neues Jahr.

Martin Luther hatte mit seiner Frau Katharina eine größere Anzahl Kinder und für das Weihnachtsfest 1533 schrieb er für sie den Text auf eine Melodie, die es schon seit etlichen Jahren gab (*Ich kumm auß frembden landen her*).

Als das Lied im Druck erschien, war es bereits als Weihnachtslied bekannt und Luther hatte so viele Lieder geschrieben, dass es für ein Gesangbuch reichte. Er selbst war schon zu Lebzeiten berühmt und Lucas Cranach verdiente viel Geld mit der Herstellung von Luther-Bildern, die er und seine Mitarbeiter in Massen malten.

# Vom Himmel hoch, da komm ich her

64

Leipzig 1539  
Martin Luther

♩ = 100

**B $\flat$  F C F B $\flat$ /D E $\flat$  F B $\flat$**

Vom Him - mel hoch, da komm' ich her, ich

**Gm Dm B $\flat$  Dm F/A E $\flat$  B $\flat$  E $\flat$  Cm F/A F**

bring' euch gu - te, neu - e Mär'. Der gu - ten Mär bring'

3

**F $^{43}$  C F B $\flat$  Dm E $\flat$  B $\flat$  Gm E $\flat$  F B $\flat$**

ich so viel, da - von ich sin - gen und sa - gen will.

6



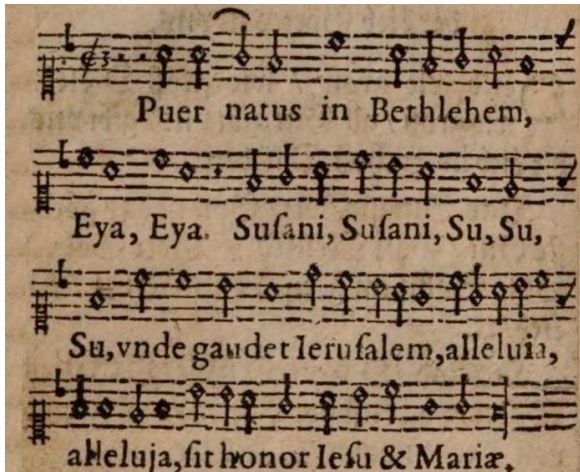
# 65. Vom Himmel hoch, o Englein kommt

Text: teilw. Übersetzung des Liedes „Puer natus in Bethlehem“,

Neudichtung 1616 in einem Paderborner Gesangbuch

Melodie: Würzburg 1622, Graf Spee zugeschrieben (Kölner Gesangbuch, 1623)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Vom\\_Himmel\\_hoch,\\_o\\_Engel,\\_kommt](https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Himmel_hoch,_o_Engel,_kommt)



Puer natus in Bethlehem,  
Eya, Eya. Sufani, Sufani, Su, Su,  
Su, vnde gaudet Ierufalem, alleluia,  
alleluja, sit honor Iesu & Mariae.

Ein anders in gleichem Thon.

Vom Himmel hoch O Englein kommt/  
Eya/eya/re. Kommt singt vñ klingt/  
kommt pfeift vnd trombt / Alleluja / alle-  
luja / von Jesu singt vnd Maria.  
Kommt ohne Instrumenten nit / Eya/  
re. Bringt Lauten / Harpffen / Geigen  
mit / Alleluja / re.  
Laßt hören euer Stimmen viel / Eya / re.  
Mit Orgel vnd mit Seytenspiel / All. re.  
Wie muß die Music himmlisch seyn/  
Eya/re. Weil diß ein himmlisch Kinde-  
lein / All. re.  
Die Stimmen müssen lieblich gehn/  
Eya/re. Vnd Tag vnd Nacht nicht stille  
stehn / All. re.  
Sehr süß muß seyn der Orgelklang/  
Eya / re. Süß vber allen Vogelgsang/  
All. re.  
Das Seytenspiel muß lauten süß /  
Eya/re. Davon das Kindlein schlaffen  
muß / Alleluja / re.  
Singt Fried den Menschen weit vnd  
breit / Eya/re. Gott Preys vnd Ehr in  
Ewigkeit / Alleluja / alle/re.

1. Vom Himmel hoch, o Englein, kommt!  
Eia, eia, susani, susani, susani.  
*Kommt, singt und klinget,  
kommt, pfeift und trombt!  
Alleluja, alleluja!  
Von Jesus singt und Maria.*
2. Kommt ohne Instrumenten nit,  
bringt Lauten, Harfen, Geigen mit!  
*Alleluja....*
3. Laßt hören euer Stimmen viel  
mit Orgel und mit Saitenspiel!  
*Alleluja....*
4. Hier muß die Musik himmlisch sein,  
weil dies ein himmlisch' Kindelein.  
*Alleluja....*
5. Die Stimmen müssen lieblich geh'n  
und Tag und Nacht nicht stille steh'n.  
*Alleluja....*
6. Sehr süß muß sein der Orgel Klang,  
süß über allen Vogelsang.  
*Alleluja....*
7. Das Lautenspiel muß lauten süß,  
davon das Kindlein schlafen muß'.  
*Alleluja....*
8. Singt Fried' den Menschen weit und breit,  
Gott Preis und Ehr' in Ewigkeit!  
*Alleluja....*

Dieses Lied passt schon wieder sehr gut in die heutige Zeit, weil ja bereits die kleinsten Kinder genau wissen, was sie alles haben wollen. Wenn sie dann mal enttäuscht werden (was bei der Erziehung ja normal ist), ist der Weltuntergang schon vorprogrammiert. Dieses Lied ist also mit Vorsicht zu genießen, wenn wir später Erwachsene haben wollen, die auch einen Kompromiss können....

# Vom Himmel hoch, o Englein kommt 65.

♩. = 64

Melodie: Würzburg 1622,  
Graf Spee zugeschrieben (Kölner Gesangbuch, 1623)

**F F B $\flat$  Am Dm C F**

Vom Him - mel hoch, o Eng - lein kommt, Ei - a,

**C Dm F Dm $^7$  Gm $^7$  C F**

Ei - a, su - sa - ni su - sa - ni, su - sa - ni. Kommt,

4

**F B $\flat$  F Gm F C C $^7$  Gm F Dm/A**

singt und klingt, kommt pfeift und tromm't! Al - le - lu - ja, al -

7

**Csus $^4$  3 C Dm Gm C $^7$  sus $^4$  3 C $^7$  F Am $^7$  B $\flat$  $^{11}$  C $^7$  F**

le - lu - ja, von Je - sus singt - und Ma - ri - a.

10



# 66. Wachet auf, ruft uns die Stimme


Text und Melodie: Philipp Nicolai (1556 - 1601), 1599

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wachet\\_auf,\\_ruft\\_uns\\_die\\_Stimme](https://de.wikipedia.org/wiki/Wachet_auf,_ruft_uns_die_Stimme)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp\\_Nicolai](https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Nicolai)

Dieses Lied wird bei den Katholiken als Adventslied verstanden, bei den Protestanten aber als Auferstehungslied. Spielen kann man es immer.

Ein anders von der Stim zu Mitternacht/vnd von den klugen Jungfrauen/die ihrem himmlischen Bräutigam bes gegnen/Matth. 25.  
D. Philippus Nicolai.



Wachet auff/ rufft uns die Stimme/ Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen/  
Mitternacht- heiße diese Stunde/ Sie ruffen uns mit hellem Munde/  
Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wolauff/  
auff der Zinnen/ Wach auff du Statt Jerusalem. Wolauff/  
hellem Munde/ Wo seyd ihr klugen Jungfrauen?  
der Bräutigam kompt/ Stehe auff/ die Lampen nimpt. Halleluia. Mache  
euch bereit/ Zu der Hochzeit. Ihr müsset ihm entgegen gehn.

I.

Wachet auff/ rufft uns die Stimme/  
Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen/  
Wach auff du Statt Jerusalem.  
Mitternacht heiße diese Stunde/  
Sie ruffen uns mit hellem Munde/  
Wo seyd ihr klugen Jungfrauen?  
Wolauff/ der Bräutigam kompt/  
Stehet auff/ die Lampen nimpt/  
Halleluia.  
Macht euch bereit/ Zu der Hochzeit/  
Ihr müsset ihm entgegen gehn.

II.

Zion hört die Wächter singen/  
Das Herz thut ihr von Frewden springen/  
Sie wachet und steht eilend auff/  
Ihr Freund kompt vom Himmel prächtig/  
Von Gnaden starck/ von Warheit mächtig/  
Ihr Liecht wirdt hell/ ihr Stern geht auff.  
Nu komm du werthe Kron/  
Herr Jesu Gottes Sohn/  
Hosianna.  
Wir folgen all zum FrewdenSaal/  
Und halten mit das Abendmal.

III.

Gloria sey dir gesungen/  
Mit Menschen vnd Englischen Zungen/  
Mit Harpffen vnd mit Cymbaln schön/  
Von zwölf Perlen sind die Pforten/  
An deiner Statt/ wir sind Consorten/  
Der Engeln hoch umb deinen Thron/  
Kein Aug hat je gespürt/  
Kein Ohr hat mehr gehört/  
Solche Freuwde.  
Deß sind wir fro/ io/ io/  
Ewig in dulci iubilo.

## Textfassung von 1599

1. Wachet auff/ rufft uns die Stimme/  
Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen/  
Wach auff du Statt Jerusalem.  
Mitternacht heiße diese Stunde/  
Sie ruffen uns mit hellem Munde/  
Wo seyd ihr klugen Jungfrauen?  
Wolauff/ der Bräutigam kompt/  
Stehet auff/ die Lampen nimpt/  
Halleluia.  
Macht euch bereit/ Zu der Hochzeit/  
Ihr müsset ihm entgegen gehn.
2. Zion hört die Wächter singen/  
Das Herz thut ihr von Frewden springen/  
Sie wachet und steht eilend auff:  
Ihr Freund kompt vom Himmel prächtig/  
Von Gnaden starck/ von Warheit mächtig:  
Ihr Liecht wirdt hell/ ihr Stern geht auff.  
Nu komm du werthe Kron/  
Herr Jesu Gottes Sohn/  
Hosianna.  
Wir folgen all zum FrewdenSaal/  
Und halten mit das Abendmal.
3. Gloria sey dir gesungen/  
Mit Menschen und Englischen Zungen/  
Mit Harpffen und mit Cymbaln schön:  
Von zwölf Perlen sind die Pforten  
An deiner Statt/ wir sind Consorten  
Der Engeln hoch umb deinen Thron/  
Kein Aug hat je gespürt/  
Kein Ohr hat mehr gehört/  
Solche Freuwde.  
Deß sind wir fro/ io/ io  
Ewig in dulci iubilo.

# Wachet auf, ruft uns die Stimme

66.

Text und Melodie: Philipp Nicolai (1556 - 1601), 1599

♩ = 66

**C** **G7** **C7** **Fmaj7** **D/F#** **G** **C**

1. Wa - chet auf ruft uns die - Sti - me der Wäch-ter sehr hoch  
Mit - ter - nacht heißt die - se Stu - nde; sie ru - fen uns mit

2.   
3.   
4.   
1

**D** **A** **D7** **G/H** **C** **F** **C** **1. G7** **C7** **2. G7** **C7**

auf der Zin - ne: wach auf, du Stadt Je - ru - sa - lem! Jung-frau-en? Wohl -  
hel - lem Mun - de: Wo seid ihr klu - gen

4

**G** **Dm** **Am** **F** **C** **Gm/Bb** **G** **Am** **Dm** **F** **C**

auf, der Bräut'-gam kommt! Steht auf, die Lam-pe nehmt! Hal - le - lu - ja!

8

**G** **F/A** **Am** **C** **D** **D7** **G** **C** **Am** **G/H** **C** **G7** **G** **C**

Macht euch be-reit zu der Hoch - zeit. Ihr müs - set ihm ent ge - gen - geh'n!

12

# 67. Was soll das bedeuten?

Text überliefert durch den Drucker Daniel Paur (1572-1639), Innsbruck 1656

Melodie aus Österreich und Böhmen

[https://de.wikipedia.org/wiki/Was\\_soll\\_das\\_bedeuten](https://de.wikipedia.org/wiki/Was_soll_das_bedeuten)

<https://data.cerl.org/thesaurus/cnp01947515?lang=de>

1. Was soll das bedeuten? Es taget ja schon.  
Ich weiß wohl, es geht erst um Mitternacht rum.  
Schaut nur daher, schaut nur daher,  
wie glänzen die Sternlein je länger, je mehr.
2. Treibt zusammen, treibt zusammen die Schäflein fürbass. fürbass = **barfuss**  
Treibt zusammen, treibt zusammen, dort zeig ich euch was.  
Dort in dem Stall, dort in dem Stall  
werdet Wunderding sehen, treibt zusammen einmal. a
3. Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt,  
da hat mir mein Herz schon vor Freuden gehupft:  
Ein schönes Kind, ein schönes Kind  
liegt dort in der Krippe bei Esel und Rind.
4. Ein herziger Vater, der steht auch dabei,  
eine wunderschöne Jungfrau kniet auch auf dem Heu,  
Um und um singt's, um und um klingt's,  
man sieht ja kein Lichtlein, so um und um brinnt's. brinnt's = **brennt es**
5. Das Kindlein, das zittert vor Kälte und Frost.  
Ich dacht mir: wer hat es denn also verstoßt, verstoßt = **verstoßen**  
dass man auch heut, dass man auch heut  
ihm sonst keine andere Herberg anbeut? anbeut = **anbietet**
6. So gehet und nehmet ein Lämmlein vom Gras  
und bringet dem schönen Christkindlein etwas.  
Geht nur fein sacht, geht nur fein sacht,  
auf dass ihr dem Kindlein kein Unruh nicht macht! kein - nicht = **auf gar keinen Fall**

Der Text klingt heute ein bißchen seltsam, weil sich die Sprache in über 350 Jahren natürlich verändert hat. Josef würde sich heute verbitten als „herziger Vater“ bezeichnet zu werden, aber dieses Wort meinte früher, dass er sich engagiert um sein Kind gekümmert hat - sozusagen mit „Herzblut“. Auch das Wort „barmherzig“ hat seine Herkunft in diesem Wortstamm.

Viele stolpern auch über die doppelte Verneinung. Heute bedeutet eine doppelte Verneinung ein ja (ich habe keinen Hunger nicht), früher bedeutete die gleiche Formulierung, dass man einen riesigen Hunger hatte.

Man muss also immer gucken, aus welcher Zeit ein Text kommt, wenn man ihn verstehen will.



# Was soll das bedeuten?

# 67.

Text überliefert durch den Drucker  
Daniel Paur (1572-1639), Innsbruck 1656  
Melodie aus Österreich und Böhmen

♩ = 118

First system of the musical score. It consists of four staves: a vocal line and three piano accompaniment staves. The key signature has one flat (B-flat). The tempo is marked as quarter note = 118. The system contains six measures. Chord symbols above the vocal line are: F, F, Gm, C7, F, C, F, Gm. The lyrics are: 'Was soll das be - deu - ten, es ta - get ja schon? Ich weiß wohl, es'.

Second system of the musical score. It consists of four staves. The system contains six measures. Chord symbols above the vocal line are: F, C, C, F, Dm, Bb. The lyrics are: 'gehterst um Mit - ter - nacht rum. Schaut nur da - her, schaut nur da -'.

Third system of the musical score. It consists of four staves. The system contains six measures. Chord symbols above the vocal line are: C, F, Gm, C, Dm, F, C7, F. The lyrics are: 'her, wie glän - zen die Ster - ne, je län - ger, je mehr.'

12

# 68. We Wish You A Merry Christmas

Text: 16. Jahrhundert

Melodie: 16. Jahrhundert

[https://de.wikipedia.org/wiki/We\\_Wish\\_You\\_a\\_Merry\\_Christmas](https://de.wikipedia.org/wiki/We_Wish_You_a_Merry_Christmas)

Rezept eines „figgy pudding“:

<https://www.31daily.com/figgy-pudding/>

We wish you a Merry Christmas,  
We wish you a Merry Christmas,  
We wish you a Merry Christmas,  
And a Happy New Year!

*chorus*

1. Good tidings we bring  
To you and your kin;  
Good tidings for Christmas  
And a Happy New Year!

Now bring us some **figgy pudding**,  
Now bring us some figgy pudding,  
Now bring us some figgy pudding,  
And bring some out here!

*chorus*

2. For we all like figgy pudding,  
We all like figgy pudding,  
We all like figgy pudding,  
So bring some out here!

*chorus*

And we won't go until we've got some,  
We won't go until we've got some,  
We won't go until we've got some,  
So bring some out here!

*chorus*



Der “**figgy pudding**“ gehört zum englischen Weihnachtsfest einfach dazu. Er besteht aus vielen sehr kalorienreichen Zutaten: Mehl, Semmelbrösel, Zucker, Backpulver, Zimt, Nelken, Muskatnuss, Salz, Melasse, Vanille, Orangenschale und Nüsse (Pekannüsse oder Walnüsse) Buttermilch und Eiern. Ein Rezept findet sich im Internet (s.o).

Nach dem Text des Liedes ist das Fest erst zu Ende, wenn keiner mehr einen Pudding schafft und alle nicht mehr essen können....

# We wish you a merry Christmas

68.

♩. = 54

1. **F B♭ E♭ Gm Cm C F F7**

We wish you a Mer-ry Christ-mas, we wish you a Mer-ry Christ-mas, we

2. **F B♭ E♭ Gm Cm C F F7**

3. **F B♭ E♭ Gm Cm C F F7**

4. **F B♭ E♭ Gm Cm C F F7**

**Dm Gm Cm7/9 Gm7 Cm F B♭**

wish you a Mer-ry Christ-mas and a hap-py new year

**Fine**

5 **F B♭ F Dm Gm C F Cm**

Good ti-dings we bring to you and your kin'. We

9 **B♭ Gm Dm B♭m/D Cm7 F7 B♭**

wish you a Mer-ry Christ-mas and a hap-py new year!

14

# 69.

Text und Melodie: Philipp Nicolai (1556 -1608), 1597

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wie\\_sch%C3%B6n\\_leuchtet\\_der\\_Morgenstern](https://de.wikipedia.org/wiki/Wie_sch%C3%B6n_leuchtet_der_Morgenstern)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp\\_Nicolai](https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Nicolai)

Text:

## Ein Geistlich Braut<sup>1</sup>

**Lied der gläubigen Seelen/von Je-  
su Christo irem himmlischen Bräutigam<sup>2</sup>:  
gestellt vber<sup>3</sup> den 45. Psalm deß<sup>4</sup>  
Propheten Davids**



- 1 Die theologische Anspielung auf die „Braut Christi“ mit der man lebenslänglich eine Beziehung hat (wie die Nonnen im Kloster)
- 2 man ist ja selbst der Bräutigam, wenn man dabei bleibt.
- 3 meint „über“, das v wird auch als u oder ü verwendet
- 4 meint „des“, es ist eben eine ganz alte Rechtschreibung (Barockdeutsch).



1. Wie schön leuchtet der Morgenstern  
Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,  
Du süße Wurzel Jesse.  
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,  
Mein König und mein Bräutigam,  
Hast mir mein Herz besessen.  
Lieblich, freundlich, Schön und herrlich,  
Groß und ehrlich, Reich an Gaben,  
Hoch und sehr prächtig erhaben.
7. Wie bin ich doch so herzlich froh,  
Daß mein Schatz ist das A und O,  
Der Anfang und das Ende.  
Er wird mich noch zu seinem Preis  
Aufnehmen in das Paradeis,  
Des klopf ich in die Hände.  
Amen, Amen. Komm, du schöne  
Freudenkrone, bleib nicht lange,

# Wie schön leuchtet der Morgenstern 69.

♩ = 56

Text und Melodie: Philipp Nicolai (1556 -1608), 1597

1. **F** **Dm** **B♭** **C** **F** **B♭** **C**

Wie Du schön leuch - tet der Mor - gen - stern voll Gnad' und  
Sohn Da - vids der aus Ja - kobs Stamm, mein Kö - nig

2. **F** **Gm** **C** **F** **B♭** **Gm** **C7** **F**

Wahr - heit vor dem Herrn, du sü - ße Wur - zel Jes - se!  
und mein Bräu - ti gam, hast mir mein Herz be - ses - sen.

4 **C** **F** **C** **Dm** **F** **C** **F** **C**

Lieb - lich, freund - lich, schön und herr - lich, groß und ehr - lich,

8 **Dm** **Gm** **C** **Dm** **B♭** **Gm** **C43** **F**

reich an Ga - ben, hoch und sehr präch - tig er - ha - ben.

Europäische Weihnachtslieder

© Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn, Neuausgabe 2022



# 70. Wie soll ich dich empfangen?


Text: Paul Gerhardt (1607–1676)

Melodie: Johann Crüger (1598–1662), 1653

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wie\\_soll\\_ich\\_dich\\_empfangen](https://de.wikipedia.org/wiki/Wie_soll_ich_dich_empfangen)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Gerhardt](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Johann\\_Cr%C3%BCger](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Cr%C3%BCger)



Wie soll ich dich empfangen? Und wie begegn ich dir, O aller welt verlangen O meiner seelen zier? O Jesu/ Jesu/ setze Mir selbst die fackel bey/ Damit/ was dich ergötze/ Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut die palmen/ Und grüne zweige hin/ Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sin/ Mein herze sol dir grünen In stetem lob und preis/ Und deinem namen dienen/ So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud/ Als leib und seele fassen In ihrem grösssten leid? Als mir das reich genommen/ Da fried un freude lacht/ Da bist du/ mein heil/ kommen/ Und hast mich fro gemacht.

4. Ich lag in schweren banden/ Du kommst und machst mich los/ Ich stand in spott und schanden/ Du kommst und machst mich groß/ Und hebst mich hoch zu ehren/ Wñ schenckst mir grosses gut/ Das sich nicht lässe verzehren/ Wie reichthum thut.

5. Nichts / nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmelszelt/ Als das geliebte lieben/ Damit du alle welt/ In ihren tausent plagen/ Und grossem jammerlast/ Die kein mund kan aussagen/ So vest umfassen hast.

6. Das schreib dir in dein herze/ Du hochberühmtes heer/ Bey denen gram und schmerze Sich häufft je mehr und mehr/ Seynd unverzagt/ Ihr habet Die hülff für der thür/ Der eure hertzen labet/ Und tröstet/ steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemähe/ Noch sorgen tag und nacht/ Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er köm/ er köm mit willen/ Ist voller lieb und lust/ All angst und noth zu stillen/ Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden schuld: Mein/ Jesus wil sie decken Mit seiner lieb und huld. Er köm/ er köm den sündern Zu trost un wahrem heil/ Schafft/ daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was frage ihr nach dem schreyen Der feind und ihrer tück/ Der HERR wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er köm/ er köm ein König/ Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig zum widerstande seynd.

10. Er köm zum weltgerichte/ Zum fluch dem der ihn flucht/ Mit gnad und süßem liechte/ Dem/ der ihn liebt und sucht. Ach köm/ ach köm/ o Sohn! Mit hol uns allzumal Zum ewigen liecht in wonne In deinen freundenjaal. P. Gerh.

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.
2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

Dieses Adventslied wurde von Paul Gerhard gedichtet, einem der wichtigsten evangelischen Liedkomponisten. Die Melodie stammt von Johann Crüger, der mit Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach zu den Großen der ev. Kirchenmusik gehört. Paul Gerhard dichtete zu diesem Lied zehn Strophen, was damals üblich war.

Protestanten galten als sehr sangesfreudig und noch zu Bachs Zeiten konnte ein Karfreitagsgottesdienst schon mal sechs Stunden dauern. Bach war es auch, der dieses Lied in seinem Weihnachtsoratorium als Choral verwendete. Dass dieses Lied aber mit allen zehn Strophen gesungen wurde, habe ich in über fünfzig Jahren evangelischer Gottesdienste zum Glück noch nie erlebt.



# Wie soll ich dich empfangen

# 70.

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)  
Melodie: Johann Crüger (1598-1662), 1653

$\text{♩} = 60$

**1.**

**F Dm F/A B $\flat$  F B $\flat$  F C**

Wie soll ich dich em - pfan - gen und wie be - gegn' ich dir,  
o al - ler Welt Ver - lan - gen o mei - ner See - len

**1. F**

**2.**

**F Dm $^7$  C/E Dm Gsus $^4$   $^3$  C F C F B $\flat$  F**

Zier? O Je - su, Je - su set - ze mir selbst die Fack - el

**4**

**C F Dm C F B $\flat$  Gm F Gm C F**

bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

**9**

# 71. Der Winter ist ein rechter Mann

Text: Matthias Claudius (1740-1815), 1782

Melodie: nicht Johann Friedrich Reichardt (1752-1814), unbekannt

[https://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Winter\\_ist\\_ein\\_rechter\\_Mann](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Winter_ist_ein_rechter_Mann)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Matthias\\_Claudius](https://de.wikipedia.org/wiki/Matthias_Claudius)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Johann\\_Friedrich\\_Reichardt](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Friedrich_Reichardt)

## Ein Lied hinterm Ofen zu singen.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. Der Winter ist ein rechter Mann<br/>Kernfest und auf die Dauer;<br/>Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,<br/>Und scheut nicht süß noch sauer.</p> <p>3. Er zieht sein Hemd im Freien an,<br/>Und läßt's vorher nicht wärmen;<br/>Und spottet über Fluß im Zahn <sup>(2)</sup><br/>Und Kolik <sup>(3)</sup> in Gedärmen.</p> <p>5. Doch wenn die Füchse bellen sehr,<br/>Wenn's Holz im Ofen knittert,<br/>Und um den Ofen Knecht und Herr<br/>Die Hände reibt und zittert;</p> <p>7. Sein Schloß von Eis liegt ganz hinaus<br/>Beym Nordpol an dem Strande;<br/>Doch hat er auch ein Sommerhaus<br/>Im lieben Schweizerlande <sup>(4)</sup> .</p> | <p>2. War je ein Mann gesund, ist er's<br/>Er krankt und kränkelt nimmer,<br/>Weiß nichts von Nachtschweiß noch Vapeurs <sup>(1)</sup><br/>Und schläft im kalten Zimmer.</p> <p>4. Aus Blumen und aus Vogelsang<br/>Weiß er sich nichts zu machen,<br/>Haßt warmen Drang und warmen Klang<br/>Und alle warme Sachen.</p> <p>6. Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht,<br/>Und Teich' und Seen krachen;<br/>Das klingt ihm gut, das haßt er nicht,<br/>Denn will er sich todt lachen.</p> <p>8. Da ist er denn bald dort, bald hier,<br/>Gut Regiment zu führen.<br/>Und wenn er durchzieht, stehen wir<br/>Und sehn ihn an und frieren.</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

<sup>(2)</sup> Kolik = starke Bauschmerzen

<sup>(3)</sup> Fluß im Zahn = eitrige Entzündung im Zahn

<sup>(1)</sup> Vapeurs = Blähungen, verbunden mit schlechter Laune.

<sup>(4)</sup> Dort liegt auf den Bergen auch im Sommer Schnee.



Europäische Weihnachtslieder

© Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn, Neuausgabe 2022

# Der Winter ist ein rechter Mann

71.

Matthias Claudius (1740-1815), 1782  
Melodie: unbekannter Komponist

♩ = 80

1. **B♭** **Gm7** **Cm** **F7** **F** **B♭**

Der Win - ter ist ein rech - ter Mann, kern - fest und auf die Dau - er; sein

2. **B♭** **Gm7** **Cm** **F7** **F** **B♭**

Fleisch fühlt sich wie Ei - sen an und scheut nicht süß noch sau - er. 2. Wär

3. **B♭** **Gm7** **Cm** **F7** **F** **B♭**

je ein Mann ge - sund, ist er's; er krankt und krän - kelt nim - mer, weiß nichts von Nacht - schweiß

4. **B♭** **Gm7** **Cm** **F7** **F** **B♭**

noch Va - peurs und schläft im kal - ten Zim - mer.

5 **B♭** **Gm** **Cm** **F7** **B♭** **F** **B♭** **F** **B♭**

noch Va - peurs und schläft im kal - ten Zim - mer.

10 **Cm** **F7** **B♭** **Dm** **F6** **F7** **B♭**

noch Va - peurs und schläft im kal - ten Zim - mer.

15 **Cm** **F7** **B♭** **Dm** **F6** **F7** **B♭**

noch Va - peurs und schläft im kal - ten Zim - mer.

20 **Cm** **F7** **B♭** **Dm** **F6** **F7** **B♭**

noch Va - peurs und schläft im kal - ten Zim - mer.

Europäische Weihnachtslieder

© Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn, Neuausgabe 2022

$\text{♩} = 108$   $\text{♩}$   $\text{B}\flat$   $\text{B}\flat$   $\text{F}$

1. Sleigh - bells ring are you liste - ning? In the lane snow is  
way on is the blue - bird, here to stay is a  
on we'll con - spi - re as we dream by the

2.

3.

4.

$\text{F}$   $\text{F}$   $\text{F}$

gliste - ring; a beau - ti - ful sight, we're hap - py to - night  
new bird, he sings a love song as we go a - long  
fi - re to face un - a - fraid the plans that we made

5

## To Coda

$\text{C}^9$   $\text{F}^7$  1.  $\text{B}\flat$  2.  $\text{Coda}$

wal - king in a win - ter won - der land. 2. Gone a - land!

8



# Winter Wonderland

72.

11

D G D G

In the mea - dow we can build a snow - man then pre - tend that he is Par - son

14

D F B $\flat$

Brown He'll say: Are you mar - ried?" We'll say:

16

F F C $^7$  D.S. al Coda

„No, man, but you can do the job when you're in town.“ 3.La - ter

# 73. Zu Bethlehem geboren

Text: Friedrich Spee (1591–1635), in „*Geistliches Psalterlein*“, Köln 1637  
Melodie: Chanson „Une petite feste“ um 1600 (Kontrafaktur<sup>1</sup> durch Spee)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Zu\\_Bethlehem\\_geboren](https://de.wikipedia.org/wiki/Zu_Bethlehem_geboren)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Spee](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Spee)  
[http://kathpedia.com/index.php?title=Zu\\_Bethlehem\\_geboren](http://kathpedia.com/index.php?title=Zu_Bethlehem_geboren)

<sup>1</sup> Kontrafaktur = man schreibt zu einem bekannten Lied einen neuen Text

1. Zu Bethlehem geboren  
ist uns ein Kindelein.  
Das hab ich auserkoren,  
sein eigen will ich sein.  
Eia, eia, sein eigen will ich sein.
2. In seine Lieb versenken  
will ich mich ganz hinab;  
mein Herz will ich ihm schenken  
und alles, was ich hab.  
Eia, eia, und alles, was ich hab.
3. O Kindelein, von Herzen  
dich will ich lieben sehr  
in Freuden und in Schmerzen,  
je länger mehr und mehr.  
Eia, eia, je länger mehr und mehr.
4. Dich wahren Gott ich finde  
in meinem Fleisch und Blut;  
darum ich fest mich binde  
an dich, mein höchstes Gut.  
Eia, eia, an dich, mein höchstes Gut.
5. Dazu dein Gnad mir gebe,  
bitt ich aus Herzensgrund,  
dass dir allein ich lebe  
jetzt und zu aller Stund.  
Eia, eia, jetzt und zu aller Stund.
6. Lass mich von dir nicht scheiden,  
knüpf zu, knüpf zu das Band  
der Liebe zwischen beiden,  
nimm hin mein Herz zum Pfand.  
Eia, eia, nimm hin mein Herz zum Pfand.

Krippen gibt es auch von Playmobil - für manche ja ein guter Einstieg



# Zu Bethlehem geboren

# 73.

Text: Friedrich Spee (1591–1635),  
in „Geistliches Psalterlein“, Köln 1637.  
Melodie: Chanson „Une petite feste“ um 1600  
(Kontrafaktur1 durch Friedrich Spee)

♩ = 128

1. **F** **F** **C** **Gm** **F** **C** **F**

Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de - lein, das

2. **F** **F** **C** **Gm** **F** **C** **F**

3. **F** **F** **C** **Gm** **F** **C** **F**

4. **F** **F** **C** **Gm** **F** **C** **F**

**Am** **B $\flat$**  **F** **B $\flat$**  **C $^7$**

hab' ich aus - er - ko - ren, sein Ei - gen will ich sein.

5

**C** **F** **C $^7$**  **F** **C $^7$**  **F**

Ei - a, ei - a, sein Ei - gen will ich sein.

9

- |    |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|----|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|    | Umschlag | <b>Titellogo</b> von Shotshop (Shotshop_8100561)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|    | Seite 2f | Shotshop (Shotshop_8100561)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| 1  | Seite 6  | <b>Adeste fideles</b> , Foto der Erstdrucke aus:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Adeste_fideles">https://de.wikipedia.org/wiki/Adeste_fideles</a>                                                                                                                                                                                                                         |
| 2  | Seite 8  | <b>Alle Jahre wieder</b> , Foto der Autoren aus:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Hey_(Dichter)">https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Hey_(Dichter)</a><br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Silcher">https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Silcher</a>                                                                                          |
| 3  | Seite 10 | <b>Als ich bei meinen Schafen wacht'</b> , Fotos aus:<br><a href="https://www.barcelona.de/de/barcelona-kathedrale-la-seu.html">https://www.barcelona.de/de/barcelona-kathedrale-la-seu.html</a><br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Spee#/media/Datei:Fridericus_Spee_SJ.jpg">https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Spee#/media/Datei:Fridericus_Spee_SJ.jpg</a> |
| 6  | Seite 16 | <b>Away In A Manger</b> , Holzschnitt von Gustav Doré, 1870, Druck Privatbesitz Martin Schlu                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| 7  | Seite 18 | <b>Christum wir sollen loben schon</b> , Foto der Handschrift aus:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Christum_wir_sollen_loben_schon">https://de.wikipedia.org/wiki/Christum_wir_sollen_loben_schon</a>                                                                                                                                                                     |
| 9  | Seite 22 | <b>De herdertjes lagen bij nachte</b> ; Foto aus: <a href="https://www.oggenburg24/Web/freie%20Nutzung">https://www.oggenburg24/Web/freie Nutzung</a>                                                                                                                                                                                                                               |
| 10 | Seite 24 | <b>Deck the hall</b> ; Foto: Shotshop_8100561                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 13 | Seite 30 | <b>Dia do Bhéatha</b> ; Foto aus:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Irland#/media/Datei:Cliffs_of_Moher,_Irland.jpg">https://de.wikipedia.org/wiki/Irland#/media/Datei:Cliffs_of_Moher,_Irland.jpg</a>                                                                                                                                                                      |
|    | Seite 32 | <b>Zwischentext zum Choralsatz</b><br>Foto Achtliederbuch: <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Achtliederbuch">https://de.wikipedia.org/wiki/Achtliederbuch</a><br>Foto Adventslied: <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Eyn_geystlich_Gesangk_Buchleyn">https://de.wikipedia.org/wiki/Eyn_geystlich_Gesangk_Buchleyn</a>                                                     |
| 14 | Seite 33 | <b>Dormi, dormi, belbambin</b> ; Bild Antonio de Corregio (1489 - 1543) Die heilige Nacht, aus:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Heilige_Nacht_%28Correggio%29">https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Heilige_Nacht_%28Correggio%29</a>                                                                                                                                    |
| 15 | Seite 36 | <b>Entre le bœuf et l'âne gris</b><br><a href="https://freiburgermuensterminiaturen.com/2018/12/14/ochs-und-esel-an-der-krippe/">https://freiburgermuensterminiaturen.com/2018/12/14/ochs-und-esel-an-der-krippe/</a>                                                                                                                                                               |
| 16 | Seite 38 | <b>Es ist ein Ros entsprungen</b><br>Foto Manuskript: <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Es_ist_ein_Ros_entsprungen">https://de.wikipedia.org/wiki/Es_ist_ein_Ros_entsprungen</a><br>Foto Praetorius: <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius">https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius</a>                                                           |
| 18 | Seite 42 | <b>Es kommt ein Schiff, geladen</b> , Foto des Drucks von 1608 aus:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Es_kommt_ein_Schiff_geladen">https://de.wikipedia.org/wiki/Es_kommt_ein_Schiff_geladen</a>                                                                                                                                                                            |
| 19 | Seite 44 | <b>Freuet euch, ihr Christen alle</b><br>Foto Hammerschmidt: <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Hammerschmidt">https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Hammerschmidt</a><br>Foto Johanneskirche: <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Johanniskirche_(Zittau)">https://de.wikipedia.org/wiki/Johanniskirche_(Zittau)</a>                                                |
| 20 | Seite 46 | <b>Freut euch, ihr lieben Christen</b> , Foto des Drucks von 1586 aus:<br><a href="https://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00092622">https://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00092622</a>                                                                                                                                                               |
| 21 | Seite 48 | <b>Freut euch, ihr Christen alle</b> Foto des Drucks von 1615 aus:<br><a href="https://imslp.org/images/2/21/PMLP761808-gesius_synopsis_musicae_practicae_1615.pdf">https://imslp.org/images/2/21/PMLP761808-gesius_synopsis_musicae_practicae_1615.pdf</a>                                                                                                                         |
| 22 | Seite 51 | <b>Fröhliche Weihnacht überall</b> , Foto des Erstdrucks:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%B6hliche_Weihnacht_%C3%BCberall">https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%B6hliche_Weihnacht_%C3%BCberall</a>                                                                                                                                                                  |
| 23 | Seite 54 | <b>Fröhlich soll mein Herze springen</b> , Foto des Erstdrucks voin 1653:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%B6hlich_soll_mein_Herze_springen">https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%B6hlich_soll_mein_Herze_springen</a>                                                                                                                                                |
| 24 | Seite 56 | <b>Gdy się Chrystus rodzi</b> , Foto des Erstdrucks voin 1845:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Als_die_Welt_verloren">https://de.wikipedia.org/wiki/Als_die_Welt_verloren</a>                                                                                                                                                                                             |
| 25 | Seite 58 | <b>Good King Wencelas</b> , Foto des Erstdrucks voin 1879:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Good_King_Wenceslas">https://de.wikipedia.org/wiki/Good_King_Wenceslas</a>                                                                                                                                                                                                     |
|    | Seite 62 | Zwischentext zu den englischen Weihnachtsliedern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| 27 | Seite 63 | <b>Heiligste Nacht</b> , Foto des Erstdrucks:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Heiligste_Nacht">https://de.wikipedia.org/wiki/Heiligste_Nacht</a>                                                                                                                                                                                                                          |
| 29 | Seite 68 | <b>Ich steh an deiner Krippen hier</b> , Foto der Bach-Handschrift:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Ich_steh_an_deiner_Krippen_hier">https://de.wikipedia.org/wiki/Ich_steh_an_deiner_Krippen_hier</a>                                                                                                                                                                    |
| 31 | Seite 72 | <b>In dulci jubilo</b> , Foto aus dem Klug'schen Gesanhbuch 1533:<br><a href="https://de.wikipedia.org/wiki/In_dulci_jubilo">https://de.wikipedia.org/wiki/In_dulci_jubilo</a>                                                                                                                                                                                                      |

Aufgeführt sind die Bilder, die nicht von mir sind (MS)

- 34 Seite 78 **Josef, lieber Josef mein**, Bild der Handschrift von 1345:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Resonet\\_in\\_lauidibus#/media/Datei:Resonet\\_in\\_lauidibus.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Resonet_in_lauidibus#/media/Datei:Resonet_in_lauidibus.jpg)
- 35 Seite 80 **Kling Glöckchen, klingelingeling**  
Foto: Shotshop\_8044425
- 37 Seite 84 **Laßt uns froh und munter sein**  
Foto: Shotshop\_164127942 (Nikolaus), Foto Martinsfeuer: Arnulf Marquart-Kuron, 2014
- 39 Seite 88 **Les anges dans nos campagnes**  
Shotshop\_99682520
- 40 Seite 90 **Lieb Nachtigall wach auf**, Foto des Erstdrucks (Bamberger Gesangbuch von 1670)  
<https://books.google.de/books?id=2axc0VXXtU4C&hl=de&pg=PA77#v=onepage&q&f=false>
- 42 Seite 94 **Macht hoch die Tür**  
Foto aus dem Freylinghausen'schen Gesangbuch: [https://de.wikipedia.org/wiki/Macht\\_hoch\\_die\\_T%C3%BC](https://de.wikipedia.org/wiki/Macht_hoch_die_T%C3%BC)  
Foto Freylinghausen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Johann\\_Anastasius\\_Freylinghausen](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Anastasius_Freylinghausen)
- 43 Seite 96 **Maria durch ein Dornwald ging**, Foto Haxthausen:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/August\\_Franz\\_von\\_Haxthausen](https://de.wikipedia.org/wiki/August_Franz_von_Haxthausen)
- 44 Seite 98 **Morgen kommt der Weihnachtsmann**  
Bildquelle: toggenburg24/Web/freie Nutzung
- 45 Seite 100 **Der Morgenstern ist aufgedrungen**  
Foto Manuskript: [https://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Morgenstern\\_ist\\_aufgedrungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Morgenstern_ist_aufgedrungen)  
Foto Praetorius: [https://de.wikipedia.org/wiki/Michael\\_Praetorius](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius)
- 47 Seite 104 **Nesém vám noviny** (Kommet, ihr Hirten)  
Foto Carl Riedel: [https://en.wikipedia.org/wiki/Carl\\_Riedel](https://en.wikipedia.org/wiki/Carl_Riedel)  
Foto Hirte mit Schafen: Shotshop\_31946271
- 50 Seite 110 **Nun komm, der Heiden Heiland**  
Foto des Hymnus: [https://de.wikipedia.org/wiki/Nun\\_komm,\\_der\\_Heiden\\_Heiland](https://de.wikipedia.org/wiki/Nun_komm,_der_Heiden_Heiland)  
Foto Eccard: [https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes\\_Eccard](https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Eccard)
- 51 Seite 112 **O Heiland, reiß die Himmel auf**, Fotos der Erstdrucke aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/O\\_Heiland,\\_rei%C3%9F\\_die\\_Himmel\\_auf](https://de.wikipedia.org/wiki/O_Heiland,_rei%C3%9F_die_Himmel_auf)
- 53 Seite 116 **O Tannenbaum**, Foto der Handschrift aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/O\\_Tannenbaum](https://de.wikipedia.org/wiki/O_Tannenbaum)
- 54 Seite 118 **O, du fröhliche**, Foto des Erstdrucks von 1816 aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/O\\_du\\_fröhliche](https://de.wikipedia.org/wiki/O_du_fröhliche)
- 58 Seite 126 **Sei uns willkommen, Herre Christ**, Foto des Drucks von 1825 aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Sei\\_uns\\_willkommen,\\_Herre\\_Christ](https://de.wikipedia.org/wiki/Sei_uns_willkommen,_Herre_Christ)
- 63 Seite 136 **Tochter Zion**, Foto von Georg Friedrich Händel aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_Friedrich\\_Händel](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Friedrich_Händel)
- 64 Seite 138 **Vom Himmel hoch**, Foto des Erstdrucks von 1567 aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Vom\\_Himmel\\_hoch,\\_da\\_komm\\_ich\\_her](https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Himmel_hoch,_da_komm_ich_her)
- 65 Seite 140 **Vom Himmel hoch, o Englein kommt**, Foto des Drucks von 1623  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Vom\\_Himmel\\_hoch,\\_o\\_Engel,\\_kommt](https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Himmel_hoch,_o_Engel,_kommt)
- 66 Seite 142 **Wachet auf, ruft uns die Stimme**, Foto des Drucks von 1599  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Wachet\\_auf,\\_ruft\\_uns\\_die\\_Stimme](https://de.wikipedia.org/wiki/Wachet_auf,_ruft_uns_die_Stimme)
- 68 Seite 146 **We wish you a merry Christmas**  
Foto Feigenpudding: Shotshop\_11573636
- 69 Seite 148 **Wie schön leuchtet der Morgenstern**,  
Bild Philipp Nicolai: [https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp\\_Nicolai](https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Nicolai)
- 70 Seite 150 **Wie soll ich dich empfangen?** Foto des Erstdrucks und Portrait Paul Gerhards aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Gerhardt](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt)  
Bild Erstdruck 1653: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wie\\_soll\\_ich\\_dich\\_empfangen](https://de.wikipedia.org/wiki/Wie_soll_ich_dich_empfangen)



# Europäische Weihnachtslieder

## Neue Sätze für vier und fünf Stimmen



Diese Sammlung von Advents- und Weihnachtsliedern ist für das Zusammenspiel von Bläser- und Streicherklassen und für alle möglichen Instrumente gedacht und richtet sich an fortgeschrittene Kinder und Jugendliche ab etwa zwölf Jahren. Sie ist eine Fortführung der „Grundausbildung im Orchesterspiel“<sup>1</sup>, die mittlerweile für sechsundzwanzig Instrumente erschienen ist und enthält siebzig Sätze, die größtenteils neu arrangiert wurden - mit wenigen Sätzen der alten Meister, die im originalen Satz belassen wurden.

Die enthaltenen Sätze liegen im Schwierigkeitsgrad entsprechen den Inhalten des zweiten Bandes und der Anforderungsstufe zwei bis drei. Sie klingen ab drei besetzten Stimmen und können nach Belieben besetzt werden. Durch das doppelseitige A4-Format liegen der Erklärungstext (links) und das Lied (rechts) bis auf wenige Ausnahmen immer nebeneinander und ermöglichen gutes Lesen bei zwei Musiker/innen von einem Pult. Die Abheftung in einem guten Ringbuch lässt einen problemlosen Austausch defekter Blätter zu. Der QR-Code im Titel führt auf die Webseite, auf der die Mitspieldateien aufgelistet sind. Folgende Bände sind erhältlich:

|                                |                                   |                            |
|--------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|
| <b>Posaunenchor / Partitur</b> | (alle Stimmen in C)               | ISBN-Nr. 978-3-948425-00-5 |
| <b>Streicherausgabe</b>        | (übliche Notierung)               | ISBN-Nr. 978-3-948425-01-2 |
| <b>Bb-Instrumente</b>          | (alle Stimmen in Bb)              | ISBN-Nr. 978-3-948425-03-6 |
| <b>Es-Instrumente</b>          | (alle Stimmen in Es)              | ISBN-Nr. 978-3-948425-04-3 |
| Ausgabe im <b>Altschlüssel</b> | (nur 1. -3 Stimme)                | ISBN-Nr. 978-3-948425-05-0 |
| <b>Flöten/Oboen</b>            | (nur 1. -3 Stimme, hochoktaviert) | ISBN-Nr. 978-3-948425-06-7 |
| <b>Gesang mit Rhythmus</b>     | (Mel., Akkorde, Bass)             | ISBN-Nr. 978-3-948425-07-4 |
| Ausgabe im <b>Baßschlüssel</b> | (Melodie hoch oktaviert)          | ISBN-Nr. 978-3-948425-08-1 |

**Preis:** **gedruckter Band** im Ringbuch (vier Ringe, 90g-Papier, 160 Seiten): € 25,00.  
Einzelne Seiten können angefordert werden und werden in der Lochung für vier Ringe geliefert. Ein doppelseitiger Ausdruck auf 90g-Papier wird € 0,40 + Verpackung + Porto berechnet.

**Bestellungen** per Post oder Mail: [notenwerkstatt.bonn@web.de](mailto:notenwerkstatt.bonn@web.de)

Links zur Ansicht: <https://www.martinschlu.de/weihnachtslieder/noten.pdf>  
<https://www.martinschlu.de/lehrbuch/start.pdf>



### <sup>1</sup> Grundausbildung im Orchesterspiel

Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für den Gruppenunterricht, das Selbstlernen und den Einzelunterricht konzipiert. Sie entstand seit 1998 für die instrumentale Ausbildung etwa zehn- bis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel des „Klassenmusizierens“. Die Schule bietet für fast jedes Instrument einen Elementarband (Bd. 1), einen Band für Fortgeschrittene (2) und einen Band für das Consortspiel (3) mit Hunderten Spielstücken für das Zusammenspiel in allen denkbaren Kombinationen.

Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und die Rhythmusgruppe von Anfang miteinander spielen zu lassen. Damit gibt es ein Werk, bei dem alle Instrumente von Anfang bis zum Ende zusammenspielen können: Bläser und Streicher, Gitarre, E-Bass und Ukulele, Horn, Altposaune, Tuben und Hörner. Das Werk funktioniert aber auch im Selbstunterricht, wie die letzten zehn Jahre gezeigt haben.

**Europäische Weihnachtslieder**

**Gesang und Rhythmusgruppe**

2. verbesserte Auflage 2025

ISBN 978-3-948425-07-4

Notenwerkstatt Bonn

**Druck: 20.12.2025**

Adolf-Hombitzer-Str. 21

D-53227 Bonn



9 783948 425074